

Zitiervorschlag: BÜCHE, B. & MÖLLER, G. 2005: Rote Liste und Gesamtartenliste der holzbewohnenden Käfer (Coleoptera) von Berlin mit Angaben zu weiteren Arten. In: DER LANDESBEAUFTRAGTE FÜR NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSPFLEGE / SENATSVERWALTUNG FÜR STADTENTWICKLUNG (Hrsg.): Rote Listen der gefährdeten Pflanzen und Tiere von Berlin. CD-ROM.

Boris Büche & Georg Möller

Rote Liste und Gesamtartenliste der holzbewohnenden Käfer (Coleoptera) von Berlin mit Angaben zu weiteren Arten

(Bearbeitungsstand: April 2004)

Unter Mitarbeit von Christoph Bayer, Jens Esser, Stephan Gottwald, Michael Hornburg und Manfred Schneider

Zusammenfassung: Nach dem heutigen Kenntnisstand kommen in Berlin 791 Arten holzbewohnender Käfer vor, davon wurden 310 Arten (39,2 %) in die Rote Liste aufgenommen. Für 24 Arten unterbleibt eine Gefährdungseinstufung aufgrund der mangelhaften Datenlage. Im Vergleich zur ersten Roten Liste der holzbewohnenden Käfer Berlins sind insgesamt 207 Arten hinzugekommen. Das Hinzutreten weiterer Arten ist vor allem auf die Einbeziehung des gesamten Stadtgebietes zurückzuführen (im Gegensatz zur Fassung von 1991, die Westberlin als Schwerpunkt hatte) und ist keine Folge einer positiven Entwicklung der Totholzhabitats. Als Ergänzung werden Informationen zum Vorkommen und zur Gefährdung von 263 weiteren Käferarten mit abweichenden Habitatpräferenzen mitgeteilt.

Abstract: [Red List and checklist of the saproxylic beetles on the territory of Berlin, with information upon additional species] According to our present knowledge 791 species of saproxylic beetles are found on the territory of Berlin. 310 species (39.2 %) are considered as threatened. 24 species could not be classified as endangered or not endangered because of insufficient data. Compared to the last Red List of saproxylic beetles in Berlin 207 species are recorded additionally. These additional records are a consequence of data collection in the whole area of Berlin (contrary to the last Red List with its main focus on West-Berlin) and not a consequence of positive developments of dead wood habitats. Informations about presence of and threat upon 263 additional beetle species with diverse habitat preferences are presented as a supplement.

1 Einleitung

Die holzbewohnenden Käfer bilden eine ökologische Gruppe, die hinsichtlich ihrer Ernährungsweise und ihrer näheren Einnischung im Teilökosystem Holz sehr vielfältig ist. Ihre ökologische Bedeutung besteht – im Verein mit anderen wirbellosen Tieren, Pilzen und Mikroorganismen – in der schrittweisen Rückführung der im Holz gebundenen Biomasse in den Stoffkreislauf des Waldes. Unter den

Insekten sind neben den Käfern auch die Zweiflügler (Diptera) sehr artenreich in der Holzfauna vertreten, aber weit schlechter untersucht.

Die Holzfresser im eigentlichen Sinne (xylophage Arten) sind zum Teil Primärbesiedler in lebenden oder gerade absterbenden Partien der Gehölze. Der Befall durch die relativ wenige Arten umfassende Gruppe der Lebendholzbesiedler wird vom Baum meist überwunden beziehungsweise verkraftet. Bei starkem und fortgesetztem Befall können diese Arten die Abfolge der Abbaustadien toten Holzes einleiten. Wesentlich zahlreicher an Arten ist die Gruppe der Primärbesiedler, die ihre Entwicklung in im Absterben begriffenem oder frischtotem Holz vollzieht. Dass holzbewohnende Käfer einen Baum zum Absterben bringen kommt vor, ist aber ohne Vorschädigung desselben sehr selten. Die dafür „verrufenen“ Borkenkäfer und andere Primärbesiedler hätten den Wald (und damit letztlich sich selbst!) längst zum Absterben gebracht, wäre es anders. Eine Wirtsbindung an eine oder wenige Gehölzarten ist bei Primärbesiedlern häufig. Der Grund hierfür ist, dass lebendes und auch frischtoten Holz Abwehrstoffe enthalten. Um dieses Holz als Nahrung zu verwerten, ist eine spezielle biochemische Anpassung erforderlich.

Aus krankem und verletztem Holz tritt vielfach assimilatreicher Baumsaft aus, der von niederen Pilzen (u. a. Hefen) und Bakterien zersetzt wird. Saprophage Arten (Fäulnisfresser) nutzen diese Nahrungsressource; manche dieser Käfer sind an Holzhabitats wie sich ablösende Rindenpartien und Safftlüsse am Stamm gebunden.

In den folgenden Abbaustadien des Totholzes lösen andere xylophage Arten die Primärbesiedler ab. Gleichzeitig besiedeln auch zunehmend Pilze mit ihren Mycelien das tote Holz und verändern dessen Feintextur und Biochemie. Die sekundär Totholz besiedelnden Holzfresser sind weniger abhängig von der Gehölzart als die Primärbesiedler. Ihre ökologische Einnischung ist aber oft auf eine bestimmte Beschaffenheit des Holzes ausgerichtet. Der Feuchtigkeitsgrad und die thermischen Eigenschaften des toten Holzes hängen von dessen Dimensionen, vom Standort (Waldgesellschaft) und von der Lage und Exposition ab. Sowohl Stark- wie Schwachholz, bodennahes wie Wipfelholz, stehende wie liegende, besonnte wie schattige Holzpartien finden ihre speziellen Liebhaber. In den meisten Fällen ist unklar, ob das Auftreten eines Sekundärbesiedlers in einer bestimmten Totholzstruktur mehr von den physikalischen Eigenschaften des Totholzes abhängt, oder ob er mehr an die Pilzbesiedlung derselben gebunden ist. Manche Totholzkäfer sind definitiv auf das Vorkommen bestimmter Pilzarten angewiesen. Diese xylomycetobionten Arten bilden den Übergang zu den Pilzfressern im eigentlichen Sinne (mycetophage Arten). Eine Bindung mycetophager Arten an bestimmte Pilzgruppen bis hin zur völligen Spezialisierung auf eine Art (Monophagie) ist eher die Regel als die Ausnahme. Treten Pilzfresser schwerpunktmäßig an holzbesiedelnden Pilzen auf, sind sie zur Totholzfauna zu zählen. Es ist hierbei gleichgültig, ob sie je in das Holz eindringen oder ständig außerhalb desselben leben.

Räuberisch lebende Käferarten (Prädatoren) bilden ein weiteres Segment der Totholzfauna. Ihre spezielle Einnischung kann von ähnlichen Faktoren abhängen wie bei den Holz- und Pilzfressern, oder sie hängt zusätzlich, sofern eine Nahrungsspezialisierung vorliegt, mit der der Beutetiere zusammen.

Mit zunehmendem Abbau des Totholzes nähert sich dessen Fauna der des Waldbodens an und nur noch wenige Arten sind an das Habitat des stark vermoderten Holzes gebunden.

Im Totholz können sich eine Reihe von Sonderhabitaten entwickeln: In basalen Stammhöhlungen eingewehtes Laub, vermischt mit herabrieselndem Holzmulm, unterscheidet sich als Milieu vom Waldboden. In Baumhöhlen nisten Vögel, Säugetiere und Hornissen und hinterlassen Kot und Beutereste. In Käfergängen legen Solitärbiene und Grabwespen ihre Nester an, Spinnen finden ihre Schlupfwinkel im Totholz. In allen diesen Sonderhabitaten finden sich spezialisierte Käferarten. Viele der ursprünglich im Totholz heimischen Nest- und Höhlenbewohner sind bezeichnenderweise zu einer synanthropen Lebensweise in menschlichen Behausungen oder Ställen übergegangen und in diesen Ersatzlebensräumen nun häufiger als im Freiland.

Ein weiteres, spezielles Habitat sind die Nester der Braunen und der Glänzendschwarzen Holzameise (*Lasius brunneus* und *L. fuliginosus*). Nicht weniger als 27 in Berlin vorkommende Käferarten leben ausschließlich oder wenigstens vorwiegend in den Nestern dieser Ameisen. Ein Unikum in der heimischen Fauna ist der Sumpffieberkäfer *Prionocyphon serricorne*. Seine aquatische Larve lebt ausschließlich in Kleinstgewässern in Stammhöhlen und Wurzelnischen, die durch Regenwasser aufgefüllt werden. In den Tropen beherbergen Gewässer in Pflanzen (Phytothelmen) artenreiche Tiergemeinschaften.

Über die an Holz gebundenen Arten hinaus sind viele weitere Käferarten regelmäßig in Holzhabitaten anzutreffen. Entweder nutzen sie diese in einer bestimmten Phase ihres Lebenszyklus, z. B. zur Überwinterung, oder sie durchlaufen hier ihre gesamte Entwicklung. Solche fakultativ holzbewohnenden Arten sind aber auch in andersartigen Habitaten heimisch und lassen in ihrem ökologischen Verhalten keine klare Bevorzugung dieses Lebensraums erkennen. Daher werden diese Arten hier nicht als holzbewohnende Käfer behandelt.

2 Methodik

2.1 Kenntnisstand

Berlin ist schon seit langer Zeit ein wichtiges Zentrum der naturwissenschaftlichen Forschung, auch auf dem Gebiet der Insektenkunde (Entomologie). Das Berliner Museum für Naturkunde ist die älteste Institution seiner Art in Deutschland und bedeutende Entomologen (Herbst, Erichson, Kraatz, Schilsky) hatten in Berlin ihre Wirkungsstätte. So nimmt es nicht Wunder, dass auch Daten über im Berliner Raum vorkommende holzbewohnende Käfer schon seit alters her vorliegen. Die Exkursions-tätigkeit der Berliner Entomologen reichte bis in das 20. Jahrhundert hinein nicht weit über die Stadtgrenzen hinaus, und die Datengrundlage aus dieser Zeit ist recht reichhaltig. Schon vor dem zweiten Weltkrieg verlagerte sich das Tätigkeitsfeld der Berliner Entomologen wegen der neuen Mobilität zunehmend in das Umland, z. B. in die Trockenbiotope des Odertals, die in den dreißiger Jahren gründlich exploriert wurden. Nach 1945 hörte die entomologische Forschung in Berlin nicht auf, doch der Erfahrungsaustausch der Insektenkundler in der nunmehr geteilten Stadt wurde schwieriger und ab 1961 für lange Zeit nahezu unmöglich. Kollegen, die sich speziell der ökologischen Gruppe der

Holzkäfer gewidmet hätten, gab es lange Zeit weder im Ost- noch im Westteil von Berlin. Weil holzbewohnende Käfer nur unter Anwendung einer vielseitigen und gezielten Methodik zu erfassen sind, kamen in dieser Zeit wenige Erkenntnisse über diese Tiergruppe hinzu. In Westberlin änderte sich dies Anfang der achtziger Jahre, als vor allem Georg Möller und Manfred Schneider sich dieses speziellen Tätigkeitsfeldes annahmten. In dieser Zeit erfasste das Bewusstsein um die Wichtigkeit des Schutzes auch vermeintlich unbedeutender Organismen weite Kreise der Gesellschaft und fand seinen Niederschlag nicht zuletzt in der Erstellung der Roten Listen gefährdeter Tier- und Pflanzenarten. Die beiden genannten Autoren legten dann auch kurz nach dem Mauerfall eine erste zusammenfassende Darstellung ihrer Forschungsergebnisse auf dem Gebiet der holzbewohnenden Käfer mit Angaben zu ihrer Gefährdung in Berlin-West vor (MÖLLER & SCHNEIDER 1991). Über die Situation dieser Teilfauna im Ostteil der Stadt und ebenso im Umland war seinerzeit noch kaum etwas bekannt. Aber auch das in Westberlin vorhandene Artenspektrum konnte nicht vollständig berücksichtigt werden, da der Bearbeitungsstand für manche Verwandtschaftsgruppen noch nicht ausreichend war.

Mittlerweile konnten der Osten Berlins und das nähere Umland auf ihren Artenbestand an Holzkäfern untersucht und auch im Westen Berlins, vor allem im Zusammenhang mit dem Monitoring von Naturschutzgebieten, zahlreiche neue Erfahrungen und Erkenntnisse gewonnen werden. Parallel dazu wurden auch in anderen Teilen Deutschlands spezielle Bemühungen zur Erfassung der Holzfauna unternommen. Über den Erfahrungsaustausch unter Kollegen und Publikationen half auch dies, das Wissen über diese Tiergruppe in Bezug auf Berlin zu erweitern. Es wurde in diesem Zusammenhang zunehmend deutlich, dass die 1991 bewusst vorläufig getroffenen Gefährdungseinschätzungen teilweise auf mangelnde Kenntnis über die Lebensweise schwer nachweisbarer Arten gründeten. Zahlreiche Neunachweise im vergangenen Jahrzehnt ließen es ebenfalls geraten erscheinen, eine aktualisierte, ergänzte und konzeptionell veränderte Fassung einer Roten Liste der holzbewohnenden Käfer für das Berliner Stadtgebiet zu erstellen. Dem Naturschutz in Berlin wird hiermit ein Instrument in die Hand gegeben, welches sich speziell für die Bewertung und Entwicklung von Waldlebensräumen eignet, sich aber hierin nicht erschöpft.

2.2 Erhebung der Datengrundlage

Holzbewohnende Käfer werden in Berlin unter Anwendung verschiedener Sammeltechniken erfasst. Eine Standardisierung von Fangmethoden kann bei manchen Fragestellungen sinnvoll sein, ist zur Erfassung der Gesamtf fauna aber eher kontraproduktiv (BENSE 1992). Relativ unspezifische Fangtechniken mit Kescher, Insektensieb und Klopfschirm und die direkte Suche im oder am Holz bei Tag und bei Nacht eignen sich gut, um einen großen Teil der Holzfauna zu dokumentieren. Daneben wurden im letzten Jahrzehnt verstärkt Flugfallen (*window traps*) eingesetzt, die Insekten beim Ortswechsel rund um die Uhr abfangen und über die eingesetzte Konservierungsflüssigkeit eine Lockwirkung auf manche, sonst schwer auffindbare Holzkäfer ausüben. Da viele xylobionte Käfer dämmerungs- oder nachtaktiv sind, lassen sie sich auch mit der aus der Schmetterlingskunde wohlbekannten Lichtfangmethode nachweisen, wobei UV-reiche Leuchtstoffröhren die besten Resultate bringen. Unerlässlich, vor allem in Hinblick auf die Bewohner des Kronenraums, ist die Aufzucht aus Brutholz. Insbesondere in der kalten Jahreszeit, wenn der Blick im Wald nicht durch die Belaubung behindert

wird und Stürme Zweige, Äste, ganze Bäume für den Sammler erreichbar machen, ist die Suche nach mit Larven besetzten Hölzern lohnend. In Aufzuchtgefäßen in der warmen Wohnung gelagert, schlüpfen aus ihnen bald Käfer, die man im Freiland kaum je zu sehen bekommt. Die Larven einiger weniger Holzkäferarten hinterlassen im Holz Fraßspuren, die so charakteristisch sind, dass allein ihr Anblick im Zusammenhang mit der Holzart für den Kundigen genügt, um die Art zu erkennen. Ein Beispiel hierfür ist der Sechspunkt-Pappelprachtkäfer (*Agrilus ater*), dessen Vorkommen in Berlin bisher nicht durch direkte Beobachtung bestätigt werden konnte.

Die Bestimmung gefangener Käferindividuen ist im Allgemeinen mit dem Standardwerk „Die Käfer Mitteleuropas“ (FREUDE et al. 1965ff, LOHSE & LUCHT 1992, 1993, LUCHT & KLAUSNITZER 1998) zu leisten. In wenigen Fällen ist die Verwendung von Spezialliteratur, der Vergleich mit Museumsmaterial oder die Bestimmung durch den Spezialisten einer Käferfamilie notwendig. Eine im Rahmen des Monitorings der Berliner Naturschutzgebiete in den 90er Jahren aufgefundene xylobionte Käferart war noch gänzlich unbekannt und musste erst wissenschaftlich beschrieben werden (BÜCHE 2001).

Die Angabe der wissenschaftlichen Namen in der vorliegenden Arbeit erfolgt im Regelfall nach dem aktuellen Katalogwerk für die deutsche Fauna (KÖHLER & KLAUSNITZER 1998). Als Hilfestellung zum Vergleich mit anderen Publikationen enthält der Anhang eine Konkordanz der wissenschaftlichen Namen aller aufgeführten Arten.

2.3 Konzeption

Von MÖLLER & SCHNEIDER (1991) wurde eine Auswahl von Käfern behandelt, wobei holzbewohnende Arten den Schwerpunkt bildeten. Meist wurden Familien, in denen xylobionte Arten überwiegen oder wenigstens reichlich vertreten sind, komplett bearbeitet. Hierbei sind auch alle Arten mit abweichender Lebensweise berücksichtigt worden, so beispielsweise bei den Bockkäfern (Cerambycidae). In anderen Fällen wurden allein die holzbewohnenden Vertreter einer Verwandtschaftsgruppe behandelt, nicht jedoch die übrigen Arten (Beispiel: Blatthornkäfer/Scarabaeidae), oder die Auswahl der behandelten Arten orientierte sich offenbar pragmatisch am Kenntnisstand, so im Falle der Stutzkäfer (Histeridae). Manche Verwandtschaftsgruppen oder einzelne Arten mit xylobionter Lebensweise blieben völlig unberücksichtigt, z. B. die Borkenkäfer (Scolytidae), deren Vertreter in Berlin sämtlich Holzbewohner sind. Die Anordnung der Arten in der Gesamtliste orientierte sich nicht konsequent an der zoologischen Systematik, was selbst Fachleuten die Orientierung erschwerte. Die an Totholzstrukturen gebundenen Laufkäfer (Carabidae), Kurzflügelkäfer (Staphylinidae) und Rüsselkäfer (Curculionidae) schließlich waren nur in den jeweiligen Bearbeitungen der systematischen Einheit erfasst (BARNDT et al. 1991, KORGE 1991, WINKELMANN 1991) – mithin für weniger fachkundige Interessenten schwer auffindbar. Diesen Unstimmigkeiten soll in der Neufassung mit einer neuen Konzeption begegnet werden.

Zum einen orientiert sich die Auswahl der hier behandelten Arten streng an deren Autökologie. Nur solche Arten, die an Totholzbiotope unmittelbar oder indirekt gebunden sind oder bei denen eine solche Bindung nach dem aktuellen Kenntnisstand vermutet werden muss, fanden Aufnahme. Als Entscheidungshilfe in Zweifelsfällen wurden die Publikationen von BENSE (2001) und KÖHLER (2000)

herangezogen. Persönlichen Erfahrungen wurde immer der Vorzug gegeben, wenn sie mit der Ansicht dieser Autoren nicht deckungsgleich waren. Als scheinbare Ausnahme wurden auch einige Arten aufgenommen, deren Auftretensschwerpunkt heutzutage in anthropogenen Habitaten (z. B. Komposthaufen, Gebäuden) liegt. Unter natürlichen Verhältnissen gehören sie aber der Fauna von Baumsaftflüssen oder der von Baumhöhlen mit darin angelegten Wirbeltiernestern an. Einige schon seit langer Zeit nicht mehr in Berlin gefundene Arten wurden in die vorliegende Bearbeitung neu aufgenommen. Es darf angenommen werden, dass Funde aus dem 19. Jahrhundert, zu denen keine genauere Angabe als „bei Berlin“ vorliegt, wahrscheinlich innerhalb der erst in den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts auf das derzeitige Areal erweiterten Stadtgrenzen getätigt wurden.

Zum anderen sind nun sämtliche aus Berlin bekannten holzbewohnenden Käferarten in dieser Roten Liste enthalten. Die in der Erstbearbeitung vorhandenen Lücken wurden geschlossen. Die auch bei BAYER & WINKELMANN (2005), KIELHORN (2005) und KORGE (2005) behandelten holzbewohnenden Vertreter der Rüssel-, Lauf- und Kurzflügelkäfer werden hier ebenfalls aufgelistet, um einen leichten Überblick zu ermöglichen. Aus diesem Grund werden drittens sowohl die Familien als auch die Arten innerhalb derselben alphabetisch angeordnet. Die Gruppierung der Arten in Familien bleibt bestehen, da sonst der Abgleich mit anderen Publikationen erschwert würde. Eine Aufstellung nach zoologisch-systematischen Kriterien kann nur Entomologen nützlich sein, ohne dass sie diese wirklich bräuchten. Eine Publikation, die an ein breiteres Publikum gerichtet ist wie diese Rote Liste, ist besser beraten, wenn sie darauf verzichtet.

3 Gesamtartenliste mit Angaben zur Gefährdung (Rote Liste)

Bei den Familien Curculionidae und Staphylinidae weichen die Gefährdungseinschätzungen für das Land Brandenburg von den Roten Listen Brandenburgs (BEHNE 1992, SCHÜLKE et al. 1992) ab. Die Angaben in dieser Spalte (von kommentierten Ausnahmen abgesehen) beruhen wie bei den Vertretern der übrigen Familien auf dem aktuellen Kenntnisstand über die Situation der Holzkäferfauna dieses Bundeslandes (Möller unveröffentlicht). Die Gefährdungseinstufung für Deutschland folgt GEISER (1998).

Die Habitatwahl holzbewohnender Käfer richtet sich meistens an sehr kleinräumigen Strukturen innerhalb eines Biotoptyps aus, während die vegetationstypologische oder nutzungsgeschichtliche Zuordnung des Gehölzbestandes dabei eine geringe oder gar keine Rolle spielt. Die Einträge in den Spalten „Vorzugshabitate“ und „Gefährdungsursachen“ sind daher meist unspezifisch, anders aber nach den Rahmenvorgaben der aktuellen Roten Liste nicht zu leisten. Im Fall einer gewissen Präferenz für einen bestimmten Biotoptyp wird dieser angegeben, ist aber zumeist nicht der einzige, in dem die Art auftreten kann. Eine undifferenzierte Angabe in dieser Spalte bedeutet keineswegs, dass die betreffende Käferart unspezifische Lebensraumansprüche hat: Der auf alte und höhlenreiche Altbaumbestände angewiesene Juchtenkäfer (*Osmoderma eremita*), eine prioritäre Art der FFH-Richtlinie, erhielt den gleichen Eintrag wie Arten, die in jedem Stubben in einem Stangenforst zu finden sind. Weitergehende Informationen zu den meisten aufgelisteten Arten finden sich bei MÖLLER & SCHNEIDER (1991) sowie KOCH (1989a, b, 1992).

Die in Tabelle 1 verwendeten Gefährdungskategorien sind: 0 = Ausgestorben oder verschollen, 1 = Vom Aussterben bedroht, 2 = Stark gefährdet, 3 = Gefährdet, G = Gefährdung anzunehmen, R = Extrem selten, V = Zurückgehend (Vorwarnliste), D = Daten defizitär. Der gesetzliche Schutzstatus wird durch folgende Symbole ausgedrückt: § = Besonders geschützt gemäß Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG), §§ = Streng geschützt gemäß Bundesnaturschutzgesetz, II = Art des Anhangs II der FFH-Richtlinie, II* = Prioritäre Art des Anhangs II der FFH-Richtlinie. Nähere Angaben sind SAURE & SCHWARZ (2005) zu entnehmen. Dort finden sich auch ausführliche Erläuterungen zu den Vorzugshabitaten und den Gefährdungsursachen.

Tab. 1: Gesamtliste der holzbewohnenden Käferarten Berlins mit Angaben zu Habitatwahl, Gefährdungsursachen und Gefährdung für Berlin (BE), Brandenburg (BB) und Deutschland (DE) sowie zum gesetzlichem Schutz (GS) (* verweist auf Anmerkung).

Wissenschaftlicher Name	BE	BB	DE	GS	Vorzugs- habitats	Gefährdungs- ursachen
Aderidae						
<i>Aderus populneus</i> (PANZER)	-	-	3		W, WL	
<i>Anidorus nigrinus</i> (GERMAR)	-	-	-		WN	
<i>Euglenes nitidifrons</i> (THOMSON)*	2		1		W	12b, 14a
<i>Euglenes oculus</i> (PANZER)	3	3	2		WC	12b, 14a
<i>Euglenes pygmaeus</i> (DE GEER)	2	0	1		W	12b, 14a
Alleculidae						
<i>Allecula morio</i> (FABRICIUS)	-	-	3		W	12b, 14a
<i>Allecula rhenana</i> BACH	3	3	2		W	12b, 14a
<i>Prionychus ater</i> (FABRICIUS)	-	-	3		W, P	
<i>Prionychus melanarius</i> (GERMAR)	2	3	1		WC	12b, 14a, 14f?
<i>Pseudocistela ceramoides</i> (LINNAEUS)	2	3	2		W	12b, 14a
<i>Mycetochara axillaris</i> (PAYKULL)	2	3	2		W	12b, 14a
<i>Mycetochara flavipes</i> (FABRICIUS)	0	2	2		W	12b, 14a, 14f?
<i>Mycetochara linearis</i> (ILLIGER)	-	-	-		W	
Anobiidae						
<i>Anitys rubens</i> (HOFFMANN)	3	3	2		WC	12b, 14a, 14f?
<i>Anobium costatum</i> ARRAGONA	-	-	-		WB	
<i>Anobium emarginatum</i> DUFTSCHMIDT	0	0	3		WN	Arealgrenze
<i>Anobium nitidum</i> HERBST	-	-	-		W, WL	
<i>Anobium pertinax</i> (LINNAEUS)	-	-	-		WN	
<i>Anobium punctatum</i> (DE GEER)	-	-	-		O	
<i>Dorcatoma androgyna</i> BÜCHE*	G	G			W	12b, 14a, 14f?
<i>Dorcatoma chrysomelina</i> STURM	-	-	3		W, WL	

Wissenschaftlicher Name	BE	BB	DE	GS	Vorzugs- habitats	Gefährdungs- ursachen
<i>Dorcatoma dresdensis</i> HERBST	-	-	3		W, WL	
<i>Dorcatoma flavicornis</i> (FABRICIUS)	-	-	3		W, WL	
<i>Dorcatoma robusta</i> STRAND	-	-	2		W, WL	
<i>Dorcatoma substriata</i> HUMMEL	-	-	2		W	
<i>Dorcatoma setosella</i> MULSANT & REY	0	0	2		W, BF, BH	2a, 14a, Arealgrenze
<i>Dryophilus pusillus</i> (GYLLENHÄL)	-	-	-		WN	
<i>Ernobius longicornis</i> (STURM)	-	-	-		WN	
<i>Ernobius mollis</i> (LINNAEUS)	-	-	-		WN	
<i>Ernobius mulsanti</i> KIESENWETTER	0	0	0		WK?	?
<i>Ernobius nigrinus</i> (STURM)	-	-	-		WN	
<i>Ernobius pini</i> STURM	-	-	-		WN	
<i>Gastrallus immarginatus</i> (MÜLLER)	0	0	3		WGM, WGT	2a, 9, Arealgrenze
<i>Hedobia imperialis</i> (LINNAEUS)	-	-	-		W, WL	
<i>Mesocoelopus niger</i> (MÜLLER)	-	-	3		P	
<i>Ochina ptinoides</i> (MARSHAM)	-	-	3		P	
<i>Oligomerus brunneus</i> (STURM)	3	3	3		WC	12b, 14a
<i>Priobium carpini</i> (HERBST)	-	-	-		W, WL	
<i>Ptilinus fuscus</i> (GEOFFROY)	-	-	-		WW	
<i>Ptilinus pectinicornis</i> (LINNAEUS)	-	-	-		W, WL	
<i>Xestobium plumbeum</i> (ILLIGER)	-	-	-		W, WL	
<i>Xestobium rufovillosum</i> (DE GEER)	-	-	-		W, WW	
<i>Xyletinus ater</i> (CREUTZER)	3	3	-		WGM?	2a, 12b, 14a?
<i>Xyletinus fibyensis</i> LUNDBLAD*	-	-	2		WW, P	
<i>Xyletinus pectinatus</i> (FABRICIUS)	0	3	3		W	2a, 12b, 14a?
Anthribidae						
<i>Allandrus undulatus</i> (PANZER)	-	-	3		W, WL	
<i>Rhaphitropis marchicus</i> (HERBST)	-	-	-		W, WL	
<i>Anthribus albinus</i> (LINNAEUS)	-	-	-		W, WL	
<i>Choragus sheppardi</i> KIRBY	-	-	3		W, WL	
<i>Dissoleucas niveirostris</i> (FABRICIUS)	-	-	-		W	
<i>Enedreutes sepicola</i> (FABRICIUS)	3	-	-		W	12b, 14a
<i>Phaeochrotes cinctus</i> (PAYKULL)	-	-	3		W, WL	
<i>Platyrhinus resinosus</i> (SCOPOLI)	3	-	-		WB	12b, 14a
<i>Tropideres albirostris</i> (HERBST)	-	-	3		W, WL	

Wissenschaftlicher Name	BE	BB	DE	GS	Vorzugs- habitats	Gefährdungs- ursachen
<i>Tropideres dorsalis dorsalis</i> (THUNBERG)*	G	G	2		WMW	12b, 14a
Arpidiphoridae						
<i>Arpidiphorus orbiculatus</i> (GYLLENHÄL)	-	-	-		W	
<i>Sphindus dubius</i> (GYLLENHÄL)	-	-	-		W	
Biphyllidae						
<i>Diplocoelus fagi</i> GUÉRIN	2	-	-		WB	12b, 14a, 14f?
Bostrichidae						
<i>Bostrichus capucinus</i> (LINNAEUS)	3	3	3		W, WL	12b, 14a
<i>Endecatomus reticulatus</i> (HERBST)	0	0	0		WB?	12b, 14a, 14f?
<i>Lichenophanes varius</i> (ILLIGER)	0	2	2		WB	12b, 14a, 14f?
<i>Xylopertha retusa</i> (OLIVIER)	3	-	3		WC	14a
Bothrideridae						
<i>Bothrideres bipunctatus</i> (GMELIN)	0	G	1		W	14a?, Arealgrenze
Buprestidae						
<i>Agrilus angustulus</i> (ILLIGER)	-	-	-	§	WC	
<i>Agrilus ater</i> (LINNAEUS)*	G	G	2	§	WW, WH	2a, 9, 14a
<i>Agrilus betuleti</i> (RATZEBURG)	-	-	-	§	WMW	
<i>Agrilus biguttatus</i> (FABRICIUS)	-	-	-		WC	
<i>Agrilus convexicollis</i> REDTENBACHER	-	-	-	§	WE	
<i>Agrilus cuprescens</i> MÉNETRIÈS	-	-	-	§	WGV, P	
<i>Agrilus cyanescens</i> (RATZEBURG)	-	-	-	§	WGM, P	
<i>Agrilus derasofasciatus</i> LACORDAIRE	-	D	2	§	OHF	
<i>Agrilus graminis</i> CASTELNAU & GORY	3	-	3	§	WC	Arealgrenze
<i>Agrilus laticornis</i> (ILLIGER)	-	-	-	§	WC	
<i>Agrilus obscuricollis</i> KIESENWETTER	-	-	-	§	WC	
<i>Agrilus olivicolor</i> KIESENWETTER	-	-	-	§	WC	
<i>Agrilus populneus</i> SCHAEFFER	3	-	3	§	WW, WH	2a, 9, 14a
<i>Agrilus pratensis</i> RATZEBURG*	3	G	-	§	WGT	2a, 14a
<i>Agrilus ribesi</i> SCHAEFFER	-	-	3	§	PG	
<i>Agrilus sinuatus</i> (OLIVIER)*	-	-	-	§	WGT, P, O	
<i>Agrilus subauratus</i> GEBLER	3	D	3	§	WW, WGF	2a, 9
<i>Agrilus sulcicollis</i> LACORDAIRE	-	-	-	§	WC	
<i>Agrilus viridis fagi</i> (RATZEBURG)*	-	-	-		WB	

Wissenschaftlicher Name	BE	BB	DE	GS	Vorzugs- habitats	Gefährdungs- ursachen
<i>Agrilus viridis viridis</i> (LINNAEUS)*	-	-	-		WW	
<i>Anthaxia godeti</i> CASTELNAU & GORY	-	-	-	§	WN	
<i>Anthaxia manca</i> (LINNAEUS)	2	3	2	§	WH	2a, 9, 14a
<i>Anthaxia nitidula</i> (LINNAEUS)	3	-	-	§	WGT, BLT	2a
<i>Anthaxia morio</i> (HERBST)	-	-	3	§	WN	
<i>Buprestis haemorrhoidalis</i> HERBST	0	0	2	§	WN	?
<i>Buprestis novemmaculata</i> LINNAEUS	3	-	2	§	WN	12b, 14a
<i>Buprestis octoguttata</i> LINNAEUS	3	-	3	§	WN	12b, 14a
<i>Chalcophora mariana</i> (LINNAEUS)	3	-	3	§	WN	12b, 14a
<i>Chrysobothris affinis</i> (FABRICIUS)	3	-	-		W, WL	12b, 14a
<i>Chrysobothris solieri</i> LAPORTE & GORY	3	-	3	§	WN	12b?
<i>Coraebus undatus</i> (FABRICIUS)	2	2	2	§	WC	12b, 14a, 14f?
<i>Dicerca alni</i> (FISCHER)	0	2	2	§	WH	9, 12b, 14a, 14f?
<i>Dicerca berlinensis</i> (HERBST)	0	1	2	§	WB	9, 12b, 14a, 14f?
<i>Melanophila acuminata</i> (DE GEER)*	0	3	2	§	WN	12b
<i>Phaenops cyanea</i> (FABRICIUS)	-	-	-		WN	
<i>Phaenops formaneki</i> JACOBSON*	D	-	3	§	WN	
<i>Scintillatrix dives</i> GUILLEBEAU	3	G	2	§	WW	2a, 9, 14a
<i>Scintillatrix mirifica</i> (MULSANT)*	1	2	1	§§	WH	9, 12b, 14a
<i>Scintillatrix rutilans</i> (FABRICIUS)	1	3	2	§	BR	2a, 9, 14a, 14f?
Cantharidae						
<i>Malthinus biguttatus</i> (LINNAEUS)*	D	D	-		W	
<i>Malthinus facialis</i> THOMSON*	D	D	3		W	
<i>Malthinus frontalis</i> (MARSHAM)*	D	D	-		W	
<i>Malthinus punctatus</i> (FOURCROY)*	D	D	-		W	
<i>Malthodes dispar</i> (GERMAR)*	D	D	-		W	
<i>Malthodes fibulatus</i> KIESENWETTER*	D	D	3		W	
<i>Malthodes fuscus</i> (WALTL)*	D	D	-		W	
<i>Malthodes guttifer</i> KIESENWETTER*	D	D	-		W	
<i>Malthodes marginatus</i> LATREILLE*	D	D	-		W	
<i>Malthodes minimus</i> (LINNAEUS)*	D	D	-		W	
<i>Malthodes pumilus</i> (BRÉBISSON)*	D	D	-		W	
<i>Malthodes spathifer</i> KIESENWETTER*	D	D	-		W	

Wissenschaftlicher Name	BE	BB	DE	GS	Vorzugs- habitats	Gefährdungs- ursachen
Carabidae						
<i>Tachyta nana</i> (GYLLENHÄL)	-	-	-		W	
Cerambycidae						
<i>Acanthocinus aedilis</i> (LINNAEUS)	3	-	-	§	WN	12b
<i>Acanthocinus griseus</i> (FABRICIUS)	3	-	3	§	WN	12b?
<i>Acmaeops marginatus</i> (FABRICIUS)	2	3	2	§	WGM?	2a?
<i>Alosterna tabacicolor</i> (DE GEER)	-	-	-	§	W, WL	
<i>Anaesthetis testacea</i> (FABRICIUS)	3	-	3	§	W	2a, 12b
<i>Anaglyptus mysticus</i> (LINNAEUS)	-	-	-	§	WGM	
<i>Anastrangalia sanguinolenta</i> (LINNAEUS)	0	-	-	§	WN	?
<i>Arhopalus fesus</i> (MULSANT)	3	-	2	§	WN	
<i>Arhopalus rusticus</i> (LINNAEUS)	-	-	-	§	WN	
<i>Aromia moschata</i> (LINNAEUS)	3	-	-	§	WW, BK	2a, 9, 12b, 14f?
<i>Asemum striatum</i> (LINNAEUS)	-	-	-	§	WN	
<i>Axinopalpus gracilis</i> (KRYNICKY)	0	2	1	§	W	?
<i>Callidium aeneum</i> (DE GEER)	0	3	-	§	WN	12b?
<i>Callidium violaceum</i> (LINNAEUS)	3	-	-	§	WN	12b?
<i>Cerambyx cerdo</i> LINNAEUS	1	2	1	§§, II	WC, PFP, BE	2a, 9, 12b, 14a, 14f
<i>Cerambyx scopolii</i> FUESSLII	0	3	3	§	WGM	2a?
<i>Chlorophorus varius</i> (MÜLLER)	0	0	1	§	W	Arealgrenze
<i>Clytus arietis</i> (LINNAEUS)	-	-	-	§	W, WL	
<i>Clytus tropicus</i> PANZER	2	2	2	§	WC, WT	12b, 14a
<i>Cortodera femorata</i> (FABRICIUS)	-	-	3	§	WN	
<i>Cortodera humeralis</i> (SCHALLER)	-	-	3	§	W, WL	
<i>Corymbia rubra</i> (LINNAEUS)	-	-	-	§	WN	
<i>Dinoptera collaris</i> (LINNAEUS)	-	-	-	§	WGM?	
<i>Ergates faber</i> (LINNAEUS)	3	-	2	§	WN	12b, 14f?
<i>Exocentrus lusitanus</i> (LINNAEUS)	-	-	3	§	BR	
<i>Exocentrus punctipennis</i> MULSANT & GUILLEBEAU	-	-	2	§	WH	
<i>Grammoptera abdominalis</i> (STE- PHENS)	-	-	-	§	WC	
<i>Grammoptera ustulata</i> (SCHALLER)	-	-	-	§	W, WL	
<i>Grammoptera ruficornis</i> (FABRICI- US)	-	-	-	§	W, WL	
<i>Hylotrupes bajulus</i> (LINNAEUS)	-	-	-		O	
<i>Lamia textor</i> (LINNAEUS)	1	G	2	§	WGF, WGM	2a, 9, 14a, 14f

Wissenschaftlicher Name	BE	BB	DE	GS	Vorzugs- habitats	Gefährdungs- ursachen
<i>Leiopus nebulosus</i> (LINNAEUS)	-	-	-	§	W, WL	
<i>Leiopus punctulatus</i> (PAYKULL)	0	0	1	§	W	Arealgrenze?
<i>Leptura aethiops</i> (PODA)	-	-	-	§	W	
<i>Leptura maculata</i> (PODA)	-	-	-	§	W, WL	
<i>Leptura quadrifasciata</i> (LINNAEUS)	-	-	-	§	W, WL	
<i>Menesia bipunctata</i> (ZOUBKAL)*	G	G	3	§	BLT, WGF	2a, 9, 14a, 14f?
<i>Mesosa curculionoides</i> (LINNAEUS)	0	2	2	§	W	12b, 14a
<i>Mesosa nebulosa</i> (LINNAEUS)	-	-	3	§	W, WL	
<i>Molorchus minor</i> (LINNAEUS)	-	-	-	§	WN	
<i>Molorchus umbellatarum</i> (SCHRE- BER)	-	-	-	§	WGT, BLT	
<i>Monochamus galloprovincialis</i> (OLIVIER)	3	3	3		WN	12b, 14a
<i>Necydalis major</i> LINNAEUS	2	3	1	§§	W	12b, 14a
<i>Necydalis ulmi</i> CHEVROLAT	0	1	1	§§	W	9?, 12b, 14a
<i>Oberea linearis</i> (LINNAEUS)*	G	G	-	§	WGT, BLT	2a, 9, 14a, 14f
<i>Oberea oculata</i> (LINNAEUS)	-	-	-	§	WW	
<i>Obrium brunneum</i> (FABRICIUS)	-	-	-	§	WN	
<i>Obrium cantharinum</i> (LINNAEUS)	2	3	2	§	WGM	2a, 9, 12b, 14a
<i>Pedostrangalia revestita</i> (LIN- NAEUS)	-	-	2	§	W, WL	
<i>Phymatodes alni</i> (LINNAEUS)	-	-	-	§	W, WL	
<i>Phymatodes glabratus</i> (CHARPEN- TIER)	0	1	3	§	WK, HZ	7d, 9, 14g
<i>Phymatodes testaceus</i> (LINNAEUS)	-	-	-	§	W, WL	
<i>Plagionotus arcuatus</i> (LINNAEUS)	2	3	-	§	WC	12b, 14a
<i>Plagionotus detritus</i> (LINNAEUS)	3	3	2	§	WC	12b
<i>Pogonochaerus decoratus</i> FAIR- MAIRE	-	-	-	§	WN	
<i>Pogonocherus fasciculatus</i> (DE GEER)	-	-	-	§	WN	
<i>Pogonocherus hispidulus</i> (PILLER & MITTERPACHER)	-	-	-	§	W, WL	
<i>Pogonocherus hispidus</i> (LIN- NAEUS)*	-	-	-	§	W, WL	
<i>Prionus coriarius</i> (LINNAEUS)	-	-	-	§	W	
<i>Pyrrhidium sanguineum</i> (LINNAEUS)	3	-	-	§	WC	12b, 14a
<i>Rhagium inquisitor</i> (LINNAEUS)	-	-	-	§	WN	
<i>Rhagium mordax</i> (DE GEER)	-	-	-	§	W, WL	

Wissenschaftlicher Name	BE	BB	DE	GS	Vorzugs- habitats	Gefährdungs- ursachen
<i>Rhagium sycophanta</i> (SCHRANK)	2	3	3	§	WC	12b, 14a, 14f?
<i>Rhamnusium bicolor</i> (SCHRANK)*	3	3	2	§	BR	2a, 12b, 14a
<i>Ropalopus femoratus</i> (LINNAEUS)	3	3	3	§	WC	12b?
<i>Saperda carcharias</i> (LINNAEUS)	3	-	-	§	WGF, WGT	2a, 9
<i>Saperda perforata</i> (PALLAS)	2	-	2	§	WH	9, 12b, 14a
<i>Saperda populnea</i> (LINNAEUS)	-	-	-	§	WGM	
<i>Saperda punctata</i> (LINNAEUS)	1	2	1	§	WH	9, 12b, 14a, 14f?
<i>Saperda scalaris</i> (LINNAEUS)	-	-	-	§	W, WL	
<i>Spondylis buprestoides</i> (LINNAEUS)	-	-	-	§	WN	
<i>Stenocorus quercus</i> (GÖTZ)	0	0	2	§	WC	?
<i>Stenostola dubia</i> (LAICHARTING)	-	-	-	§	W, BR	
<i>Stenostola ferrea</i> (SCHILSKY)	2	3	3	§	W, BR	2a, 9, 12b
<i>Stenurella bifasciata</i> (MÜLLER)	3	-	-	§	WGT	2a?
<i>Stenurella melanura</i> (LINNAEUS)	-	-	-	§	W, WL	
<i>Stenurella nigra</i> (LINNAEUS)	-	-	-	§	W, WL	
<i>Tetropium gabrieli</i> (WEISE)	-	-	-		WN	
<i>Tetropium castaneum</i> (LINNAEUS)	-	-	-		WN	
<i>Tetrops praeusta</i> (LINNAEUS)	-	-	-	§	W, WL	
<i>Xylotrechus antilope</i> (SCHÖNHERR)	-	-	-	§	WC	
<i>Xylotrechus arvicola</i> (OLIVIER)	3	3	2	§	BF, BS	2a, 9, 12b?
<i>Xylotrechus rusticus</i> (LINNAEUS)	3	-	2	§	WW, WH	2a, 9, 12b
Cerylonidae						
<i>Cerylon deplanatum</i> GYLLENHÄL	2	3	3		WW, WH	9, 12b
<i>Cerylon fagi</i> BRISOUT	-	-	-		W, WL	
<i>Cerylon ferrugineum</i> STEPHENS	-	-	-		W	
<i>Cerylon histeroideus</i> (FABRICIUS)	-	-	-		W	
<i>Cerylon impressum</i> ERICHSON	3	-	2		WN	12b
Cholevidae						
<i>Dreposcia umbrina</i> (ERICHSON)	2	2	2		W	12b, 14a
<i>Nemadus colonoides</i> (KRAATZ)	-	-	-		W	
Cisidae						
<i>Cis boleti</i> (SCOPOLI)	-	-	-		W	
<i>Cis castaneus</i> MELLIÉ	-	-	-		W	
<i>Cis hispidus</i> GYLLENHÄL	-	-	-		W	
<i>Cis micans</i> (FABRICIUS)	2	3	-		W	14a?, 14f?
<i>Cis nitidus</i> (HERBST)	-	-	-		W	

Wissenschaftlicher Name	BE	BB	DE	GS	Vorzugs- habitate	Gefährdungs- ursachen
<i>Cis punctulatus</i> GYLLENHÄL	-	-	-		WN	
<i>Cis rugulosus</i> MELLIÉ	-	-	-		W	
<i>Orthocis alni</i> (GYLLENHÄL)	-	-	-		W	
<i>Orthocis festivus</i> (PANZER)	-	-	-		W	
<i>Orthocis vestitus</i> (MELLIÉ)	-	-	-		WC	
<i>Ennearthron cornutum</i> (GYLLENHÄL)	-	-	-		W	
<i>Octotemnus glabriculus</i> (GYLLENHÄL)	-	-	-		W	
<i>Ropalodontus perforatus</i> (GYLLENHÄL)	-	-	3		W	
<i>Sulcacis affinis</i> (GYLLENHÄL)	-	-	-		W	
<i>Sulcacis fronticornis</i> (PANZER)	-	-	-		W	
Clambidae						
<i>Calyptomerus dubius</i> (MARSHAM)	-	-	-		W	
Cleridae						
<i>Allonyx quadrimaculatus</i> (SCHALLER)*	G	G	1		WN?	?
<i>Dermestoides sanguinicollis</i> (FABRICIUS)*	0	1	1		WC, WH	12b, 14a, 14f, 14g?
<i>Korynetes caeruleus</i> (DE GEER)	-	-	-		W	
<i>Korynetes ruficornis</i> STURM	0	G	-		W	12a, Arealgrenze?
<i>Opilo domesticus</i> (STURM)	0	2	2		OS, OL	2c, 4c?
<i>Opilo mollis</i> (LINNAEUS)	-	-	-		W	
<i>Opilo pallidus</i> (OLIVIER)	3	3	1		W	12b?
<i>Thanasimus formicarius</i> (FABRICIUS)	-	-	-		WN	
<i>Thanasimus rufipes</i> (BRAHM)	-	-	-		W	
<i>Tillus elongatus</i> (LINNAEUS)	3	-	3		W	12b, 14a
Colydiidae						
<i>Aulonium trisulcum</i> (GEOFFROY)	3	3	2		WH	9, 14a, 14g
<i>Bitoma crenata</i> (FABRICIUS)	-	-	-		W, WL	
<i>Cicones variegatus</i> (HELLWIG)	2	-	3		WB	12b, 14a
<i>Colydium elongatum</i> (FABRICIUS)	3	3	3		W	12b
<i>Colydium filiforme</i> (FABRICIUS)	2	3	2		WC	12b
<i>Pycnomerus terebrans</i> (OLIVIER)	3	-	1		W	12b, 14a, 14f?, 14g
<i>Synchita humeralis</i> (FABRICIUS)	-	-	-		W, WL	
<i>Synchita separanda</i> (REITTER)	1	2	0		W	12b, 14a, 14f?, 14g?

Wissenschaftlicher Name	BE	BB	DE	GS	Vorzugs- habitats	Gefährdungs- ursachen
Corylophidae						
<i>Arthrolips obscurus</i> (SAHLBERG)*	D	D	2		W	
<i>Sacium pusillum</i> (GYLLENHÄL)	-	-	2		W	
Cryptophagidae						
<i>Atomaria badia</i> ERICHSON	0	0	2		W	?
<i>Atomaria elongatula</i> ERICHSON	3	3	3		W	12b, 14a
<i>Atomaria lohsei</i> JOHNSON	-	-	-		W	
<i>Atomaria procerula</i> ERICHSON	-	-	3		W	
<i>Atomaria pulchra</i> ERICHSON	-	-	-		W	
<i>Atomaria umbrina</i> (GYLLENHÄL)	3	-	-		W	
<i>Caenoscelis sibirica</i> REITTER*	D	D	2		W	
<i>Cryptophagus angustus</i> GANGLBAUER	-	-	2		WN	
<i>Cryptophagus cylindrus</i> KIESEN- WETTER	-	-	-		WN	
<i>Cryptophagus dorsalis</i> SAHLBERG	-	-	3		WN	
<i>Cryptophagus labilis</i> ERICHSON	3	-	2		W	12b, 14a
<i>Cryptophagus micaceus</i> REY	3	-	2		W	12b, 14a, 14g
<i>Cryptophagus quercinus</i> KRAATZ	2	2	1		WC	12b, 14a, 14f?
Cucujidae						
<i>Pediacus depressus</i> (HERBST)	-	-	-		W, WL	
<i>Pediacus dermestoides</i> (FABRICI- US)	0	0	1		WB	12b?
<i>Uleiota planata</i> (LINNAEUS)	-	-	-		W, WL	
Curculionidae						
<i>Brachytemnus porcatus</i> (GERMAR)	2	2	2		WK, BEH, BET	9, 12b, 13a
<i>Cossonus cylindricus</i> SAHLBERG	2	3	3		WW, BEH	1a, 8, 9, 12b
<i>Cossonus linearis</i> (FABRICIUS)	-	-	-		WW, BEH	
<i>Cossonus parallelepipedus</i> (HERBST)	1	2	3		WW, BEH	1a, 5, 9, 12b
<i>Cryptorhynchus lapathi</i> (LINNAEUS)	-	-	-		WW, BEH, BET	
<i>Dryophthorus corticalis</i> (PAYKULL)	3	3	3		W, BEH, BET	9, 12b
<i>Gasterocercus depressirostris</i> (FABRICIUS)	0	2	1		WT, BEH, BET	8, 9, 12b
<i>Hylobius abietis</i> (LINNAEUS)	-	-	-		WK, WQ, WNK	
<i>Magdalis armigera</i> (FOURCROY)	-	-	-		B, WG, WH, P	
<i>Magdalis barbicornis</i> (LATREILLE)	-	-	-		B, WG, WV	
<i>Magdalis carbonaria</i> (LINNAEUS)	-	-	-		B, WV, WG,	

Wissenschaftlicher Name	BE	BB	DE	GS	Vorzugs- habitats	Gefährdungs- ursachen
<i>Magdalis cerasi</i> (LINNAEUS)	-	-	-		B, WG, PG	
<i>Magdalis duplicata</i> GERMAR	-	-	-		WK, WNK, WV	
<i>Magdalis exarata</i> (BRISOUT)	D	-	2		WT, WQ, B	
<i>Magdalis flavicornis</i> (GYLLENHÄL)	-	-	-		WT, WQ, B	
<i>Magdalis frontalis</i> (GYLLENHÄL)	-	-	-		WK, WNK, WV	
<i>Magdalis fuscicornis</i> DESBROCHERS	D	-	3		WT, WQ, B	
<i>Magdalis linearis</i> (GYLLENHÄL)	-	-	-		WK, WNK, WV	
<i>Magdalis memnonia</i> (GYLLENHÄL)	-	-	-		WK, WNK, WV	
<i>Magdalis nitida</i> (GYLLENHÄL)	-	-	-		WK, WNK, WV	
<i>Magdalis nitidipennis</i> (BOHEMAN)	D	-	2		WV, WW, B	
<i>Magdalis phlegmatica</i> (HERBST)	-	-	-		WK, WNK, WV	
<i>Magdalis ruficornis</i> (LINNAEUS)	-	-	-		B, WG, PG	
<i>Magdalis violacea</i> (LINNAEUS)	-	-	-		WK, WNK, WV	
<i>Phloeophagus lignarius</i> (MARSHAM)	-	-	-		W, BEH, BET	
<i>Phloeophagus thomsoni</i> (GRILL)	2	3	2		WH, BEH, BET	8, 9, 12b
<i>Pissodes castaneus</i> (DE GEER)	-	-	-		WK, WV, RRS	
<i>Pissodes pini</i> (LINNAEUS)	-	-	-		WK, WV, RRS	
<i>Pissodes piniphilus</i> (HERBST)	-	-	-		WK, WV, RRS	
<i>Pissodes validirostris</i> (SAHLBERG)	2	-	2		WK, WV, RRS	8, 9, 11a, 12b
<i>Pselactus spadix</i> (HERBST)	0	0	2		W, WM	?
<i>Rhyncolus ater</i> (LINNAEUS)	D	-	-		W, BEH, BET	
<i>Rhyncolus elongatus</i> (GYLLENHÄL)	3	3	2		WK, BEH, BET	8, 9, 12b
<i>Rhyncolus punctatulus</i> BOHEMAN	-	-	2		BR, WW, BEH	
<i>Rhyncolus reflexus</i> BOHEMAN	1	2	2		WB, BEH, BET	1a, 8, 9, 12b
<i>Rhyncolus sculpturatus</i> WALTZ	2	2	2		WK, BEH, BET	1a, 8, 9, 12b
<i>Stereocorynes truncorum</i> (GERMAR)	-	-	-		W, BEH, BET	
Dermestidae						
<i>Anthrenus fuscus</i> OLIVIER	-	-	-		W	
<i>Anthrenus museorum</i> (LINNAEUS)	-	-	-		W	
<i>Anthrenus pimpinellae</i> (FABRICIUS)	-	-	-		W	
<i>Anthrenus scrophulariae</i> (LINNAEUS)	-	-	-		W	
<i>Anthrenus verbasci</i> (LINNAEUS)	-	-	-		W	
<i>Attagenus pelli</i> (LINNAEUS)	-	-	-		W	
<i>Attagenus punctatus</i> (SCOPOLI)	2	3	2		WC	12b, 14a
<i>Attagenus schaefferi</i> (HERBST)	-	-	-		W	

Wissenschaftlicher Name	BE	BB	DE	GS	Vorzugs- habitats	Gefährdungs- ursachen
<i>Ctesias serra</i> (FABRICIUS)	3	-	-		W	12b, 14a
<i>Dermestes bicolor</i> FABRICIUS	2	3	-		W	12b, 14a
<i>Globicornis corticalis</i> (EICHHOFF)	3	3	2		W	12b, 14a
<i>Globicornis marginata</i> (PAYKULL)	3	3	3		W	12b, 14a
<i>Globicornis nigripes</i> (FABRICIUS)	3	3	3		W	12b, 14a
<i>Megatoma undata</i> (LINNAEUS)	-	-	3		W	
<i>Trinodes hirtus</i> (FABRICIUS)	3	3	3		W	12b, 14a, 14f?
<i>Trogoderma glabrum</i> (HERBST)	-	-	-		W	
Elateridae						
<i>Ampedus balteatus</i> (LINNAEUS)	-	-	-		W	
<i>Ampedus cardinalis</i> (SCHIÖDTE)	2	2	1		WC	12b, 14a, 14f?
<i>Ampedus elongatulus</i> (FABRICIUS)	3	3	3		W, WL	Arealgrenze?
<i>Ampedus hjorti</i> (RYE)	3	3	2		WC	12b, 14a, 14f?
<i>Ampedus nigerrimus</i> (LACORDAIRE)	2	3	3		WC	12b, 14a, 14f?
<i>Ampedus nigroflavus</i> (GOEZE)	-	-	3		W, WL	
<i>Ampedus pomonae</i> (STEPHENS)	-	-	-		W, WL	
<i>Ampedus pomorum</i> (HERBST)	-	-	-		WM	
<i>Ampedus praeustus</i> (FABRICIUS)	0	2	2		WC	12b, 14a, 14f?
<i>Ampedus rufipennis</i> (STEPHENS)	0	3	2		WB, BSA	2a?, 12b, 14a, 14f?
<i>Ampedus sanguineus</i> (LINNAEUS)	-	-	-		WN	
<i>Ampedus sanguinolentus</i> (SCHRANK)	3	-	-		WE, WMA	12b, 14a
<i>Ampedus triangulum</i> (DORN)*	G	G	3		WE, WMA	12b, 14a
<i>Brachygonus megerlei</i> (LACORDAIRE)	2	3	2		W	12b, 14a
<i>Brachygonus dubius</i> (PLATIA & CATE)*	2	2	1		W	12b, 14a
<i>Calambus bipustulatus</i> (LINNAEUS)	2	3	-		W	12b, 14a
<i>Cardiophorus gramineus</i> (SCOPOLI)	2	3	2		WC, WB	12b, 14a, 14f?
<i>Crepidophorus mutilatus</i> (ROSEN- HAUER)	2	2	2		W	12b, 14a, 14f?
<i>Denticollis linearis</i> (LINNAEUS)	-	-	-		W	
<i>Elater ferrugineus</i> LINNAEUS	2	2	2		W	12b, 14a
<i>Hypoganus inunctus</i> (LACORDAIRE)	-	-	3		W	
<i>Ischnodes sanguinicollis</i> (PANZER)*	1	2	1		WH, WB	12b, 14a, 14f?
<i>Lacon quercus</i> (HERBST)	2	3	1		WC	12b, 14a, 14f?
<i>Megapenthes lugens</i> (REDTENBA- CHER)	0	2	1		W	9?, 12b, 14a, 14f?

Wissenschaftlicher Name	BE	BB	DE	GS	Vorzugs- habitats	Gefährdungs- ursachen
<i>Melanotus crassicornis</i> (ERICHSON)	0	D	-		?	Arealgrenze?
<i>Melanotus rufipes</i> (HERBST)	-	-	-		W	
<i>Procræus tibialis</i> (LACORDAIRE)	3	-	2		W, WL	12b, 14a
<i>Stenagostus rhombeus</i> (OLIVIER)	3	-	3		W, WL	12b, 14f?
<i>Stenagostus rufus</i> (DE GEER)	3	-	3		WN	12b, 14f?
Endomychidae						
<i>Endomychus coccineus</i> (LINNAEUS)	-	-	-		W, WL	
<i>Leiesthes seminigra</i> (GYLLENHÄL)*	1	1	1		WB	12b, 14a, 14f?, Arealgrenze
<i>Mycetaea hirta</i> (MARSHAM)	-	-	-		W	
<i>Symbiotes gibberosus</i> (LUCAS)	2	3	2		W	12b, 14a
<i>Symbiotes latus</i> REDTENBACHER	2	3	2		W	12b, 14a
Erotylidae						
<i>Dacne bipustulata</i> (THUNBERG)	-	-	-		W, WL	
<i>Dacne rufifrons</i> (FABRICIUS)	3	3	2		WH	12b, 14a, 14f?, 14g
<i>Triplax aenea</i> (SCHALLER)	2	3	3		W	12b, 14a, 14f?, 14g
<i>Triplax rufipes</i> (FABRICIUS)	0	0	1		W	12b, 14a, 14f?, 14g?
<i>Triplax russica</i> (LINNAEUS)	3	-	-		W	12b, 14a, 14f?
<i>Triplax scutellaris</i> CHARPENTIER	0	0	2		W	12b, 14a, 14f?, 14g?
<i>Tritoma bipustulata</i> FABRICIUS	-	-	-		W, WL	
Eucnemidae						
<i>Dirhagus pygmaeus</i> (FABRICIUS)	3	-	3		W	12b, 14f?
<i>Dromaeolus barnabita</i> (VILLA)	2	3	2		W	12b, 14f?
<i>Eucnemis capucina</i> AHRENS	3	3	3		W	12b, 14a, 14f?
<i>Hylis cariniceps</i> REITTER	3	-	3		W	12b, 14f?
<i>Hylis foveicollis</i> (THOMSON)	3	-	-		W	12b, 14f?
<i>Hylis olexai</i> PALM	3	-	3		W	12b, 14f?
<i>Isorhipis melasoides</i> (CASTELNAU)	2	2	2		WB	12b, 14a, 14f?
<i>Melasis buprestoides</i> (LINNAEUS)	3	-	-		W	12b
Histeridae						
<i>Abraeus granulum</i> ERICHSON	2	3	3		W	12b, 14a, 14f?
<i>Abraeus parvulus</i> AUBÉ	2	2	2		W	12b, 14a, 14f?
<i>Abraeus perpusillus</i> (MARSHAM)	-	-	-		W	
<i>Aeletes atomarius</i> (AUBÉ)	2	1	1		W	12b, 14a, 14f?
<i>Dendrophilus punctatus</i> HERBST	-	-	-		W, WL	

Wissenschaftlicher Name	BE	BB	DE	GS	Vorzugs- habitats	Gefährdungs- ursachen
<i>Eblisia minor</i> (ROSSI)	2	-	-		W	12b, 14a
<i>Gnathoncus buyssoni</i> AUZAT	-	-	-		W	
<i>Gnathoncus nannetensis</i> MARSEUL	-	-	-		W	
<i>Gnathoncus nidorum</i> STOCKMANN*	2	2	2		W	12b, 14a, 14g?
<i>Gnathoncus rotundatus</i> KUGELANN	-	-	-		W	
<i>Hololepta plana</i> (SULZER)	2	3	-		WW	12b, 14a
<i>Paromalus flavicornis</i> (HERBST)	-	-	-		W	
<i>Paromalus parallelepipedus</i> (HERBST)	-	-	-		W	
<i>Platysoma compressum</i> (HERBST)	2	3	-		W	12b, 14a
<i>Platysoma elongatum</i> (THUNBERG)	2	3	-		WN	12b, 14a
<i>Platysoma angustatum</i> (HOFF- MANN)	0	3	-		WN	12b, 14a
<i>Platysoma lineare</i> (ERICHSON)	3	3	-		WN	12b, 14a
<i>Plegaderus caesus</i> (HERBST)	-	-	-		W	
<i>Plegaderus dissectus</i> ERICHSON	-	-	3		W	
<i>Plegaderus saucius</i> ERICHSON	-	-	3		WN	
<i>Plegaderus vulneratus</i> (PANZER)	-	-	-		W	
<i>Teretrius fabricii</i> MAZUR	2	2	2		WW	12b, 14a, 14f?, 14g?
Laemophloeidae						
<i>Cryptolestes corticinus</i> (ERICHSON)	3	-	3		WN	12b?
<i>Cryptolestes duplicatus</i> (WALTL)	-	-	-		W, WL	
<i>Lathropus sepicola</i> (MÜLLER)	3	3	2		W	12b, 14a
<i>Leptophloeus alternans</i> (ERICH- SON)	-	-	-		WN	
<i>Leptophloeus juniperi</i> (GROUVELLE)	2	2	2		W	9, 12b, 14a
<i>Notolaemus unifasciatus</i> (LATREIL- LE)	0	D	2		WB	Arealgrenze
<i>Notolaemus castaneus</i> (ERICHSON)	3	-	1		W	12b, 14a
<i>Placonotus testaceus</i> (FABRICIUS)	-	-	-		W	
Lathridiidae						
<i>Corticaria inconspicua</i> WOLLASTON	2	0	3		WQM	12b, 14a, 14f?
<i>Corticaria longicollis</i> (ZET- TERSTEDT)	-	-	-		W	
<i>Corticaria polypori</i> SAHLBERG	3	-	2		WB	12b?
<i>Enicmus atriceps</i> HANSEN*	G	-	2		W	12b?
<i>Enicmus brevicornis</i> (MANNERHEIM)	3	-	3		WB	12b

Wissenschaftlicher Name	BE	BB	DE	GS	Vorzugs- habitats	Gefährdungs- ursachen
<i>Enicmus fungicola</i> THOMSON	-	-	-		W	
<i>Enicmus planipennis</i> STRAND*	G	G	1		WN?	12b?
<i>Enicmus rugosus</i> (HERBST)	-	-	-		W	
<i>Enicmus testaceus</i> (STEPHENS)*	G	-	2		WB	12b?
<i>Latridius consimilis</i> (MANNERHEIM)	3	3	1		W	12b
<i>Latridius hirtus</i> (GYLLENHÄL)	-	-	3		W	
<i>Latridius nidicola</i> (PALM)	3	3	3		W	12b, 14a, 14f?
<i>Latridius pseudominutus</i> (STRAND)	-	-	-		W	
<i>Stephostethus rugicollis</i> (OLIVIER)	-	-	-		W	
Leiodidae						
<i>Agathidium atrum</i> (PAYKULL)	-	-	-		W	
<i>Agathidium badium</i> ERICHSON	-	-	-		W	
<i>Agathidium confusum</i> BRISOUT	-	-	-		W	
<i>Agathidium laevigatum</i> ERICHSON	-	-	-		W	
<i>Agathidium nigripenne</i> (FABRICIUS)	-	-	-		W, WL	
<i>Agathidium rotundatum</i> GYLLENHÄL	-	-	-		W	
<i>Agathidium seminulum</i> (LINNAEUS)	-	-	-		W	
<i>Anisotoma axillaris</i> GYLLENHÄL.	2	3	-		WC	12b, 14g?
<i>Anisotoma castanea</i> (HERBST)	-	-	-		W	
<i>Anisotoma glabra</i> (KUGELANN)	3	-	-		W	12b, 14g?
<i>Anisotoma humeralis</i> (FABRICIUS)	-	-	-		W	
<i>Anisotoma orbicularis</i> (HERBST)	-	-	-		W	
Lissomidae						
<i>Drapetes cinctus</i> (PANZER)	3	3	3		W	12b, 14a, 14f?
Lucanidae						
<i>Dorcus parallelipedus</i> (LINNAEUS)	3	-	-	§	W, WL	12b, 14a
<i>Lucanus cervus</i> (LINNAEUS)	1	3	2	§, II	WC	12b, 14a, 14f
<i>Platycerus caraboides</i> (LINNAEUS)	-	-	-	§	W, WL	
<i>Sinodendron cylindricum</i> (LIN- NAEUS)	-	-	3	§	W, WL	
Lycidae						
<i>Dictyopterus aurora</i> (HERBST)	-	-	-		W	
<i>Lygistopterus sanguineus</i> (LIN- NAEUS)	-	-	-		W	
<i>Platycis minutus</i> (FABRICIUS)	-	-	-		W	
<i>Pyropterus nigroruber</i> (DE GEER)	-	-	-		W	

Wissenschaftlicher Name	BE	BB	DE	GS	Vorzugs- habitats	Gefährdungs- ursachen
Lyctidae						
<i>Lyctus brunneus</i> STEPHENS	-	-	-		W	
<i>Lyctus linearis</i> (GOEZE)	-	-	-		W	
Lymexylonidae						
<i>Hylecoetus dermestoides</i> (LINNAEUS)	-	-	-		W, WL	
<i>Lymexylon navale</i> (LINNAEUS)	3	3	3		WC	12b, 14a, 14f?
Malachidae						
<i>Anthocomus bipunctatus</i> (HARRER)	-	-	-		P	
<i>Anthocomus fasciatus</i> (LINNAEUS)	-	-	-		P	
<i>Axinotarsus marginalis</i> (CASTELNAU)	-	-	-		W	
<i>Axinotarsus pulicarius</i> (FABRICIUS)	-	-	-		W	
<i>Axinotarsus ruficollis</i> (OLIVIER)	-	-	-		W	
<i>Cordylepherus viridis</i> (FABRICIUS)	-	-	-		W	
<i>Hypebaeus flavipes</i> (FABRICIUS)	3	3	3		WC	12b, 14a, 14f?
<i>Malachius bipustulatus</i> (LINNAEUS)	-	-	-		W	
Melandryidae						
<i>Abdera affinis</i> (PAYKULL)	-	-	2		W	
<i>Abdera flexuosa</i> (PAYKULL)	-	-	3		WMA	
<i>Abdera triguttata</i> (GYLLENHÄL)	-	-	-		W	
<i>Anisoxya fuscula</i> (ILLIGER)	3	3	3		W	12b
<i>Conopalpus testaceus</i> (OLIVIER)	-	-	-		W	
<i>Eustrophus dermestoides</i> (FABRICIUS)	2	3	3		WC	12b, 14a, 14f?
<i>Hallomenus axillaris</i> (ILLIGER)	3	-	2		W	12b?
<i>Hallomenus binotatus</i> (QUENSEL)	-	-	-		W	
<i>Melandrya caraboides</i> (LINNAEUS)	3	-	3		W	12b
<i>Melandrya dubia</i> (SCHALLER)	2	3	2		W	12b, 14a, 14f?
<i>Orchesia fasciata</i> (ILLIGER)	3	-	3		W	14f?
<i>Orchesia luteipalpis</i> MULSANT	-	-	2		W	
<i>Orchesia micans</i> (PANZER)	-	-	-		W	
<i>Orchesia minor</i> WALKER	-	-	-		W	
<i>Orchesia undulata</i> KRAATZ	-	-	-		W	
<i>Osphya bipunctata</i> (FABRICIUS)	0	-	2		W	2a?, Arealgrenze?
<i>Serropalpus barbatus</i> (SCHALLER)	-	-	-		WN	
<i>Xylita laevigata</i> (HELLWIG)	0	D	2		WN	?

Wissenschaftlicher Name	BE	BB	DE	GS	Vorzugs- habitate	Gefährdungs- ursachen
<i>Zilora sericea</i> (STURM)	-	-	2		WN	
Melyridae						
<i>Aplocnemus impressus</i> (MARSHAM)	3	3	-		W	?
<i>Aplocnemus nigricornis</i> (FABRICIUS)	-	-	-		W	
<i>Dasytes aeratus</i> STEPHENS	-	-	-		WGT	
<i>Dasytes cyaneus</i> (FABRICIUS)	-	-	-		WB	
<i>Dasytes niger</i> (LINNAEUS)	-	-	-		W	
<i>Dasytes plumbeus</i> (MÜLLER)	-	-	-		W	
<i>Trichoceble floralis</i> (OLIVIER)	0	0	3		W	
<i>Trichoceble memnonia</i> (KIESENWETTER)	2	3	3		W	12b?, 14f?
Monotomidae						
<i>Cyanostolus aeneus</i> (RICHTER)	3	-	3		WMA, WH	9, 12b, 14a
<i>Rhizophagus bipustulatus</i> (FABRICIUS)	-	-	-		W	
<i>Rhizophagus cribratus</i> GYLLENHÄL	-	-	-		W	
<i>Rhizophagus depressus</i> (FABRICIUS)	-	-	-		WN	
<i>Rhizophagus dispar</i> (PAYKULL)	-	-	-		W	
<i>Rhizophagus ferrugineus</i> (PAYKULL)	-	-	-		WN	
<i>Rhizophagus nitidulus</i> (FABRICIUS)	-	-	-		W	
<i>Rhizophagus parvulus</i> (PAYKULL)	-	-	-		W	
<i>Rhizophagus perforatus</i> ERICHSON*	R	-	-		W	
<i>Rhizophagus picipes</i> (OLIVIER)	3	3	-		WW, WH	9, 12b, 14a
Mordellidae						
<i>Curtimorda bisignata</i> (REDTENBACHER)*	2		1		W	12b, 14a, Arealgrenze
<i>Mordella aculeata</i> LINNAEUS	3	3	3		W	14a?
<i>Mordella leucaspis</i> KÜSTER	3	3	3		W	14a?
<i>Mordella holomelaena</i> APFELBECK	-	-	-		W	
<i>Mordellistena humeralis</i> (LINNAEUS)	-	-	-		W	
<i>Mordellistena neuwaldeggiana</i> (PANZER)	-	-	-		WW, WH	
<i>Mordellistena variegata</i> (FABRICIUS)	-	-	-		W	
<i>Mordellochroa abdominalis</i> (FABRICIUS)	-	-	-		W	

Wissenschaftlicher Name	BE	BB	DE	GS	Vorzugs- habitate	Gefährdungs- ursachen
<i>Tomoxia bucephala</i> (COSTA)	-	-	-		W	
<i>Variimorda villosa</i> (SCHRANK)	-	-	-		WW	
Mycetophagidae						
<i>Litargus connexus</i> (FOURCROY)	-	-	-		W, WL	
<i>Mycetophagus atomarius</i> (FABRICIUS)	-	-	-		W, WL	
<i>Mycetophagus decempunctatus</i> FABRICIUS	1	2	1		W	12b, 14a, 14f?
<i>Mycetophagus fulvicollis</i> FABRICIUS	2	3	2		W	12b, 14a, 14f?
<i>Mycetophagus multipunctatus</i> (FABRICIUS)	3	-	3		W	12b, 14a
<i>Mycetophagus piceus</i> (FABRICIUS)	-	-	3		W, WL	
<i>Mycetophagus populi</i> FABRICIUS	2	3	2		W	12b, 14a, 14f?
<i>Mycetophagus quadriguttatus</i> MÜLLER	-	-	-		W	
<i>Mycetophagus quadripustulatus</i> (LINNAEUS)	-	-	-		W, WL	
<i>Mycetophagus salicis</i> BRISOUT	-	-	2		WW	
<i>Triphyllus bicolor</i> (FABRICIUS)	3	3	3		WC	12b, 14a, 14g
Nitidulidae						
<i>Amphotis marginata</i> (FABRICIUS)	-	-	-		W, WL	
<i>Carpophilus sexpustulatus</i> (FABRICIUS)	3	3	-		WB	12b, 14a
<i>Cryptarcha strigata</i> (FABRICIUS)	-	-	-		W, WL	
<i>Cryptarcha undata</i> (OLIVIER)	-	-	-		W, WL	
<i>Epuraea biguttata</i> (THUNBERG)	-	-	-		W	
<i>Epuraea fuscicollis</i> (STEPHENS)	3	3	-		WC	12b, 14a
<i>Epuraea guttata</i> (OLIVIER)	3	3	-		WC	12b, 14a
<i>Epuraea laeviuscula</i> (GYLLENHÄL)	3	3	2		WN	?
<i>Epuraea limbata</i> (FABRICIUS)	3	-	-		W	?
<i>Epuraea longula</i> (ERICHSON)	-	-	-		WN	
<i>Epuraea marseuli</i> REITTER	-	-	-		W	
<i>Epuraea rufomarginata</i> (STEPHENS)	-	-	-		W	
<i>Epuraea silacea</i> (HERBST)	2	3	3		WH, WB	12b, 14a, 14g
<i>Epuraea terminalis</i> MANNERHEIM	-	-	-		W	
<i>Epuraea unicolor</i> (OLIVIER)	-	-	-		W	
<i>Epuraea variegata</i> (HERBST)*	R	-	-		W	?
<i>Glischrochilus hortensis</i> (FOURCROY)	-	-	-		W	

Wissenschaftlicher Name	BE	BB	DE	GS	Vorzugs- habitats	Gefährdungs- ursachen
<i>Glischrochilus quadriguttatus</i> (FABRICIUS)	-	-	-		WB	
<i>Glischrochilus quadripunctatus</i> (LINNAEUS)	-	-	-		W	
<i>Pityophagus ferrugineus</i> (LINNAEUS)	-	-	-		WN	
<i>Soronia grisea</i> (LINNAEUS)	-	-	-		W, WL	
<i>Soronia punctatissima</i> (ILLIGER)	2	3	-		WC	12b, 14a
Nosodendridae						
<i>Nosodendron fasciculare</i> (OLIVIER)*	2	3	3		WH, BR	12b, 14a
Oedemeridae						
<i>Anogcodes ferruginea</i> (SCHRANK)	0	2	3		WW	14a, Arealgrenze
<i>Anogcodes ustulata</i> (FABRICIUS)	3	-	3		BLM	2a?
<i>Calopus serraticornis</i> (LINNAEUS)	-	-	3		WN	
<i>Chrysanthia nigricornis</i> WESTERHOUSE	-	-	-		WN	
<i>Ischnomera caerulea</i> (LINNAEUS)*	G	G	3		W	12b, 14a
<i>Ischnomera cyanea</i> (FABRICIUS)	-	-	-		W, WL	
<i>Nacerdes melanura</i> (LINNAEUS)*	D	D	3		?	
Phloiophilidae						
<i>Phloiophilus edwardsii</i> STEPHENS*	0	0	2		WC, WH	?
Platypodidae						
<i>Platypus cylindrus</i> FABRICIUS	3	-	3		WC	12b, 14a
Ptiliidae						
<i>Nossidium pilosellum</i> (MARSHAM)	3	3	3		W	12b, 14a
<i>Ptenidium gressneri</i> ERICHSON	3	-	3		W	12b, 14a
<i>Pteryx suturalis</i> (HEER)	-	-	-		W, WL	
<i>Ptinella aptera</i> (GUÉRIN)	-	-	-		W, WL	
<i>Ptinella limbata</i> (HEER)	-	-	-		W, WL	
Ptinidae						
<i>Ptinus coarcticollis</i> STURM	3	-	2		WK, WN	14f
<i>Ptinus dubius</i> STURM	-	-	-		WK, WN	
<i>Ptinus fur</i> LINNAEUS	-	-	-		W	
<i>Ptinus pilosus</i> MÜLLER	-	-	-		WC	
<i>Ptinus pusillus</i> STURM	-	0	-		WC	
<i>Ptinus rufipes</i> OLIVIER	-	-	-		W, WL	
<i>Ptinus sexpunctatus</i> PANZER	3	3	3		P	14g?

Wissenschaftlicher Name	BE	BB	DE	GS	Vorzugs- habitats	Gefährdungs- ursachen
<i>Ptinus subpilosus</i> STURM	-	-	-		WC	
Pyrochroidae						
<i>Pyrochroa coccinea</i> (LINNAEUS)	-	-	-		W, WL	
<i>Pyrochroa serraticornis</i> (SCOPOLI)*	R	R	-		W, WL	Arealgrenze?
<i>Schizotus pectinicornis</i> (LINNAEUS)	-	-	-		W, WL	
Pythidae						
<i>Pytho depressus</i> (LINNAEUS)	-	-	3		WN	
Salpingidae						
<i>Lissodema cursor</i> (GYLLENHÄL)	-	-	-		W, WL	
<i>Lissodema denticolle</i> (GYLLENHÄL)	-	-	-		W, WL	
<i>Rabocerus gabrieli</i> (GERHARDT)	-	-	2		WMA	
<i>Salpingus aeneus</i> OLIVIER	0	0	1		W	?
<i>Salpingus planirostris</i> (FABRICIUS)	-	-	-		W, WL	
<i>Salpingus ruficollis</i> (LINNAEUS)	-	-	-		W, WL	
<i>Sphaeriestes castaneus</i> (PANZER)	-	-	-		WN	
<i>Sphaeriestes reyi</i> (ABEILLE)	3	3	2		W, WL	12b
<i>Vincenzellus ruficollis</i> (PANZER)	3	-	-		W, WL	12b?
Scarabaeidae						
<i>Cetonia aurata</i> (LINNAEUS)	-	-	-	§	W, WL	
<i>Protaetia aeruginosa</i> (DRURY)	2	2	1	§§	WC	12b, 14a
<i>Protaetia lugubris</i> (HERBST)	2	3	2	§	BR, BS	2a, 12b, 14a
<i>Osmoderma eremita</i> (SCOPOLI)	2	2	2	§§, II*	W	12b, 14a, 14f
<i>Trichius zonatus</i> GERMAR	3	-	3		WPA, WPB	2a, 14a
<i>Valgus hemipterus</i> (LINNAEUS)	-	-	-		WGM	
Scirtidae						
<i>Prionocyphon serricorne</i> (MÜLLER)	-	-	3		W, WL	
Scolytidae						
<i>Cryphalus abietis</i> (RATZEBURG)	-	-	-		WN	
<i>Crypturgus cinereus</i> (HERBST)	-	-	-		WN	
<i>Crypturgus hispidulus</i> THOMSON	-	-	-		WN	
<i>Crypturgus pusillus</i> (GYLLENHÄL)	-	-	-		WN	
<i>Dryocoetes autographus</i> (RATZEBURG)	-	-	-		WN	
<i>Dryocoetes villosus</i> (FABRICIUS)	-	-	-		W, WL	
<i>Ernoporicus fagi</i> (FABRICIUS)	-	-	-		WB, WL	
<i>Ernoporus tiliae</i> (PANZER)	-	-	-		W, WL	
<i>Gnathotrichus materiarius</i> (FITCH)	-	-	-		W	

Wissenschaftlicher Name	BE	BB	DE	GS	Vorzugs- habitats	Gefährdungs- ursachen
<i>Hylastes angustatus</i> (HERBST)	-	-	-		WN	
<i>Hylastes ater</i> (PAYKULL)	-	-	-		WN	
<i>Hylastes brunneus</i> ERICHSON	-	-	-		WN	
<i>Hylastes cunicularius</i> ERICHSON	-	-	-		WN	
<i>Hylastes opacus</i> ERICHSON	-	-	-		WN	
<i>Hylesinus crenatus</i> (FABRICIUS)	-	-	-		WE	
<i>Hylurgops palliatus</i> (GYLLENHÄL)	-	-	-		WN	
<i>Hylurgus ligniperda</i> (FABRICIUS)	-	-	-		WN	
<i>Ips acuminatus</i> (GYLLENHÄL)	-	-	-		WK, WN	
<i>Ips sexdentatus</i> (BOERNER)	-	-	-		WN	
<i>Ips typographus</i> (LINNAEUS)	-	-	-		WN	
<i>Kissophagus hederæ</i> (SCHMITT)	-	0	3		P	
<i>Leperisinus fraxini</i> (PANZER)	-	-	-		WE	
<i>Lymantor coryli</i> (PERRIS)	-	-	3		W, WL	
<i>Orthotomicus laricis</i> (FABRICIUS)	-	-	-		WN	
<i>Orthotomicus proximus</i> (EICHHOFF)	-	-	-		WN	
<i>Orthotomicus suturalis</i> (GYLLENHÄL)	-	-	-		WN	
<i>Phloeosinus aubei</i> (PERRIS)*	-	-	-		P	
<i>Pityogenes bidentatus</i> (HERBST)	-	-	-		WN	
<i>Pityogenes chalcographus</i> (LINNAEUS)	-	-	-		WN	
<i>Pityogenes quadridens</i> (HARTIG)	-	-	-		WN	
<i>Pityophthorus pityographus</i> (RATZEBURG)	-	-	-		WN	
<i>Pityophthorus pubescens</i> (MARSHAM)	-	-	-		WN	
<i>Pityophthorus glabratus</i> EICHHOFF	-	-	-		WN	
<i>Scolytus carpini</i> (RATZEBURG)	-	-	-		WC	
<i>Scolytus intricatus</i> (RATZEBURG)	-	-	-		WC	
<i>Scolytus laevis</i> CHAPUIS	-	-	3		WH	
<i>Scolytus mali</i> (BECHSTEIN)	-	-	-		BS, P	
<i>Scolytus multistriatus</i> (MARSHAM)	-	-	-		WH	
<i>Scolytus pygmaeus</i> (FABRICIUS)	-	-	-		WH	
<i>Scolytus ratzeburgi</i> JANSON	-	-	-		WMW	
<i>Scolytus rugulosus</i> (MÜLLER)	-	-	-		BS, P	
<i>Scolytus scolytus</i> (FABRICIUS)	-	-	-		WH	
<i>Taphrorychus bicolor</i> (HERBST)	-	-	-		WB	

Wissenschaftlicher Name	BE	BB	DE	GS	Vorzugs- habitats	Gefährdungs- ursachen
<i>Tomicus minor</i> (HARTIG)	-	-	-		WN	
<i>Tomicus piniperda</i> (LINNAEUS)	-	-	-		WN	
<i>Trypophloeus asperatus</i> (GYLLEN- HÄL)	-	-	3		WW	
<i>Xyleborus dispar</i> (FABRICIUS)	-	-	-		W, WL	
<i>Xyleborus monographus</i> (FABRICI- US)	-	-	-		W, WL	
<i>Xyleborus saxeseni</i> (RATZEBURG)	-	-	-		W, WL	
<i>Xylocleptes bispinus</i> (DUFTSCHMIDT)	-	-	-		WGM	
<i>Xyloterus domesticus</i> (LINNAEUS)	-	-	-		WB, WL	
<i>Xyloterus lineatus</i> (OLIVIER)	-	-	-		WN	
<i>Xyloterus signatus</i> (FABRICIUS)	-	-	-		WC, WL	
Scraptiidae						
<i>Anaspis flava</i> (LINNAEUS)	-	-	-		W, WL	
<i>Anaspis frontalis</i> (LINNAEUS)	-	-	-		W, WL	
<i>Anaspis lurida</i> STEPHENS*	D		3		?	
<i>Anaspis maculata</i> (FOURCROY)	-	-	-		W, WL	
<i>Anaspis marginicollis</i> (LINDBERG)*	D	D	2		W	
<i>Anaspis regimbarti</i> SCHILSKY	-	-	-		W, WL	
<i>Anaspis ruficollis</i> (FABRICIUS)	-	D	2		W, WL	
<i>Anaspis rufilabris</i> (GYLLENHÄL)	-	-	-		W	
<i>Anaspis thoracica</i> (LINNAEUS)	-	-	-		W, WL	
<i>Scraptia fuscata</i> MÜLLER	-	-	3		W, WL	
Scydmaenidae						
<i>Euconnus pragensis</i> MACHULKA	2	3	3		W	12b, 14a, 14f?
<i>Microscydms minimus</i> (CHAU- DOIR)	2	3	3		W	12b, 14a, 14f?
<i>Microscydms nanus</i> (SCHAUM)	-	-	-		W	
<i>Neuraphes carinatus</i> (MULSANT)	-	-	-		W	
<i>Scydmaenus hellwigii</i> (HERBST)	-	-	3		W	
<i>Scydmaenus perrisii</i> REITTER*	3	3	2		W	12b, 14a, 14f?
<i>Scydmaenus rufus</i> (MÜLLER & KUNZE)	-	-	-		P	
<i>Stenichnus bicolor</i> (DENNY)	-	-	-		W	
<i>Stenichnus foveola</i> REY	1	1	2		W	12b, 14a, 14f?
<i>Stenichnus godarti</i> (LATREILLE)	-	-	-		W	

Wissenschaftlicher Name	BE	BB	DE	GS	Vorzugs- habitats	Gefährdungs- ursachen
Silvanidae						
<i>Silvanoprus fagi</i> (GUÉRIN)	-	-	-		WN	
<i>Silvanus bidentatus</i> (FABRICIUS)	-	-	-		W, WL	
<i>Silvanus unidentatus</i> (FABRICIUS)	-	-	-		W, WL	
Staphylinidae						
<i>Aleochara sanguinea</i> (LINNAEUS)	3	-	-		W	12b, 14a
<i>Aleochara sparsa</i> HEER	-	-	-		W, WL	
<i>Aleochara villosa</i> MANNERHEIM*	D	D	-		W	
<i>Anomognathus cuspidatus</i> (ERICH- SON)	-	-	-		W, WL	
<i>Atheta basicornis</i> (MULSANT & REY)	2	0	3		W	12b?
<i>Atheta boletophila</i> (THOMSON)	2	3	2		W	12b
<i>Atheta euryptera</i> (STEPHENS)	-	-	-		W	
<i>Atheta fungivora</i> (THOMSON)*	1	1	-		W?	?
<i>Atheta palleola</i> (ERICHSON)	3	-	-		W	?
<i>Atheta pallidicornis</i> (THOMSON)	-	-	-		W, WL	
<i>Atheta picipes</i> (THOMSON)	3	-	-		W	12b, 14a
<i>Atheta pilicornis</i> (THOMSON)	-	-	-		W, WL	
<i>Atrecus affinis</i> (PAYKULL)	-	-	-		W	
<i>Batrisodes adnexus</i> (HAMPE)	2	3	2		W	12b, 14a
<i>Batrisodes buqueti</i> (AUBÉ)	3	3	2		W	12b, 14a
<i>Batrisodes delaporti</i> (AUBÉ)	-	-	-		W	12b, 14a
<i>Batrisodes oculatus</i> (AUBÉ)*	1		1		W	12b, 14a, Areal- grenze?
<i>Batrisodes venustus</i> (REICHEN- BACH)	V	-	-		W	12b, 14a
<i>Batrisus formicarius</i> (AUBÉ)	3	3	-		W	12b, 14a
<i>Bibloporus bicolor</i> (DENNY)	-	-	-		W	
<i>Bibloporus mayeti</i> GUILLEBEAU	2	3	2		W	12b, 14a
<i>Bibloporus minutus</i> RAFFRAY	-	-	-		W	
<i>Bisnius subuliformis</i> (GRAVEN- HORST)	-	-	-		W	
<i>Bolitochara lucida</i> (GRAVENHORST)	-	-	-		W	Arealgrenze
<i>Bolitochara mulsanti</i> SHARP	-	-	-		W	Arealgrenze
<i>Bolitochara obliqua</i> ERICHSON	-	-	-		W, WL	
<i>Bolitochara pulchra</i> (GRAVEN- HORST)	-	-	-		W	
<i>Carphacis striatus</i> (OLIVIER)	-	-	2		W	12b

Wissenschaftlicher Name	BE	BB	DE	GS	Vorzugs- habitats	Gefährdungs- ursachen
<i>Cyphaea curtula</i> (ERICHSON)	3	3	2		WW	12b
<i>Dadobia immersa</i> (ERICHSON)	-	-	-		W, WL	
<i>Dexiogygia corticina</i> (ERICHSON)	-	-	-		W	
<i>Dinaraea aequata</i> (ERICHSON)	-	-	-		W	
<i>Dinaraea linearis</i> (GRAVENHORST)	-	-	-		W	
<i>Dinarda dentata</i> (GRAVENHORST)	-	-	-		WG, WI	
<i>Euplectus bonvouloiri</i> REITTER	3	D	3		W	12b, 14a, 14f?
<i>Euplectus duponti</i> AUBÉ*	G	G	1		W	12b, 14a
<i>Euplectus fauveli</i> GUILLEBEAU	3	3	-		W	12b, 14a, 14f?
<i>Euplectus infirmus</i> RAFFRAY	-	-	2		W	
<i>Euplectus karsteni</i> (REICHENBACH)	-	-	-		W	
<i>Euplectus kirbii</i> DENNY	3	3	1		W, WL	12b
<i>Euplectus nanus</i> (REICHENBACH)	-	-	-		W, WL	
<i>Euplectus piceus</i> MOTSCHULSKY	-	-	-		W, WL	
<i>Euplectus punctatus</i> MULSANT	-	-	-		W	
<i>Euplectus tholini</i> GUILLEBEAU	3	3	1		WN	12b
<i>Euryusa coarctata</i> MÄRKEL	0	2	2		WC	12b, 14a, 14f?
<i>Euryusa optabilis</i> HEER	3	3	-		W	12b, 14a
<i>Euryusa sinuata</i> ERICHSON	2	3	3		W	12b, 14a, 14f?
<i>Gabrius splendidulus</i> (GRAVENHORST)	-	-	-		W	
<i>Gyrophaena joyi</i> WENDELER	-	-	-		W, WL	
<i>Gyrophaena lucidula</i> ERICHSON	-	-	3		W, WL	
<i>Gyrophaena manca</i> ERICHSON	-	-	-		W	
<i>Gyrophaena minima</i> ERICHSON	-	-	-		W	
<i>Gyrophaena rousi</i> DVOŘAK	-	-	2		W	
<i>Gyrophaena strictula</i> ERICHSON	-	-	-		WC	
<i>Hapalaraea pygmaea</i> (GYLLENHAL)	2	2	3		WB	12b?
<i>Haploglossa gentilis</i> (MÄRKEL)	2	3	3		W	12b, 14a
<i>Haploglossa marginalis</i> (GRAVENHORST)	3	3	3		W	12b, 14a
<i>Haploglossa villosula</i> (STEPHENS)	-	-	-		W, WL	
<i>Hesperus rufipennis</i> (GRAVENHORST)	2	2	2		W	12b, 14a
<i>Homalota plana</i> (GYLLENHAL)	-	-	-		W, WL	
<i>Hypnogyra angularis</i> (GANGLBAUER)	3	3	3		W, WL	12b, 14a
<i>Hypopycna rufula</i> (ERICHSON)	-	D	3		P	

Wissenschaftlicher Name	BE	BB	DE	GS	Vorzugs- habitats	Gefährdungs- ursachen
<i>Ischnoglossa prolixa</i> (GRAVENHORST)	-	-	-		W, WL	
<i>Leptusa fumida</i> (ERICHSON)	-	-	-		W, WL	Arealgrenze?
<i>Leptusa pulchella</i> (MANNERHEIM)	-	-	-		W, WL	
<i>Lomechusoides strumosus</i> (FABRICIUS)	3	D	-		WG, WI	?
<i>Lordithon pulchellus</i> (MANNERHEIM)	0	2	2		WH	12b, 14a, 14f?, 14g?
<i>Notothecta confusa</i> (MÄRKEL)	0	0	2		W	?
<i>Nudobius lentus</i> (GRAVENHORST)	-	-	-		WN	
<i>Oligota granaria</i> ERICHSON	3	3	-		W, WL	?
<i>Oxypoda recondita</i> KRAATZ	3	3	3		W	12b?
<i>Oxypoda vittata</i> MÄRKEL	-	-	-		W	
<i>Phloeocharis subtilissima</i> MANNERHEIM	-	-	-		W	
<i>Phloeonomus punctipennis</i> THOMSON	-	-	-		W, WL	
<i>Phloeonomus pusillus</i> (GRAVENHORST)	-	-	-		WN	
<i>Phloeopora aliena</i> LOHSE*	-		1		?	
<i>Phloeopora corticalis</i> (GRAVENHORST)	-	-	-		W, WL	
<i>Phloeopora nitidiventris</i> (FAUVEL)	-	-	2		W, WL	
<i>Phloeopora opaca</i> BERNHAUER	3	-	2		WW	12b
<i>Phloeopora scribeae</i> (EPELSHEIM)	-	-	-		W, WL	
<i>Phloeopora teres</i> (GRAVENHORST)	-	-	-		W, WL	
<i>Phloeopora testacea</i> (MANNERHEIM)	-	-	-		W, WL	
<i>Phloeostiba lapponica</i> (ZETTERSTEDT)	-	-	-		W	
<i>Phloeostiba plana</i> (PAYKULL)	-	-	-		W, WL	
<i>Phyllodrepa ioptera</i> (STEPHENS)	-	-	-		W, WL	
<i>Phyllodrepa melanocephala</i> (FABRICIUS)	3	3	3		W	12b, 14a
<i>Phyllodrepa nigra</i> (GRAVENHORST)	-	-	3		W	
<i>Placusa atrata</i> (MANNERHEIM)	-	-	-		W, WL	
<i>Placusa complanata</i> ERICHSON	2	3	-		WN	12b?
<i>Placusa depressa</i> MÄKLIN	-	-	-		WN	
<i>Placusa incompleta</i> SJÖBERG*	D	D	3		W	
<i>Placusa pumilio</i> (GRAVENHORST)	-	-	-		W, WL	

Wissenschaftlicher Name	BE	BB	DE	GS	Vorzugs- habitats	Gefährdungs- ursachen
<i>Placusa tachyporoides</i> (WALTL)	-	-	-		WN	
<i>Plectophloeus nitidus</i> (FAIRMAIRE)	3	-	-		WB, WE	12b, 14a
<i>Quedius brevicornis</i> (THOMSON)	2	3	3		W	12b, 14a
<i>Quedius cruentus</i> (OLIVIER)	-	-	-		W, WL	
<i>Quedius microps</i> GRAVENHORST	2	3	3		W	12b, 14a
<i>Quedius scitus</i> (GRAVENHORST)	3	-	-		W, WL	
<i>Quedius truncicola</i> FAIRMAIRE & LABOULBÈNE	2	3	3		W	12b, 14a
<i>Quedius xanthopus</i> ERICHSON	-	-	-		W, WL	
<i>Scaphidium quadrimaculatum</i> OLIVIER	-	-	-		W, WL	
<i>Scaphisoma agaricinum</i> (LIN- NAEUS)	-	-	-		W	
<i>Scaphisoma assimile</i> ERICHSON	-	-	-		W	
<i>Scaphisoma balcanicum</i> TAMANINI	2	2	3		W	12b? 14f?
<i>Scaphisoma boleti</i> (PANZER)	-	-	-		W	
<i>Sepedophilus binotatus</i> (GRAVEN- HORST)	1	2	1		WC, P	12b, 14a, 14f?
<i>Sepedophilus bipunctatus</i> (GRA- VENHORST)	-	-	-		W	
<i>Sepedophilus littoreus</i> (LINNAEUS)	-	-	-		W	
<i>Sepedophilus testaceus</i> (FABRICI- US)	-	-	-		W	
<i>Siagonium quadricorne</i> KIRBY & SPENCE	-	-	3		W, WL	
<i>Silusa rubiginosa</i> ERICHSON	3	3	-		W, P	12b, 14a
<i>Tachinus bipustulatus</i> (FABRICIUS)	0	G	2		W	12b, 14a?
<i>Thamiaraea cinnamomea</i> (GRA- VENHORST)	3	3	3		W, WL	12b, 14a
<i>Thamiaraea hospita</i> (MÄRKEL)	2	2	2		WC	12b, 14a
<i>Thiasophila inquilina</i> (MÄRKEL)	2	3	2		W	12b, 14a
<i>Thoracophorus corticinus</i> MOT- SCHULSKY	1	2	1		W	12b, 14a, 14f?
<i>Trichonyx sulcicollis</i> (REICHEN- BACH)	3	3	3		W	12b, 14a?
<i>Tyrus mucronatus</i> (PANZER)	-	-	3		W	
<i>Velleius dilatatus</i> (FABRICIUS)	-	-	3		W, P	
<i>Xylodromus concinnus</i> (MARSHAM)	-	-	-		W	
<i>Xylodromus depressus</i> (GRAVEN- HORST)	-	-	-		W	

Wissenschaftlicher Name	BE	BB	DE	GS	Vorzugs- habitats	Gefährdungs- ursachen
<i>Xylodromus testaceus</i> (ERICHSON)	2	3	3		WB	12b, 14a
<i>Zyras cognatus</i> (MÄRKEL)	-	-	-		W	
<i>Zyras funestus</i> (GRAVENHORST)	-	-	-		W	
<i>Zyras laticollis</i> (MÄRKEL)	3	3	-		W	12b, 14a
<i>Zyras lugens</i> (GRAVENHORST)	V	-	-		W	12b, 14a
Tenebrionidae						
<i>Alphitophagus bifasciatus</i> (SAY)	-	-	-		W	
<i>Bolitophagus reticulatus</i> (LIN- NAEUS)	-	-	3		W, WL	
<i>Corticeus bicolor</i> (OLIVIER)	3	3	3		WH	12b, 14a
<i>Corticeus bicoloroides</i> (ROUBAL)	2	2	1		W	12b, 14a
<i>Corticeus fasciatus</i> (FABRICIUS)	2	3	2		WC	12b, 14a
<i>Corticeus linearis</i> (FABRICIUS)	-	-	-		WN	
<i>Corticeus longulus</i> (GYLLENHÄL)	3	3	2		WN	12b, 14a
<i>Corticeus rufulus</i> (ROSENHAUER)	0	0	0		?	?
<i>Corticeus unicolor</i> (PILLER & MIT- TERPACHER)	-	-	-		W, WL	
<i>Diaclina fagi</i> (PANZER)*	-	-	2		W, P	
<i>Diaperis boleti</i> (LINNAEUS)	-	-	-		W, WL	
<i>Eledona agricola</i> (HERBST)	-	-	-		W, WL	
<i>Menephilus cylindricus</i> (HERBST)	0	0	0		W	12b, 14a, 14f?
<i>Neatus picipes</i> (HERBST)	3	3	1		WC	12b, 14a, 14f?
<i>Tenebrio opacus</i> (HERBST)	3	3	2		WC	12b, 14a, 14f?
<i>Palorus depressus</i> (FABRICIUS)	-	-	3		W, WL	
<i>Pentaphyllus testaceus</i> (HELLWIG)	-	-	3		W	
<i>Platydema violaceum</i> (FABRICIUS)	3	3	3		WC	12b, 14a, 14g?
<i>Scaphidema metallicum</i> (FABRICI- US)	-	-	-		W, WL	
<i>Stenomax aeneus</i> (SCOPOLI)	1	2	-		W, P	12b, 14f
<i>Uloma culinaris</i> (LINNAEUS)	-	-	2		W, WL	
Tetratomidae						
<i>Tetratoma fungorum</i> FABRICIUS	-	-	-		W, WL	
Triaxidae						
<i>Aulonothroscus brevicollis</i> (BON- VOULOIR)	-	-	-		W, WL	
Trogidae						
<i>Trox scaber</i> (LINNAEUS)	-	-	-		W	
<i>Trox perrisii</i> FAIRMAIRE*	2	0	1		W	12b, 14a, 14f?

Wissenschaftlicher Name	BE	BB	DE	GS	Vorzugs- habitats	Gefährdungs- ursachen
Trogossitidae						
<i>Grynocharis oblonga</i> (LINNAEUS)	2	3	2		W	12b, 14a
<i>Nemosoma elongatum</i> (LINNAEUS)	-	-	-		WN	
<i>Ostoma ferruginea</i> (LINNAEUS)	2	3	2		W	12b, 14a, 14f?
<i>Temnochila coerulea</i> (OLIVIER)	0	0	0		?	Arealgrenze
<i>Tenebrioides fuscus</i> (GOEZE)	2	2	2		W	12b, 14a

Anmerkungen

Es werden alle Arten besprochen, bei denen noch Klärungsbedarf besteht und die deshalb den Kategorien D und G zugeordnet wurden. Daneben soll mit der Besprechung exemplarischer Spezies der übrigen Kategorien der Roten Liste transparent gemacht werden, worauf getroffene Einstufungen im Einzelfall begründet sein können.

Aderidae

***Euglenes nitidifrons* (THOMSON):** Aus dem Land Brandenburg ist diese in Berlin erst einmal mit Lichtfang nachgewiesene Art bisher unbekannt. Die taxonomische Klärung der gesamten Artengruppe liegt noch nicht lange zurück, so dass über die Verbreitung der einzelnen Arten in Deutschland wenig bekannt ist. Die dennoch getroffene Einschätzung dieser Art als in Berlin stark gefährdet erklärt sich daraus, dass bisherige Erkenntnisse zur Ökologie von *E. nitidifrons* auf eine Bindung an stehende Tothölzer mit großen Stammdurchmessern (Baumruinen) hindeuten.

Anobiidae

***Dorcatoma androgyna* BÜCHE:** Diese Art ist erst vor wenigen Jahren wissenschaftlich beschrieben worden und deshalb in der Roten Liste Deutschlands (GEISER 1998) noch nicht berücksichtigt. Aus dem gesamten Bundesgebiet gibt es bislang nur acht Nachweise, davon einen aus Brandenburg und zwei aus Berlin (BÜCHE 2001, Möller unveröffentlicht). Die Larven von *D. androgyna* entwickeln sich in harten Baumschwämmen (*Fomes fomentarius*, *Ganoderma*-Arten) an Laubhölzern. Mehrere Indizien sprechen dafür, dass eine Gefährdung der Art wahrscheinlich ist: Die Entwicklungshabitate der Käfer waren, soweit bekannt, pilzbesetzte Baumruinen größeren Durchmessers. Die Mehrzahl der Nachweise von *D. androgyna* stammt aus Waldgebieten mit großem Totholzangebot, die durch das Vorkommen zahlreicher stark gefährdeter Arten als Bestände mit langer Tradition ausgewiesen sind. Die Durchsicht von Sammlungsmaterial aus der Gattung *Dorcatoma* ergab fast keine weiteren Nachweise – ein Zeichen dafür, dass die Art in historischer Zeit immer selten war. Für die Einstufung von *D. androgyna* in eine konkrete Gefährdungskategorie sind diese Erkenntnisse allerdings vorläufig nicht ausreichend.

***Xyletinus fibyensis* LUNDBLAD:** Diese Art aus der Familie der Nagekäfer (Anobiidae) wird bundesweit als stark gefährdet eingeschätzt (GEISER 1998). Neuere Beobachtungen in Berlin und Sachsen-Anhalt

lassen erkennen, dass diese Auffassung nicht haltbar ist (Büche unveröffentlicht). Gewöhnlich werden von *X. fibyensis* nur einzelne migrierende oder heruntergewehrte Exemplare gefunden. Eine Gefährdungseinschätzung, die allein aus der Dokumentation der Art in Sammlungen gewonnen wird, kann deshalb nicht realistisch sein. *X. fibyensis* entwickelt sich in dünnen Zweigen verschiedener Pappelarten, ausnahmsweise auch anderer Laubbäume. Solche Zweige sind ein gewöhnlicher Bestandteil des Kronenraums – mithin keine seltene Habitatstruktur, sondern lediglich eine schwer erreichbare. In Berlin wurden in zwei innerstädtischen Parkanlagen, wo entsprechendes Astmaterial in einigem Ausmaß erreichbar war, individuenreiche Vorkommen von *X. fibyensis* nachgewiesen. Einzelne Larvenfunde in heruntergebrochenen Ästchen gelangen an weiteren Stellen. Bei der täglichen Kontrolle einer Population zeigte sich, dass die Imagines der Nagekäferart nur in einem schmalen Zeitfenster von etwa zwei Wochen nachweisbar waren, was frühere Gefährdungseinschätzungen zusätzlich relativiert. Wir betrachten heute die Art zumindest in Berlin als nicht gefährdet.

Anthribidae

***Tropideres dorsalis* ssp. *dorsalis* (THUNBERG):** Dieser Breitrüsselkäfer entwickelt sich in der Rinde trockener Laubhölzer mit leichtem Pilzbefall, gern in angebrannten Bäumen (PALM 1959). In Berlin wurden Larven in weißfaulen, noch härteren, aber splitterfrei brechbaren Birkenästen gefunden. Eventuell aus mikroklimatischen Gründen kommt *T. dorsalis* vor allem im Saumbereich von Mooren vor. Die sporadischen Funde in Berlin und im Umland lassen keine nähere Gefährdungseinschätzung zu, die Art wird in die Kategorie G eingeordnet.

Buprestidae

***Agrilus ater* (LINNAEUS):** Die Larven des Sechspunkt-Pappelprachtkäfers entwickeln sich als Primärbesiedler im Bast starkerer, austrocknender Stämme von Pappeln (seltener Weiden) in offener Situation. *A. ater* ist ursprünglich eine Art wärmebegünstigter Auenstandorte, besiedelt diese Gehölze aber auch an Sekundärstandorten. Die erwachsenen Käfer sind sehr flugaktiv und schwer nachweisbar. Aus dem Osten Berlins liegen drei Nachweise der von den Larven hinterlassenen Fraßspuren aus neuerer Zeit vor, davon einer im Siedlungsbereich. Die Gefährdung der Art in Berlin und Brandenburg ist derzeit noch nicht sicher einzuschätzen.

***Agrilus pratensis* RATZEBURG:** Auch Besiedler von lebendem Holz oder Schwachholz können durch Veränderungen in der Kulturlandschaft gefährdet sein. Eines der wenigen Beispiele hierfür ist dieser vor allem in Espe (*Populus tremula*) lebende Prachtkäfer. Die Larven von *A. pratensis* entwickeln sich vorwiegend in dünnen Wurzelschösslingen der Espe. Der Baum dringt auf diese Weise als Pioniergehölz in Saumgesellschaften vor. Warme, sonnige Säume sind in Berlin und andernorts durch die intensive Nutzung der Landschaft selten geworden. *A. pratensis* muss in Berlin als gefährdet gelten, auch wenn die Art noch stellenweise häufig auftritt.

***Agrilus sinuatus* (OLIVIER):** Der Birnbaumprachtkäfer *A. sinuatus* tritt gelegentlich schädlich in Obstbaumkulturen auf. Seine Larve lebt in vitalen bis absterbenden Teilen der Wirtsgehölze. Befallen werden Äste von zwei Zentimeter Durchmesser bis hin zum Stamm. Die Larve von *A. sinuatus* hinterlässt unverkennbare Fraßspuren, die ihr den Volksnamen „Blitzwurm“ eingetragen haben. Neben

Birne wurden in Berlin Weißdorn (*Crataegus monogyna*), *Sorbus*-Arten sowie der nah verwandte, aus Ostasien stammende Baum *Photinia villosa* als Wirtspflanzen von *A. sinuatus* beobachtet. Die erwachsenen Käfer sind, wie auch die einiger weiterer *Agrilus*-Arten, im Freiland schwer nachweisbar. Die dadurch bedingte schwache Fundlage hat sich in manchen Roten Listen in unrealistisch hohen Gefährdungseinschätzungen niedergeschlagen, so z. B. in der für das Land Brandenburg (WEIDLICH 1992). In der Kulturlandschaft bevorzugt *A. sinuatus* Gehölze im Einzelstand oder innerhalb von Saumstrukturen und erweist sich auch bei gezielter Suche als relativ rar. In Berlin liegt der Vorkommensschwerpunkt dieser Prachtkäferart im urbanen Bereich. In mehreren innerstädtischen Bezirken zeigte sich durch stichprobenartige Suche nach den Fraßspuren der Larven, dass *A. sinuatus* sehr regelmäßig an Park- und Straßenbäumen auftritt. Die thermischen Verhältnisse und die Vorschädigung der Bäume in der Stadt werden einer Besiedlung durch *A. sinuatus* förderlich sein. Als Kulturfolger kann die Art nicht als gefährdet betrachtet werden.

***Agrilus viridis fagi* (RATZEBURG) und *Agrilus viridis viridis* (LINNAEUS):** Der taxonomische Status der Formen aus der *Agrilus viridis*-Gruppe ist noch umstritten. Die zwei in Berlin vorkommenden Subspezies sind allerdings morphologisch wie ökologisch klar unterscheidbar und werden deshalb von uns wie selbstständige Arten behandelt.

***Melanophila acuminata* (DE GEER):** Der Schwarze Kiefernprachtkäfer ist mit Sicht auf seine Autökologie eines der bemerkenswertesten Totholzinsekten. *M. acuminata* ist ein Primärbesiedler von frisch verbranntem Nadel- wie Laubholz. Nach einem Waldbrand im Sommer sind die Käfer oft zur Stelle, solange das Holz noch qualmt. Die Spezifität des Schwarzen Kiefernprachtkäfers ist altbekannt: *Melanophila* bedeutet „schwarz liebend“. Erst vor wenigen Jahren wurde näher untersucht, wie die Art in der Lage ist, jedes Jahr neue Entwicklungshabitate aufzufinden: An der Mittelbrust tragen die Käfer ein in der Insektenwelt einmaliges, hochempfindliches, paariges Sinnesorgan für infrarote Strahlung. Diese „Wärmeaugen“ sind im Flug nach vorn gerichtet. Die Käfer können zudem Rauchgase in geringsten Spuren wahrnehmen. Sinnesphysiologische Laborversuche ergaben, dass *M. acuminata* in der Lage ist, einen durchschnittlichen Waldbrand auf mindestens fünfzig, einen einzelnen brennenden Baum auf über einen Kilometer Distanz zielsicher anzufliegen. Es wird jetzt versucht, diese Sinnesleistungen technisch nachzuahmen. Die Existenz dieser Art beweist nebenbei, dass Brandkatastrophen ein seltenes, aber regelmäßiges Naturereignis sind. In Berlin wurde *M. acuminata* zuletzt 1970 beobachtet und muss jetzt als verschollen gelten. Die Art kann aber bei einem Waldbrand jederzeit wieder erscheinen, da sie im Umland noch regelmäßig nachgewiesen wird.

***Phaenops formaneki* JACOBSON:** Die Biologie dieser metallisch blaugrün gefärbten Prachtkäferart ist vorwiegend in den Hochmooren der Mittelgebirge studiert worden. Ihre Larven entwickeln sich dort als Primärbesiedler in frisch abgestorbenen, schwachen Ästen der buschförmigen Moorkiefer (*Pinus mugo* ssp. *rotundata*). *P. formaneki* ist allerdings weder an diese Kiefernart noch an Hochmoore gebunden, sondern bis in die Kiefernforste der norddeutschen Tiefebene verbreitet. Hier lebt dieser Prachtkäfer in gleicher Weise an der gewöhnlichen Wald-Kiefer (*Pinus sylvestris*) – nur in der Regel in beträchtlicher Höhe über dem Erdboden. Wohl aus diesem Grund wird die Art sehr selten beobachtet;

aus Berlin ist überhaupt erst ein Exemplar bekannt. *P. formaneki* könnte dennoch in Berlin ungefährdet sein, noch besteht aber Klärungsbedarf. Daher erfolgt die Einstufung der Art in die Kategorie D.

***Scintillatrix mirifica* (MULSANT):** Diese Prachtkäferart ist ein Neunachweis für die Berliner Fauna und daher bei MÖLLER & SCHNEIDER (1991) nicht berücksichtigt. Aus dem Umland ist *S. mirifica* seit langer Zeit bekannt und auch mehrfach aktuell bestätigt worden. Die Larven des farbenprächtigen Großen Ulmenprachtkäfers entwickeln sich in der Rinde und im Bast geschwächter Ulmen; in Berlin und Brandenburg ist nur die Flatterulme (*Ulmus effusa*) als Wirtsbaum nachgewiesen. Das Brutholz – bevorzugt werden stärkere Äste – muss besonnt sein. Daher werden vor allem absterbende Kronenpartien besiedelt und die Käferart ist innerhalb geschlossener Waldbestände kaum direkt zu dokumentieren. Der Nachweis von *S. mirifica* für Berlin gelang erstmals im Mai 1998 in einer Feldhecke an der Stadtgrenze nahe des Laßzinssees (Büche unveröffentlicht). Das Auftreten an dieser Stelle steht im Zusammenhang mit einer bekannten Population im angrenzenden Nieder-Neuendorfer Forst. Später wurden auch auf einer Insel im Tegeler See Fraßspuren der Art festgestellt (Möller unveröffentlicht). Es ist davon auszugehen, dass *S. mirifica* in Berlin wirklich bodenständig ist und das beobachtete Auftreten nicht nur eine kurzzeitige Populationsexpansion darstellt. Die Art ist in Berlin wie auch bundesweit vom Aussterben bedroht und nur in drei Bundesländern aktuell nachgewiesen. Im Land Brandenburg liegt derzeit das Schwerpunktorkommen in Deutschland, *S. mirifica* ist aber auch dort stark gefährdet. Das Land Berlin hat eine besondere Verantwortung für den Schutz dieser Art.

Cantharidae

Gattungen *Malthinus* und *Malthodes*: Soweit bekannt, leben die Larven dieser kleinen Weichkäfer räuberisch in und an Totholz auch geringen Durchmessers. Die erwachsenen Käfer sind dämmerungsaktive Jäger in der bodennahen Vegetation. Feuchte Waldgesellschaften werden von den meisten Arten bevorzugt. Eine Gefährdung einzelner Arten in Berlin kann derzeit weder ausgeschlossen noch behauptet werden; unsere Kenntnisse über diese Artengruppen sind noch unzureichend. Die Käfer, insbesondere die – oft allein bestimmbaren – Männchen, sind kurzlebig und werden daher seltener gefunden, als sie es eigentlich sind. Alle Arten beider Gattungen werden vorläufig in die Kategorie D eingeordnet, auch wenn die meisten in Berlin nicht gefährdet sein dürften.

Cerambycidae

***Menesia bipunctata* (ZOUBKAL):** Die Larve dieses kleinen Bockkäfers ist eine Nahrungsspezialistin: Sie frisst fast ausschließlich in austrocknenden Stämmchen und Ästen von *Rhamnus*-Arten. In Berlin wurde als Wirtsholz bisher nur der Faulbaum (*Rhamnus frangula*) festgestellt. *M. bipunctata* ist an besonnten oder halbschattig stehenden Sträuchern an den Rändern der Moore und der Erlenbrücher zu finden. Diese Gebiete haben in Berlin hohen Schutzstatus und unterliegen keiner oder nur geringer forstlicher Bewirtschaftung. Die hier lebenden Populationen von *M. bipunctata* profitieren von diesem Schutz. Sie sind aber individuenarm und wahrscheinlich voneinander isoliert, weil die Wirtsgehölze in Wirtschaftswäldern wegen der Unterholzberäumung selten sind. Eine Gefährdung der Art ist auf die Gesamtfläche bezogen anzunehmen.

***Oberea linearis* (LINNAEUS)**: Der Hasel-Linienbock war im ehemaligen West-Berlin verschollen und wurde erst im vergangenen Jahr im Norden des Bezirks Pankow wieder für Berlin bestätigt (Esser unveröffentlicht). *O. linearis* ist wie die an Weiden lebende und weit häufigere *O. oculata* ein Lebendholzbesiedler und entwickelt sich in schwächeren Trieben von Haselnusssträuchern. Das Weibchen des Bockkäfers nagt vor der Eiablage den Trieb ringsum an, so dass dieser langsam abstirbt. Diese aufwändige Brutfürsorge lässt vermuten, dass *O. linearis* eine vergleichsweise geringe Reproduktionsrate hat. Überdies ist die Art wärmeliebend und an Saumstandorte gebunden. Von einer Gefährdung in Berlin ist auszugehen, aber eine konkrete Einschätzung wird zurzeit nicht vorgenommen.

***Pogonocherus hispidus* (LINNAEUS)**: Diese kleine, kryptisch gefärbte Art entwickelt sich in vertrockneten Zweigen von Laubholz, auch in solchem, das von keiner anderen Bockkäferart unserer Fauna genutzt wird (z. B. Mistel, Efeu). Sogar eine Entwicklung in vertrockneten Stängeln von Sonnenblumen ist schon beobachtet worden (PALM 1959). Die Käfer sind langlebig und das ganze Jahr hindurch zu finden. *P. hispidus* ist in Laubwäldern und Gebüsch überall einer der in höheren Individuenzahlen anzutreffenden Totholzkäfer und auch in Berlin nicht gefährdet.

***Rhamnusium bicolor* (SCHRANK)**: Der Beulenkopfbock ist mit etwa zwei Zentimeter Körperlänge ein stattliches und durch seine Färbung (rot mit metallisch blauen Flügeldecken) auffälliges Insekt. Wegen ihrer vorwiegend nächtlichen Aktivität werden die Käfer aber selten beobachtet. Die Larve des Beulenkopfbockes entwickelt sich mehrjährig im vermorschten, braunfaulen Holz lebender Laubbäume innerhalb von Stammhöhlen oder an Stellen, an denen der Baum verletzt wurde (z. B. Astausrisse, Rindenläsionen durch Verkehrsunfälle). *R. bicolor* hat eine gewisse Vorliebe für Weichhölzer, besonders für die Rosskastanie (*Aesculus hippocastanum*) und lebt nur außerhalb geschlossener Waldbestände. Leichter als über die Beobachtung der recht kurzlebigen Imagines kann der Beulenkopfbock durch Fraßspuren nachgewiesen werden: Die Larven hinterlassen sehr charakteristische Nagespäne in ihren Gängen. Die Bestandssituation des Beulenkopfbocks in Berlin hat sich gegenüber 1991 verbessert. Möglicherweise wurde früher seine Gefährdung zu hoch eingeschätzt, wahrscheinlich aber ist die günstigere Lage zurückzuführen auf in den letzten Jahren nicht mehr durchgeführte baumchirurgische Eingriffe. *R. bicolor* kommt heute noch (oder wieder) in vielen Stadtbezirken vor und ist hier anscheinend häufiger als im Umland. Die Art muss dennoch als gefährdet gelten, weil ihre Brutbäume sich meist im stark frequentierten öffentlichen Raum befinden. Der Konflikt zwischen städtischem Baumschutz und Sicherungspflicht wird von den zuständigen Ämtern nach wie vor schnell zuungunsten der Bäume gelöst.

Cleridae

***Allonyx quadrimaculatus* (SCHALLER)**: Der Rothalsige Buntkäfer gilt als eine Art der Kiefernwälder und wird auch meist an dieser Baumart gefunden. Die erwachsenen Käfer sollen nach älteren Angaben der Rindenwanze *Aradus cinnamomeus* nachstellen, während sich die Larven in absterbenden Kiefernzweigen als Feinde von Rüsselkäfern der Gattung *Magdalis* nützlich machen sollen. Funde von *A. quadrimaculatus* aus neuerer Zeit passen nicht in dieses Bild. Die Art wurde an Stämmen von Kiefern-Stangenholz ohne sichtlichen Befall von „Forstschädlingen“, an brandgeschädigten Bäumen, in Berlin schließlich an einem verpilzten Pappel-Hochstubben angetroffen. Allen Fundstellen war nur

eins gemeinsam: Die Stämme waren voll besonnt. Würden die alten Angaben über die Biologie von *A. quadrimaculatus* zutreffen, müsste er hin und wieder von Ästen kränkender Kiefern zu klopfen sein. Das ist aber nicht der Fall. Aufgrund mangelnder Kenntnisse zur Lebensweise ist diese Buntkäferart nicht sicher einzustufen. Die Seltenheit der Art – über 20 Jahre sind vergangen, bis das Vorkommen in Berlin bestätigt werden konnte – spricht allerdings für eine Gefährdung.

***Dermestoides sanguinicornis* (FABRICIUS):** Diese in Berlin ausgestorbene Art aus der Familie der Buntkäfer (Cleridae) ist heutzutage eine der größten Seltenheiten der mitteleuropäischen Fauna. *D. sanguinicornis* benötigt lichte Bestände alter Eichen. Die Käfer halten sich tagsüber an rindenlosen und besonnten Holzpartien toter beziehungsweise nicht mehr voll vitaler Bäume auf und sind offenbar sehr ortstreu. Der erwachsene Käfer und die Larve sind räuberisch und werden in der Literatur gelegentlich mit dem Heldbock (*Cerambyx cerdo*) in Verbindung gebracht. Im regelmäßigen gemeinsamen Vorkommen beider Arten dürften allerdings eher übereinstimmende Habitatansprüche zum Ausdruck kommen. Als Beutetiere von *D. sanguinicornis* kommen nach Beobachtungen in Niedersachsen sowohl der Werftkäfer (*Lymexylon navale*) als auch der Gescheckte Pochkäfer (*Xestobium rufovillosum*) in Betracht. Die letztgenannte Art kann an Trockeneichen über Jahrzehnte stabile Populationen bilden. Aktuell kommt *D. sanguinicornis* in Deutschland noch in sechs Bundesländern vor (KÖHLER & KLAUSNITZER 1998). Wegen der strengen Habitatbindung von *D. sanguinicornis* handelt es sich um sehr lokalisierte Restvorkommen (meist innerhalb ehemaliger Hudewälder) und die Art wird mit größtem Recht als bundesweit vom Aussterben bedroht angesehen.

Aus Berlin sind Funde aus dem 19. Jahrhundert, wenn auch ohne nähere Fundortangabe, dokumentiert. Die letzten bisher bekannten Nachweise aus dem Land Brandenburg gelangen 1928 im Forst Dubrow unweit Berlin. Seitdem blieb die Art verschollen. Erst kürzlich gelang erfreulicherweise der Wiedernachweis für Brandenburg in einem Altholzreliktbestand in der Nähe von Baruth, der durch das Vorkommen extrem vieler gefährdeter Holzkäferarten gekennzeichnet ist (Esser in Vorbereitung).

Corylophidae

***Arthrolips obscurus* (SAHLBERG):** Diese winzige Totholzkäferart ist in Berlin bisher nur im Gehölzsaum von Mooren gefunden worden. Eine Bindung an solche Waldgesellschaften ist aber, nach Funden außerhalb Berlins, nicht gegeben. *A. obscurus* kann an Fruchtkörpern von Porlingen und verpilzten Borken- und Holzstrukturen angetroffen werden. In Süddeutschland wurde die Art mehrfach in Anzahl aus Mistelzweigen mit schimmelnder Rinde gezüchtet. Im Freiland wird *A. obscurus* sicher oft einfach übersehen und ist seiner Lebensweise nach vermutlich ungefährdet. Solange dies nicht sicher erwiesen ist, wird *A. obscurus* in die Kategorie D eingeordnet.

Cryptophagidae

***Caenoscelis sibirica* REITTER:** *C. sibirica* ist eine Art bodennaher, verpilzter Totholzstrukturen meist stärkerer Abmessungen. In Berlin gelangen erst zwei Funde: Einmal ein Einzeltier in der mit verpilztem Totholz durchsetzten Bodenstreu innerhalb einer Bachaue, zum anderen in mehreren Exemplaren an einem Holzkompost, der zahlreiche Stubben enthielt. Eine Gefährdung der Art ist denkbar, es

liegen aber auch aus anderen Gebieten noch zu wenige Daten vor, die eine Einstufung erlauben würden.

Elateridae

***Ampedus triangulum* (DORN):** Dieser Schnellkäfer ist anderen Vertretern der Gattung *Ampedus*, darunter der häufigsten Art *A. pomorum*, sehr ähnlich und ist deshalb noch lange Zeit nach seiner wissenschaftlichen Beschreibung übersehen worden. Die Kenntnisse zur Verbreitung dieser Art in Berlin und im Umland sind noch gering. *A. triangulum* scheint an feuchtere Waldgesellschaften wie Hartholzauen und versumpfte Waldbereiche gebunden zu sein. Die Larven leben in braunfaulem Laubholz; Birke, Eiche, Rotbuche und Esche sind als Bruthölzer nachgewiesen. Eine Gefährdung von *A. triangulum* in Berlin ist zu vermuten.

***Brachygonus dubius* (PLATIA & CATE):** Dieser Schnellkäfer ist der Art *B. megerlei* sehr ähnlich, die Artverschiedenheit der beiden wurde erst 1990 bekannt. Das von *B. megerlei* aus Berlin und Brandenburg vorliegende Sammlungsmaterial wurde bisher nicht vollständig auf darunter verborgene Exemplare der Schwesterart untersucht. Bisher konnten drei Fundpunkte in Berlin und einer im Land Brandenburg ermittelt werden. Die bekannte – und unterschiedliche – Ökologie beider Arten lässt jedoch eine Gefährdungseinschätzung für Berlin zu: *B. dubius* wie *B. megerlei* müssen als stark gefährdet gelten. *B. dubius* ist zur Larvenentwicklung auf großvolumige, mit dunklem und feuchtem Mulm gefüllte Höhlen im Stamm oder in starken Ästen von Laubbäumen angewiesen. In diesem Habitat ist die Schnellkäferart meist mit den großen Blatthornkäfern *Osmoderma eremita* oder *Protætia aeruginosa* vergesellschaftet. Die Larven von *B. dubius* sind vermutlich nur fakultativ räuberisch. Ein direktes Räuber-Beute-Verhältnis zu den Blatthornkäferlarven ist nicht anzunehmen.

***Ischnodes sanguinicollis* (PANZER):** Die Larven des Bluthals-Schnellkäfers leben in sehr feuchten, vermulmten Höhlen im Fuß lebender Laubbäume (z. B. Birke, Buche, Pappel, Ulme). *I. sanguinicollis* kommt daher nur in feuchteren Waldgesellschaften vor. Die erwachsenen Käfer sind im Freiland kaum zu beobachten; Nachweise gelingen meist nur im Winterlager im Faulholz der Baumhöhlen, wenn die Bäume vom Sturm gebrochen oder gefällt wurden. Im Berliner Stadtgebiet wurde *I. sanguinicollis* erst zweimal gefunden und die Art muss wegen der Seltenheit potentieller Entwicklungshabitate als vom Aussterben bedroht gelten.

Endomychidae

***Leiesthes seminigra* (GYLLENHÄL):** Der Schwarzrote Buchen-Schwammkäfer lebt an stehendem, oft schon rindenlosem Laubbaum-Totholz starker Abmessungen. Rotbuche wird bevorzugt, aber *L. seminigra* wurde auch an Silberweide und Birke beobachtet. Das Holz muss weißfaul verpilzt sein und sich in einer fortgeschrittenen Abbauphase befinden. In Wirtschaftswäldern ist diese Ressource kaum vorhanden und *L. seminigra* gilt als Urwald-Reliktart. Aus Deutschland kannte man die Art seit jeher nur aus dem Sachsenwald bei Hamburg und aus der Mark Brandenburg; sie dürfte hier ihre Arealgrenze erreicht haben. In Schleswig-Holstein ist der Schwarzrote Buchen-Schwammkäfer im 19. Jahrhundert ausgestorben, und auch in Brandenburg war er lange verschollen. Inzwischen ist die Art hier an zwei und in Berlin wieder an einem Ort aufgefunden worden. Die schwache Fundlage im

Zusammenhang mit der bekannten Habitatspezifität bedingt die Einstufung in die Kategorie 1. Das Land Berlin hat eine besondere Verantwortung für den Schutz dieser Art.

Histeridae

***Gnathoncus nidorum* STOCKMANN:** Diese Stutzkäferart lebt im Mulm der Baumhöhlennester von Vögeln und Kleinsäugetern und verfolgt dort wahrscheinlich Fliegenmaden. Andere Vertreter der Gattung *Gnathoncus* kommen auch in weiteren Habitaten (frei angelegte Vogelnester, Nistkästen, Ställe, Kompost) vor. Dies scheint bei *G. nidorum* nicht der Fall zu sein; nur einmal wurde die Art auch in einem Fledermausquartier an einem alten Gebäude angetroffen. Aus Berlin gibt es erst einen Nachweis von *G. nidorum*. Da bei der verborgenen Lebensweise der Art von der Existenz weiterer Populationen auszugehen ist, wird *G. nidorum* vorläufig als stark gefährdet eingestuft.

Lathridiidae

***Enicmus atriceps* HANSEN:** Diese Moderkäferart tritt oft, aber nicht ausschließlich an Borken stehender und liegender Laubbaum-Tothölzer auf, die mit Kernpilzen wie *Diatrype stigma* oder *Bertia moriformis* besetzt sind. Die noch nicht lange zurückliegende taxonomische Trennung von der Art *Enicmus testaceus* lässt keine nähere Angabe zur Gefährdung in Berlin zu. Von beiden Arten sind erst sehr wenige Funde aus Berlin bekannt. Dies und das reiche Artenspektrum an den Fundstellen lassen die Vermutung zu, dass auch *E. atriceps* und *E. testaceus* in Berlin gefährdet sind.

***Enicmus planipennis* STRAND:** *E. planipennis* lebt normalerweise in Holzbiotopen und bevorzugt dabei offenbar Nadelholz. Weil erst wenige Funde bekannt wurden, ist keine nähere Einschätzung möglich. Die Art wird vorläufig der Kategorie G zugeordnet.

***Enicmus testaceus* (STEPHENS):** Die Art lebt bevorzugt in feuchteren, buchenreichen Waldgesellschaften und hat eine ähnliche Lebensweise wie *E. atriceps*. Hinsichtlich der Einstufung von *E. testaceus* sei auf diese Besprechung verwiesen.

Monotomidae

***Rhizophagus perforatus* ERICHSON:** Diese feuchtere Waldgesellschaften bevorzugende Art lebt unter der Rinde von Laubholz, besonders von Rotbuche und Eiche. Besiedelt werden stehende Stämme und besonders Windwürfe und Kronenbrüche. Im Umland ist *R. perforatus* nicht selten. In Berlin wurde die Art erst einmal nachgewiesen, obwohl es an geeigneten Habitaten nicht fehlt. Die Art wird deshalb der Kategorie R zugeordnet.

Mordellidae

***Curtimorda bisignata* (REDTENBACHER):** Aus dem Land Brandenburg ist diese in Berlin erst einmal nachgewiesene Art bisher unbekannt.

Nitidulidae

***Epuraea variegata* (HERBST):** Diese Glanzkäferart lebt an Fruchtkörpern verschiedener Holzpilzarten, z. B. denen aus der Verwandtschaft der Gattung *Trametes*. Feuchtere Waldgesellschaften werden

bevorzugt. *E. variegata* ist von der Gehölzart unabhängig und lebt an Laub- wie Nadelholzpilzen. Im Umland ist die Art häufig, in Berlin trotz des zahlreichen Vorhandenseins geeigneter Habitats extrem selten. *E. variegata* wird deshalb der Kategorie R zugeordnet.

Nosodendridae

***Nosodendron fasciculare* (OLIVIER):** Der Saftkäfer lebt gemeinsam mit seinen Larven an Schleimflüssen kränkender Laubbäume. Seine Nahrung sind die Hefen und Bakterien, die sich auf dem Nährsubstrat des ausfließenden Baumsaftes entwickeln. Als Habitat des Saftkäfers sind nur ergiebige und anhaltende Schleimflüsse geeignet. Solche entwickeln sich lediglich an einigen Laubholzarten, vor allem an Ulme und Rosskastanie, daneben auch an Eiche, sehr selten an anderen Bäumen. „Blutende“ Bäume sind auffällig und werden schnell Opfer der Säge, zumal in Städten. In Berlin ist *N. fasciculare* stark gefährdet.

Oedemeridae

***Ischnomera caerulea* (LINNAEUS):** Unter diesem Namen sind bis vor 20 Jahren zwei Arten vermischt worden, die sich nur im männlichen Geschlecht anhand der Genitalorgane trennen lassen. Die meisten bisherigen Meldungen für „*I. caerulea*“ – auch aus Berlin – beziehen sich wahrscheinlich auf die häufigere und mit Sicherheit ungefährdete Art *I. cyanea*. Das vorliegende Sammlungsmaterial ist zum großen Teil noch nicht überprüft worden. Beide Arten entwickeln sich in zähmorschen, feuchten Holzpartien lebender Laubbäume. Gewöhnlich sind sie hier mit Holzrüsselkäfern der Unterfamilie Cossoninae vergesellschaftet. Das Spektrum der geeigneten Baumarten scheint bei *I. caerulea* enger und auf Harthölzer (Eiche, Ulme, Spitzahorn) begrenzt zu sein. Eine Gefährdung der Art in Berlin und Brandenburg ist anzunehmen.

***Nacardes melanura* (LINNAEUS):** Diese Scheinbockkäfer-Art kommt vor allem in Meeresnähe vor. Die Larven leben in vermorschendem, per Dochtwirkung konstant bzw. regelmäßig durchfeuchtetem Holz, vor allem im Schwemmholz der Meeresküsten. Ein Schadaufreten im Holz von Hafenanlagen und Schiffen ist mehrfach berichtet worden und die Art kann mit Nutzholz verschleppt werden. Ob *N. melanura* im Binnenland bodenständig ist, muss als unsicher gelten. Der aktuelle Einzelfund in Berlin gelang in der Nähe eines Verschiebebahnhofs. Angesichts dessen wird *N. melanura* in die Kategorie D gestellt.

Phloiophilidae

***Phloiophilus edwardsii* STEPHENS:** Dieser Tothholzkäfer ist eine winteraktive Art, die ohne Kenntnis der Lebensweise nur höchst zufällig nachgewiesen werden kann. In Berlin und Brandenburg ist *P. edwardsii* seit langem verschollen. Die Art ist, wie erst seit relativ kurzer Zeit bekannt, an den Pilz *Peniophora quercina* gebunden, der ausschließlich an abgestorbenen Ästen von Eichen wächst (CROWSON 1981). Die Käfer halten sich von November bis März auch bei Frosttemperaturen an den Pilzen auf und können dort durchaus zahlreich auftreten (leg. Ziegler, leg. Büche). Eine verlässliche Dokumentation des Vorkommens dieser Käferart ist nur durch gezielte Suche möglich, was in und um Berlin bisher nicht unternommen wurde. Mit den im Winter üblicherweise verwendeten Nachweism-

thoden ist *P. edwardsii* nicht zu erfassen. Da der Wirtspilz in den Berliner Wäldern nicht selten ist und auch an Ästen geringen Durchmessers wächst, ist aus der Biologie von *P. edwardsii* allein keine Gefährdung abzuleiten. Weitere Untersuchungen müssen zeigen, ob andere autökologische Faktoren (Bindung an bestimmte Waldtypen, geringe Ausbreitungsfähigkeit) möglicherweise das Auftreten von *P. edwardsii* limitieren.

Pyrochroidae

***Pyrochroa serraticornis* (SCOPOLI):** Die Larve des Rotkopf-Feuerkäfers lebt, wie die der ähnlichen und in Berlin häufigen schwarzköpfigen Art *P. coccinea*, räuberisch unter sich ablösender und vermulmter Rinde von Stämmen und Stubben. Laubholz wird bevorzugt. Beide Arten haben eine ähnlich weite ökologische Amplitude und im Westen Deutschlands ist *P. serraticornis* oft die häufigere Art. In Berlin und Brandenburg gelangen erst Einzelsichtungen des Rotkopf-Feuerkäfers. Feuerkäfer sind große, grellrot gefärbte Tiere und auch wegen ihres wenig heimlichen Verhaltens kaum zu übersehen. Die regionale Seltenheit von *P. serraticornis* ist derzeit nicht erklärbar; die Art wird der Kategorie R zugeordnet.

Scolytidae

***Phloeosinus aubei* (PERRIS):** Aus Berlin liegt erst ein Nachweis dieser Art aus jüngster Zeit vor, im Land Brandenburg ist sie noch nicht gefunden worden. Dieser Borkenkäfer lebt an wacholderartigen Nadelgehölzen, z. B. *Thuja*-Arten, und ist als Kulturfolger in Ausbreitung begriffen.

Scraptiidae

***Anaspis lurida* STEPHENS:** In Berlin wurde diese Art erst einmal und im Innenstadtbereich gefunden. Über die Lebensweise von *A. lurida* ist nichts Konkretes bekannt. Aus Brandenburg liegen keine Funde vor. Eine Einstufung ist unter diesen Umständen nicht zu treffen. *A. lurida* wird deshalb in die Kategorie D eingeordnet.

***Anaspis marginicollis* LINDBERG:** Wie die meisten anderen *Anaspis*-Arten entwickelt sich auch *A. marginicollis* in morschem Holz. Die Art kann sowohl Laub- wie Nadelholz nutzen und ist wahrscheinlich nicht sonderlich anspruchsvoll hinsichtlich der Stärke des Totholzes. Lange galt *A. marginicollis* als nördliche, in Deutschland nur entlang der Ostseeküste verbreitete Art. Mittlerweile wurde sie an kühleren Waldstandorten (z. B. in Schluchtwäldern) bis nach Bayern nachgewiesen. Lokales und nicht sehr zahlreiches Auftreten ist für *A. marginicollis* typisch. Solange die limitierenden Habitatfaktoren nicht bekannt sind, kann die Gefährdung der Art nicht eingeschätzt werden; sie wird deshalb der Kategorie D zugeordnet.

Scydmaenidae

***Scydmaenus perrisii* REITTER:** *S. perrisii* lebt als Milbenjäger in Ameisennestern in stehendem Totholz und bevorzugt feuchte Waldgesellschaften. Bevorzugte „Gastgeberin“ ist die Braune Holzameise (*Lasius brunneus*). Meist ist *S. perrisii* in den besiedelten Nestern mit weiteren, oft stärker

gefährdeten Käferarten vergesellschaftet und darf als Zeigerart dieser Assoziation gelten. In Berlin kommt *S. perrisii* nur lokal vor und wird deshalb in die Kategorie 3 (gefährdet) eingestuft.

Staphylinidae

***Aleochara villosa* MANNERHEIM:** Diese in Baumhöhlennestern lebende Art wurde neu in Berlin aufgefunden. Zu ihrer möglichen Gefährdung kann noch nichts ausgesagt werden; *A. villosa* wird in die Kategorie D gestellt.

***Atheta fungivora* (THOMSON):** Es liegen keine eigenen Erkenntnisse über die Gefährdungssituation dieser Art in Brandenburg vor. In der Roten Liste dieses Bundeslandes (SCHÜLKE et al. 1992) wird *A. fungivora* (unter der Bezeichnung "*A. fungicola*"; sic!) als vom Aussterben bedroht geführt; diese Einschätzung wird hier übernommen.

***Batrisodes oculatus* (AUBÉ):** Aus dem Land Brandenburg ist diese in Berlin einmal nachgewiesene Art bisher unbekannt.

***Euplectus duponti* AUBÉ:** Diese Art aus der Gruppe der Tasterkäfer, heute als Unterfamilie Pselaphinae der Kurzflügelkäfer (Staphylinidae) betrachtet, wird überall in Deutschland nur selten gefunden, in Berlin bisher nur einmal. Das ursprüngliche Habitat von *E. duponti* ist wohl das Faulholz auf dem Boden liegender, starker Totholzstrukturen. Ameisennester können auch zugegen sein, aber *E. duponti* ist sicher nicht auf ihr Vorkommen angewiesen. Die Art wurde auch schon in Kompost gefunden. *E. duponti* wird in die Kategorie G eingeordnet.

***Phloeopora aliena* LOHSE:** Aus dem Land Brandenburg ist diese in Berlin einmal nachgewiesene Art bisher unbekannt. *P. aliena* ist vermutlich ein rezenter Immigrant aus Nordamerika.

***Placusa incompleta* SJÖBERG:** Es wird auf die Kommentierung der Art bei KORGE (2005) verwiesen.

Tenebrionidae

***Diaclina fagi* (PANZER):** Ursprünglich ist *D. fagi* eine Art der Baumruinen in den Buchenwäldern des südöstlichen Mitteleuropas und des Mittelmeerraums gewesen. Es gab eine alte, aber nicht belegte Angabe über ein Vorkommen bei Hamburg. Ebendort wurde *D. fagi* 1944 erstmals sicher für Deutschland nachgewiesen – dann aber lange Zeit nicht mehr. In den letzten Jahrzehnten, wohl im Zusammenhang mit der Holzkompostierung, hat sich die Art stark ausgebreitet und wird jetzt aus 11 Bundesländern gemeldet (KÖHLER & KLAUSNITZER 1998). Ob diese Ausbreitung von Importen (wie für den Fund 1944 zu vermuten) oder vom SüdaREAL ausging, ist unbekannt. Aus ihren Ersatzhabitaten, Haufen aus geschreddertem Laubholz, besiedelt *D. fagi* wiederum morsche Laubbäume. Als expandierende Art kann *D. fagi* derzeit nicht als gefährdet gelten.

Trogidae

***Trox perrisii* FAIRMAIRE:** In der Roten Liste für das Land Brandenburg (SCHULZE 1992) wird die Art in der Kategorie 1 geführt. Uns liegen keine Erkenntnisse über Nachweise von *T. perrisii* in diesem Bundesland aus den letzten 20 Jahren vor. Die Art muss als in Brandenburg als verschollen gelten.

4 Bilanz und Ausblick

Die in Berlin vorkommenden, direkt oder mittelbar an Holzhabitate gebundenen Käferarten verteilen sich auf 64 Familien und stellen 19,2 % der im Land Brandenburg einschließlich Berlin vertretenen Käferfauna (KÖHLER & KLAUSNITZER 1998). Nur auf Berlin bezogen, kann der Anteil der Holzbewohner an den insgesamt vorkommenden Käfern um etwa ein bis zwei Prozentpunkte höher eingeschätzt werden. Mit 791 Arten (die heute verschollenen Arten sind in dieser Zahl inbegriffen) sind etwa zwei Drittel der rund 1.200 in Deutschland vorkommenden oder 86 % der im Land Brandenburg nachgewiesenen holzbewohnenden Käferarten (KÖHLER 2000) in Berlin vertreten. 740 Arten sind auch aktuell Teil der Berliner Fauna. Gegenüber dem Stand von 1991 ist ein Zuwachs zu verzeichnen. 98 Arten aus den schon damals behandelten Gruppen wurden neu aufgenommen, dazu kommen 109 Neuaufnahmen damals nicht berücksichtigter Arten. 16 Spezies, die 1991 als verschollen galten, wurden inzwischen wieder aufgefunden. Die Zahl der seit 1984 nicht wieder bestätigten und nun in die Kategorie 0 fallenden Arten ist mit drei weit geringer. Der Zuwachs spiegelt einerseits die Vergrößerung des Bearbeitungsgebiets wieder, ist andererseits Ergebnis der stetig fortgeführten entomologischen Erkundung Berlins und darf keinesfalls als realer Zuwachs interpretiert werden. Nur von sehr wenigen Arten kann man annehmen, dass sie tatsächlich in der Zwischenzeit eingewandert sind. Die Arten verteilen sich wie folgt auf die Kategorien der Roten Listen:

Tab. 2: Verteilung der in Berlin vorkommenden holzbewohnenden Käferarten auf die Kategorien der Roten Liste.

	Kategorien									Arten gefährdet	Arten gesamt
	0	1	2	3	G	R	V	D	-		
Summe [n]	51	18	91	135	12	3	2	24	455	310	791
Anteil [%]	6,4	2,3	11,5	17,1	1,5	0,4	0,3	3,0	57,5	39,2	100,0

Ein Vergleich der Bearbeitung von 1991 mit der aktuellen Roten Liste hinsichtlich der Gefährdungssituation ist wegen der verschiedenen Konzeptionen und des unterschiedlichen Bearbeitungsgebiets nur bedingt möglich und sinnvoll. Vergleicht man die in beiden Listen erfassten Arten, so ergeben sich folgende Tendenzen:

Tab. 3: Tendenzen der Gefährdungseinschätzung in Berlin vorkommender holzbewohnender Käferarten ohne Beachtung der Kategorien 0, D, R und V.

Veränderung zur Rote Liste 1991	Anzahl der Fälle
Gefährdung heute höher eingeschätzt (nur von 3 nach 2)	8
Heute als gefährdet eingestuft (nur 2, 3, G), früher ungefährdet	16
Summe höhere Einstufungen	24
Gefährdung heute niedriger eingeschätzt (von 1, 2, 3 nach 2 oder 3)	33
Heute als nicht gefährdet eingeschätzt (früher 1, 2, 3)	49

Veränderung zur Rote Liste 1991	Anzahl der Fälle
Heute als nicht gefährdet eingeschätzt, früher unsicher (P, ?)	34
Summe niedrigere Einstufungen	116
Heute konkrete Einstufung, früher unsicher (P, ?)	25

Auch hier gilt, was oben hinsichtlich der Artenzahlen mitgeteilt wurde. Zusätzlich zeigt sich hierin, dass unsere Kenntnisse über die Käferfauna der Holzhabitats angewachsen sind und sich nicht wenige Arten bei besserem Wissen als schwer auffindbar, aber nicht sichtlich gefährdet erwiesen haben (vergleiche Anmerkung zu *Xyletinus fibyensis*). Diese Tendenz findet sich auch in anderen modernen Bearbeitungen der ökologischen Gruppe. Die holzbewohnenden Käfer wurden früher als überproportional hoch gefährdet angesehen (GEISER 1989). Heute ist man sich einig, dass hinsichtlich des prozentualen Anteils gefährdeter Arten kein wesentlicher Unterschied z. B. zur Gruppe der Offenlandbiotope besiedelnden Käfer besteht.

Gegenüber der Situation der holzbewohnenden Käfer in Brandenburg (Möller unveröffentlicht) ist ein signifikant höherer Anteil gefährdeter Arten in Berlin zu verzeichnen. Dieses Bundesland ist aber vergleichsweise noch reich an Waldbeständen mit einer extensiven Nutzungstradition und steht hinsichtlich der Holzfauna in Deutschland wohl am besten da. Im Vergleich der Berliner Liste mit der Roten Liste holzbewohnender Käfer des westdeutschen Flächenlandes Baden-Württemberg (BENSE 2001) zeigt sich hingegen nur ein bemerkenswerter Unterschied: Der relativ höhere Anteil ausgestorbener beziehungsweise verschollener Arten in Berlin (6,4 % gegenüber 1,9 %). Hierbei handelt es sich in vielen Fällen um gegenüber Veränderungen der Lebensräume hoch sensible Arten, die auch in Baden-Württemberg nur noch einzelne Vorkommen haben. Die unterschiedliche Gesamtzahl der als gefährdet betrachteten Arten (39,2 % gegenüber 32,4 %) lässt sich eher durch eine unterschiedliche Herangehensweise bei der Bewertung erklären, da BENSE (2001) mit 9,8 % wesentlich mehr Arten in die Kategorie D einordnet (in Berlin 3,0 %). Der Anteil der als nicht gefährdet betrachteten Arten ist beinahe gleich (57,5 % in Berlin, 56,5 % in Baden-Württemberg). Holzbewohnende Käfer sind in Berlin also wahrscheinlich nicht in höherer Proportion gefährdet als im bundesdeutschen Durchschnitt. Dies ist für einen Ballungsraum einerseits überraschend und zeigt andererseits, dass Berlin erfreulicherweise noch ein gutes Potential für die mögliche Entwicklung artenreicher Waldlebensgemeinschaften hat.

Was den Umgang mit Alt- und Totholz in Berliner Wäldern und Parkanlagen angeht, hat sich seit dem Erscheinen der ersten Roten Liste holzbewohnender Käfer nicht viel verändert. Dankenswerterweise wird heute etwas mehr wirtschaftlich nicht genutztes Totholz in den Beständen belassen, und auch die Anlage von Hochstubben an Stelle der völligen Entfernung eines bruchgefährdeten Baumes wird nun häufiger betrieben. Völlig abgekommen ist man von der Praxis der Baumchirurgie, weil sich herausgestellt hat, dass sie das Leben eines Baumes nicht verlängert – eher im Gegenteil. Dadurch hat sich die Bestandssituation einiger Holzkäferarten, unter ihnen des Beulenkopfbocks (*Rhamnusium bicolor*), deutlich verbessert. Für die meisten holzbewohnenden Arten der Käfer und anderer Insektengruppen

ist dies aber nicht ausreichend. Für sie könnte deutlich mehr getan – oder vielmehr unterlassen – werden. Zwei Beispiele aus jüngster Zeit mögen erläutern, was hier gemeint ist:

Das Sturmholz aus dem Jahr 2002 wurde in der Zwischenzeit nahezu vollständig beräumt, auch in Landschaftsschutzgebieten und fernab von Wegen. Die vom Boden abgehobenen Stämme und Kronenteile wurden zersägt und entweder abgefahren oder zu Wällen aufgeschichtet, die nur von sehr wenigen und überwiegend ungefährdeten Arten genutzt werden können. (Auch Vögeln, entgegen einem verbreiteten Vorurteil, sind solche Reisigwälle oder Benjeshecken kaum dienlich.) Selbst Stämme von Starkeichen, zu dick und zu schwer, um ohne weiteres in Stücken abtransportiert zu werden, wurden mehrfach zerschnitten und erst in diesem Zustand liegen gelassen. Die durch die Sägeschnitte eindringende Nässe entwertet diese Baumreste aus Sicht der holzbewohnenden Fauna wesentlich. Wäre die Hinterlassenschaft des Sturms zu einem größeren Teil so in den Waldbeständen belassen worden, wie sie im Sommer 2002 stehen und liegen blieb, hätte dieses Naturereignis für die Holzfauna eine Chance bedeuten können: Voneinander zuvor – und auch jetzt wieder – isolierte Altbaumbestände mit reichhaltigerem Totholzangebot wären für eine gewisse Zeit zu einem Biotopverbund vernetzt worden. Das dem natürlichen Abbauprozess überlassene Totholz in den jüngeren Wäldern, Forsten und Parks hätte dabei eine Trittsteinfunktion für den Austausch der Populationen gefährdeter holzbewohnender Insekten erfüllen können. Welchen Sinn die angesprochenen Maßnahmen haben sollten, ist völlig unklar. Sicher ist nur, dass sie den Lebensgemeinschaften der Wälder und Parks nicht nützten und dafür Arbeitskraft und öffentliche Geldmittel in beträchtlichem Ausmaß aufgewendet wurden. Die für die Vergabe der Steuereinnahmen zuständigen staatlichen Stellen sollten sich fragen, ob bei der bekanntermaßen fatalen Haushaltslage in Berlin hier nicht an der falschen Stelle freigiebig gehandelt wurde.

Ein nicht wirklich auszuräumendes Konfliktfeld ist die öffentliche Pflicht zur Wegesicherung, vor allem in den der Erholungsnutzung dienenden Parkanlagen. Natürlich ist dem Schutz von Menschenleben stets und unbedingt Vorrang zu geben, doch es sollte im Einzelfall jeweils erwogen werden, ob dieses Gut nicht auf andere Weise als mit der endgültigen Vernichtung eines Lebensraums stark bedrohter Tierarten gesichert werden kann. Zunächst wäre das wirkliche Risiko nüchtern einzuschätzen: Wie wahrscheinlich ist es, dass ein bestimmter Baum auf einen Weg stürzt? Wird dies Ereignis nicht mit größerer Wahrscheinlichkeit zu einem Zeitpunkt eintreten, an dem kaum mit der Gegenwart von Passanten zu rechnen ist? Haben wir nicht alle mehr Angst davor, in ein Flugzeug als in ein Auto zu steigen, trotz der täglichen Meldungen im Verkehrsfunk? Öffentliche Gefahrenabwehr sollte sich unserer Ansicht nach an sachlichen Erwägungen und nicht an einem trügerischen subjektiven Sicherheitsempfinden orientieren. Selbst wenn eine Gefährdung von Menschen für wahrscheinlich erachtet werden muss, sind Kompromisse möglich, die das Risiko fast auf Null verringern. Wir möchten an dieser Stelle daran erinnern, dass es bei dieser Problematik wirklich um eine Abwägung zwischen Rechtsgütern geht und nicht etwa nur um das abstrakte Lebensrecht von Kerbtieren. Nicht wenige holzbewohnende Käferarten sind gesetzlich geschützt, und zwar in gleicher Weise wie andere geschützte Tiere. Rechtlich besteht zwischen einem Großen Ulmenprachtkäfer (*Scintillatrix mirifica*), einem Seeadler und einem Fischotter kein Unterschied, sie alle sind in Deutschland in hohem Grade bedroht, ihre Lebensräume zu zerstören ist gleichermaßen rechtswidrig. In der Realität der Natur-

schutzpraxis wird dies allerdings noch immer nicht entsprechend gewürdigt. Die genannten Tierarten werden nicht, wie es ihnen zukäme, gleich, sondern unterschiedlich behandelt. Im Schlosspark Niederschönhausen, einem der wichtigsten Refugien stark bedrohter Holzinsekten in Berlin, wurde noch im vergangenen Jahr eine Alteiche eines großen Teils ihrer Krone beraubt und sie wird kaum die nächsten Jahre überleben können. Weitere Altbäume in diesem Park wurden in den Jahren zuvor komplett gefällt. Diese Bäume sind unter anderem der Lebensraum zweier prioritärer Arten der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie der Europäischen Gemeinschaft, des Eichenheldbocks (*Cerambyx cerdo*) und des Juchtenkäfers (*Osmoderma eremita*). Dem für die Fällungen verantwortlichen Natur- und Grünflächenamt war dies durchaus bekannt, dennoch bemühte es sich nicht um die für solche einschneidenden Maßnahmen erforderliche Genehmigung der oberen Naturschutzbehörde. Diese wiederum schritt nicht gegen die Rechtsverletzung ein. Was, so müssen wir fragen, wäre geschehen, hätte hier ein Seeadler genistet? Bekanntlich werden zum Schutz dieser Vogelart weiträumige Betretungsverbote erlassen und auch streng überwacht. Ein solcher Aufwand ist zum Glück für den effektiven Schutz von Holzinsekten nicht notwendig, und es müssen keinesfalls ganze Waldgebiete für den Publikumsverkehr gesperrt werden. Mit etwas Sensibilität für diese Fragen kann man viel erreichen, meist ohne dass eine Einschränkung für die Öffentlichkeit damit verbunden ist. Nicht zuletzt wegen der Intervention des NABU hat zum Glück mittlerweile ein Umdenken bezüglich des noch bestehenden Baumbestands im Schlosspark Niederschönhausen eingesetzt. Es ist zu hoffen, dass gegebenenfalls nötige Sicherungsmaßnahmen in Zukunft abgesprochen und nicht vorschnell angeordnet werden.

Vorschläge, wie Holzbiotope zu schützen sind, wurden im Zusammenhang mit der Publikation der ersten Roten Liste holzbewohnender Käfer Berlins detailliert unterbreitet. An dieser Stelle soll darauf nicht näher eingegangen, die Lektüre dieser Arbeit (MÖLLER 1991) hingegen jedem Interessierten empfohlen werden. Als Faustregel für den Biotopschutz in Gehölzbeständen kann gelten: Je weniger man tut, desto besser. Der Wald erhält und verjüngt sich selbst, und die Tiere des Waldes sind an dessen natürliche Dynamik angepasst. Naturnahe Wälder mit einem reichen Totholzvorrat und einer kleinräumigen und vielschichtigen Bestandsstruktur sind und bleiben artenreich auch ohne Zutun des Menschen – aber auch zu dessen Vorteil! Dies sollte das Entwicklungsziel der Berliner Naherholungsgebiete sein, und nicht die unüberlegte Fortführung einer Forstpraxis, die aus wirtschaftlichem Denken entstand. Berliner Wälder müssen sich nicht mehr „rechnen“. Wenn man sich dies wirklich bewusst machen würde, entfielen in wenigen Jahrzehnten auch die Notwendigkeit, künstliche Nisthilfen für Vögel und Fledermäuse anzubringen, da diesen dann auf natürliche Weise entstandene Nistplätze in Fülle zur Verfügung ständen. Dem erholungssuchenden Berliner böte der Wald von Schritt zu Schritt ein anderes Bild und noch mehr als heute würde ihn der vielstimmige Gesang aus dem Blätterdach erfreuen. Unbemerkt von unserem Wanderer stellten sich auch nach und nach überall Arten der Totholzfauna in Beständen ein, aus denen sie heute verschwunden sind. Prognosen, wie schnell die Regeneration dieser Fauna vonstatten geht, sind kaum zu treffen. Wir wissen wenig über das potentielle Ausbreitungsvermögen und die tatsächliche Ausbreitungsbereitschaft holzbewohnender Käfer. Nur ein winziger Bruchteil dieser Tiere ist nicht flugfähig, doch weisen neuere Untersuchungen (JONSELL et al. 1999) darauf hin, dass unterschiedliche Arten auch ein unterschiedliches Ausbreitungsverhalten zeigen. Spezies, die nur kurzfristig zur Verfügung stehende Ressourcen nutzen, können hoch-

dynamisch sein, wie der Schwarze Kiefernprachtkäfer (*Melanophila acuminata*, s. Anmerkung dazu). Andere besiedeln Habitats, die über lange Zeit zur Verfügung stehen und im Naturwald in nicht allzu großer Entfernung neu auffindbar sind, sollte es sich einmal als nötig erweisen. Eine eingeschränkte Ausbreitungsbereitschaft ist vermutlich ein wesentlicher Faktor, der die Gefährdung vieler Arten mitbedingt. Als Beispiel einer wenig mobilen Art wurde in Kapitel 3 der Buntkäfer *Dermestoides sanguinicornis* besprochen. Im unmittelbaren Berliner Umland sind einige Arten noch vorhanden, die in den städtischen Forsten heute fehlen, wie der sogar nach unserer Stadt benannte Berliner Zahnflügel-Prachtkäfer (*Dicerca berlinensis*). Andere Arten sind mehr oder weniger akut vom Verschwinden bedroht. Bei einer am Ziel des Naturwaldes ausgerichteten Veränderung der Waldbewirtschaftung besteht berechtigte Hoffnung, dass sie in nicht allzu langer Zeit zuwandern oder ein stabiles Populationsniveau aufbauen könnten.

5 Informationen zu weiteren Arten und Artengruppen

5.1 Einleitende Bemerkungen

Es erschien nicht vertretbar, die in der Vorläuferarbeit (MÖLLER & SCHNEIDER 1991) mitbehandelten, nicht an Holzbiotope gebundenen Arten und Artengruppen in der vorliegenden Bearbeitung unkommentiert wegfällen zu lassen. Einerseits wäre es nur schwer nachzuvollziehen, aus welchem Grund eine Art in der Gesamtliste heute nicht mehr geführt wird. Andererseits gingen auf diese Weise auch Informationen über Arten verloren, die zur Bewertung anderer gefährdeter Biotoptypen (z. B. Feuchtgebiete, Trockenrasen) wertvoll sein können. Es wurde deshalb entschieden, die aus verschiedenen Gründen nicht wieder aufgenommenen Arten in einer Liste zusammenzufassen, die in ihrem Aufbau im Wesentlichen der Roten Liste und Gesamtliste der holzbewohnenden Käfer Berlins (Kapitel 3) entspricht. Der Arbeitsaufwand wurde bewusst geringer gehalten, z. B. wird auf Angaben zur Gefährdung im Land Brandenburg verzichtet. Stattdessen findet sich eine Spalte mit Kurzangaben, warum die jeweilige Art an dieser Stelle aufgeführt wird (s. Kapitel 5.2).

Die Neuaufnahme von Arten wurde auf solche Spezies eingeschränkt, die entweder aus naturschutzfachlicher Sicht relevant sind oder regelmäßig fakultativ in Holzbiotopen auftreten. Sofern neue Daten bekannt wurden, wurde die zuvor von MÖLLER & SCHNEIDER (1991) für eine Art getroffene Gefährdungseinschätzung entsprechend verändert. Vollständigkeit wurde allerdings in keinem Falle angestrebt. Insgesamt werden 287 Arten aufgelistet (Tabelle 5), von denen 24 nicht in Berlin bodenständig sind oder irrtümlich gemeldet wurden. Die Gefährdungssituation der nicht an Holzhabitats gebundenen Arten stellt sich insgesamt günstiger dar als die der Holzbewohner (Tabelle 4). Bei gleichem Kenntnisstand würden allerdings vermutlich viele Arten der Kategorien G und D in höhere Kategorien aufrücken.

Tab. 4: Vergleich der Gefährdung in Berlin vorkommender, nicht holzgebundener Käferarten mit der Gruppe der holzbewohnenden Käfer.

	Kategorien									Arten gefährdet	Arten gesamt
	0	1	2	3	G	R	V	D	-		
nicht holzgebundene Käfer											
Summe [n]	19	3	10	5	27	0	4	23	172	64	263
Anteil [%]	7,2	1,1	3,8	1,9	10,3	0	1,5	8,7	65,4	24,3	100,0
holzbewohnende Käfer											
Anteil [%]	6,4	2,3	11,5	17,1	1,5	0,4	0,3	3,0	57,5	39,2	

5.2 Artenliste und Kommentare

Die folgende Tabelle 5 enthält Käferarten, die nicht in die Liste der holzbewohnenden Käfer (Tabelle 1) übernommen wurden. Die Gründe für die Nichtaufnahme werden in der Spalte „Grund“ wie folgt abgekürzt:

- IMP** Die Art ist im Berliner Raum nicht bodenständig, Nachweise gehen auf Importe zurück.
- DET** Die Meldungen der Art für Berlin beruhen auf Fehlbestimmungen, bzw. die Belege für Funde fehlen. Einzelkommentierung im Anschluss an die Liste.
- PHY** Pflanzenfressende (phytophage) Art; Entwicklung an krautigen Pflanzen oder Blättern von Gehölzen.
- HAB** Habitatansprüche abweichend. Die Art tritt nicht oder nur gelegentlich in Totholzhabitaten auf.
- FAK** Die Art tritt regelmäßig, aber nur fakultativ in Totholzhabitaten auf.

Die in Tabelle 5 verwendeten Gefährdungskategorien sind: 0 = Ausgestorben oder verschollen, 1 = Vom Aussterben bedroht, 2 = Stark gefährdet, 3 = Gefährdet, G = Gefährdung anzunehmen, V = Zurückgehend (Vorwarnliste), D = Daten defizitär. Der gesetzliche Schutzstatus wird durch folgende Symbole ausgedrückt: § = Besonders geschützt gemäß Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG), §§ = Streng geschützt gemäß Bundesnaturschutzgesetz, II = Art des Anhangs II der FFH-Richtlinie. Nähere Angaben sind SAURE & SCHWARZ (2005) zu entnehmen. Dort finden sich auch ausführliche Erläuterungen zu den Vorzugshabitaten und den Gefährdungsursachen.

Tab. 5: In Berlin vorkommende, nicht an Holz gebundene Käferarten mit Angaben zu Biotopwahl, Gefährdung in Berlin (BE) und Deutschland (DE), gesetzlichem Schutz (GS) und Gefährdungsursachen (ne = nicht etabliert,* verweist auf Anmerkung).

Wissenschaftlicher Name	BE	DE	GS	Grund	Vorzugs-habitate	Gefährdungs-ursachen
Alleculidae						
<i>Cteniopus flavus</i> (SCOPOLI)	V	3		HAB	GTS, GTK, RSA	1a, 7a, 8a, 12a, 14a
<i>Gonodera luperus</i> (HERBST)	-	-		HAB	WC, WF, GSM, GST	
<i>Hymenalia rufipes</i> (FABRICIUS)	2	2		HAB	GTS, GTK	7a, 8a, 12a, 14a
<i>Isomira murina</i> (LINNAEUS)	-	-		HAB	GTS, GTK, RSA	
<i>Mycetochara pygmaea</i> REDTENBACHER*	0			FAK		14?
<i>Omophlus betulae</i> (HERBST)	0	2		HAB	GTS, GTK	7a, 8a, 12a, 14a
Anobiidae						
<i>Caenocara affinis</i> (STURM)*		2		DET		
<i>Caenocara subglobosa</i> (MULSANT & REY)	G	1		HAB	GTS, GTK, BLT	7a, 8a, 14a
<i>Lasioderma serricorne</i> (FABRICIUS)	-	-		HAB	OS, OG	
<i>Stegobium paniceum</i> (LINNAEUS)	-	-		HAB	OS, OG	
Anthribidae						
<i>Brachytarsus fasciatus</i> (FORSTER)	G	3		HAB	BH, BR, BE	2a?, 14g?
<i>Brachytarsus nebulosus</i> (FORSTER)	-	-		HAB	WC, WL, WN	
<i>Choragus horni</i> WOLFRUM*		2		DET		
Bostrichidae						
<i>Scobicia pustulata</i> (FABRICIUS)*	ne			IMP		
Bothrideridae						
<i>Anommatus doudecimstriatus</i> (MÜLLER)	D	3		HAB	WC, WH, P	
Buprestidae						
<i>Anthaxia nigrojubata</i> ROUBAL*		1	§	DET		
<i>Aphanisticus emarginatus</i> (OLIVIER)	0	3	§	PHY	MMB, GST	2a, 2d
<i>Aphanisticus pusillus</i> (OLIVIER)	0	-	§	PHY	GFP, GTK	2a, 6a, 6b, 14g
<i>Buprestis rustica</i> LINNAEUS	ne	-	§	IMP		
<i>Buprestis splendens</i> (FABRICIUS)*		0	§§, II	DET		
<i>Trachys minuta</i> (LINNAEUS)	-	-	§	PHY	WVM, WVF, WG	
<i>Trachys scrobiculatus</i> KIESENWETTER	G	-	§	PHY	GST, RSA, GM	14a, 14f?
<i>Trachys troglodytes</i> GYLLENHAL	1	-	§	PHY	GTK, GST, GM	7a, 14a, 14g, 14f?

Wissenschaftlicher Name	BE	DE	GS	Grund	Vorzugs- habitate	Gefährdungs- ursachen
Cerambycidae						
<i>Agapanthia villosiviridescens</i> (DE GEER)	-	-	§	PHY	GSF, GSM, GFS	
<i>Gracilia minuta</i> (FABRICIUS)	ne	-	§	IMP		
<i>Nathrius brevipennis</i> (MULSANT)	ne	-	§	IMP		
<i>Oberea erythrocephala</i> (SCHRANK)	2	2	§	PHY	GTS, GTK	1a, 7a, 8a, 14a, 14g
<i>Phymatodes lividus</i> (ROSSI)*	ne			IMP		
<i>Phytoecia coerulescens</i> (SCOPOLI)	3	-	§	PHY	GTS, GTK, RSA	1a, 7a, 8a, 12a, 14a
<i>Phytoecia molybdaena</i> (DALMAN)	0	1	§§	PHY	?	Arealgrenze?
<i>Phytoecia pustulata</i> (SCHRANK)	1	2	§	PHY	GTK, RSA, GM	1a, 6b, 7a, 8a, 14a
<i>Phytoecia virgula</i> (CHARPENTIER)	1	1	§§	PHY	GTS, GTK	1a, 7a, 8a, 14a, 14g
<i>Pseudovadonia livida</i> (FABRICIUS)	-	-	§	HAB	GTK, RSA, GM	
Cisidae						
<i>Cis fagi</i> WALTZ*		-		DET		
<i>Cis jacquemartii</i> MELLIÉ*		-		DET		
Clambidae						
<i>Clambus armadillo</i> (DE GEER)	-	-		FAK	G, P, W	
<i>Clambus punctulum</i> BECK	-	-		FAK	G, P, W	
Cleridae						
<i>Necrobia ruficollis</i> (FABRICIUS)	D	-		HAB	G, P, B	
<i>Necrobia violacea</i> (LINNAEUS)	-	-		HAB	G, P, B	
<i>Trichodes apiarius</i> (LINNAEUS)	0	-		HAB	GTK, GST	7a, 8a, 14a, 14g
Colydiidae						
<i>Aglenus brunneus</i> (GYLLENHÄL)	0	-		HAB	OL, OG	2c, 14f
<i>Orthocerus clavicornis</i> (LINNAEUS)	2	3		HAB	GTS, GTK, HZ	7a, 8a, 14a, 14g
<i>Pycnomerus inexpectus</i> (DUVAL)*	ne			IMP		
<i>Synchita mediolanensis</i> VILLA*		1		DET		
Corylophidae						
<i>Corylophus cassidioides</i> (MARSHAM)	-	-		HAB	ME, SRG, FRG	
<i>Orthoperus atomus</i> (GYLLENHÄL)	-	-		FAK	G, P, B, W	
<i>Orthoperus mundus</i> MATTHEWS	-	-		FAK	G, P, B, W	
<i>Sericoderus lateralis</i> (GYLLENHÄL)	-	-		HAB	L, G, P	

Wissenschaftlicher Name	BE	DE	GS	Grund	Vorzugs- habitate	Gefährdungs- ursachen
Cryptophagidae						
<i>Antherophagus canescens</i> GROUVELLE	-	-		HAB	G, P, B	
<i>Antherophagus nigricornis</i> (FABRICIUS)	-	-		HAB	G, P, B	
<i>Antherophagus pallens</i> (OLIVIER)	-	-		HAB	G, P, B	
<i>Atomaria analis</i> ERICHSON	-	-		HAB	L, M, G, P, W	
<i>Atomaria apicalis</i> ERICHSON	-	-		HAB	L, G, P, B	
<i>Atomaria atra</i> HERBST	G	2		HAB	MER, GFS, GFP	6a, 8c
<i>Atomaria atricapilla</i> STEPHENS	-	-		HAB	L, M, G, P, B	
<i>Atomaria basalis</i> ERICHSON	-	-		HAB	GFR, GM, WW, WH	
<i>Atomaria fimetarii</i> (FABRICIUS)	D	-		HAB	G, P, W	
<i>Atomaria fuscata</i> (SCHÖNHERR)	-	-		HAB	L, M, G, P, W	
<i>Atomaria gutta</i> NEWMAN	G	-		HAB	ME, GF, WM, WW	6a, 8c
<i>Atomaria lewisi</i> REITTER	-	-		HAB	OL, L, G, P, W	
<i>Atomaria linearis</i> STEPHENS	-	-		HAB	L, G, B, P	
<i>Atomaria mesomela</i> (HERBST)	G	-		HAB	GFR, GM, WW, WH	6a, 8c
<i>Atomaria munda</i> ERICHSON	0	-		HAB	OS, OL	2c
<i>Atomaria nigrirostris</i> STEPHENS	-	-		HAB	L, M, G, P, W	
<i>Atomaria ornata</i> (HEER)	0	-		FAK	WNF, WNK	?
<i>Atomaria peltata</i> KRAATZ	0	-		HAB	FFR	5a, 5b
<i>Atomaria puncticollis</i> THOMSON	-	-		FAK	G, P, W	
<i>Atomaria pusilla</i> (PAYKULL)	-	-		HAB	OL, G, P	
<i>Atomaria rubella</i> HEER	-	-		HAB	G, P, RS, B	
<i>Atomaria soedermani</i> SJÖBERG*		2		DET		
<i>Atomaria testacea</i> STEPHENS	-	-		HAB	L, M, G, P, W	
<i>Atomaria versicolor</i> ERICHSON*	ne			IMP		
<i>Caenoscelis subdeplanata</i> BRISOUT	D	-		FAK	OS, OL, P, OTA, W	
<i>Cryptophagus acutangulus</i> GYLLENHÄL	-	-		FAK	OS, OL, W	
<i>Cryptophagus cellaris</i> SCOPOLI	G	-		HAB	OS, OL, OHI	2c
<i>Cryptophagus dentatus</i> (HERBST)	-	-		FAK	W, B, P, G	
<i>Cryptophagus distinguendus</i> STURM	-	-		FAK	OL, P, W	
<i>Cryptophagus lycoperdi</i> (HERBST)	-	-		HAB	W, B, GST, GSM	
<i>Cryptophagus pallidus</i> STURM	-	-		FAK	G, W, B, P	

Wissenschaftlicher Name	BE	DE	GS	Grund	Vorzugs- habitate	Gefährdungs- ursachen
<i>Cryptophagus pilosus</i> GYLLENHÄL	-	-		FAK	OS, P, G, M, W	
<i>Cryptophagus pseudodentatus</i> BRUCE	-	-		FAK	OS, OL, P, W	
<i>Cryptophagus pubescens</i> STURM	-	-		HAB	G, P, B, W	
<i>Cryptophagus saginatus</i> ERICHSON	-	-		FAK	OS, OL, P, W	
<i>Cryptophagus scanicus</i> (LINNAEUS)	-	-		FAK	G, P, B, W	
<i>Cryptophagus schmidti</i> STURM	D	-		FAK	G, B, W	
<i>Cryptophagus scutellatus</i> NEWMAN	-	-		FAK	OS, OL, P, W	
<i>Cryptophagus setulosus</i> STURM	D	-		HAB	G, P, B, W	
<i>Cryptophagus subfumatus</i> KRAATZ	D	-		HAB	OS, OG, OL	
<i>Cryptophagus thomsoni</i> REITTER	-	-		FAK	G, P, B, W	
<i>Ephistemus globulus</i> (PAYKULL)	-	-		HAB	G, P, B, OL	
<i>Micrambe abietis</i> (PAYKULL)	D	-		FAK	WNF	
<i>Micrambe lindbergorum</i> (BRUCE)*		-		DET		
<i>Spavius glaber</i> (GYLLENHÄL)	D	-		FAK	B, W	
<i>Telmatophilus caricis</i> (OLIVIER)	D	-		PHY	SRK, FRK	
<i>Telmatophilus typhae</i> FALLÉN	D	-		PHY	SRG, FRG	
Cucujidae						
<i>Ahasverus advena</i> (WALTL)	-	-		HAB	OS, OL, P	
<i>Psammoecus bipunctatus</i> (FABRICI- US)	3	-		HAB	MEB, SRG, FRG	6a, 8c
Dermestidae						
<i>Attagenus unicolor</i> (BRAHM)	-	-		FAK	OS, W	
<i>Dermestes erichsoni</i> GANGLBAUER*		1		DET		
<i>Dermestes frischii</i> KUGELANN	-	-		HAB	OL, G, P	
<i>Dermestes haemorrhoidalis</i> KÜSTER	-	-		HAB	OS, OG	
<i>Dermestes lanarius</i> ILLIGER	2	-		HAB	GTS, GTK, RSA	1a, 7a, 8a, 12a, 14a
<i>Dermestes lardarius</i> LINNAEUS	-	-		FAK	OL, OS, P, W	
<i>Dermestes murinus</i> LINNAEUS	-	-		HAB	G, P, W	
<i>Dermestes peruvianus</i> CASTELNAU	-	-		HAB	OS, OG	
<i>Dermestes undulatus</i> BRAHM	-	-		HAB	OS, G, P, W	
<i>Trogoderma angustum</i> (SOLIER)	-	-		HAB	OS	
Elateridae						
<i>Actenicerus sjaelandicus</i> (MÜLLER)*	D	-		HAB	GFS, GFP	6a, 6b, 8c, 2d
<i>Adelocera murina</i> (LINNAEUS)	-	-		HAB	GM, GT, GS	
<i>Adrastus limbatus</i> (FABRICIUS)	G	-		HAB	GT, GS	7a, 8a, 14a

Wissenschaftlicher Name	BE	DE	GS	Grund	Vorzugs- habitate	Gefährdungs- ursachen
<i>Adrastus pallens</i> (FABRICIUS)	-	-		HAB	G, GS	
<i>Agriotes lineatus</i> (LINNAEUS)	-	-		HAB	GM, GT	
<i>Agriotes obscurus</i> (LINNAEUS)	-	-		HAB	GM, GT	
<i>Agriotes sputator</i> (LINNAEUS)	-	-		HAB	GM, GT	
<i>Athous haemorrhoidalis</i> (FABRICIUS)	-	-		HAB	W, B, GS	
<i>Athous subfuscus</i> (MÜLLER)	-	-		HAB	W, B, GS	
<i>Athous vittatus</i> (FABRICIUS)	-	-		HAB	W, B, GS	
<i>Cardiophorus asellus</i> ERICHSON*	D	-		HAB	GTS, HZ	7a, 8a, 12a, 14a
<i>Cardiophorus atramentarius</i> KIESEN- WETTER	-	2		FAK	GST, WT, WK	
<i>Cardiophorus nigerrimus</i> ERICHSON	3	3		FAK	GST, WT, WK	2a, 12a, 14a?
<i>Cardiophorus ruficollis</i> (LINNAEUS)	-	3		FAK	GST, WT, WK	
<i>Cardiophorus vestigialis</i> ERICHSON	0	-		HAB	GTK, GST	14a, Areal- grenze
<i>Cidnopus aeruginosus</i> (OLIVIER)	-	-		HAB	GM, GSM	
<i>Cidnopus minutus</i> (LINNAEUS)	-	-		HAB	GM, GSM, RSA	
<i>Ctenicera pectinicornis</i> (LINNAEUS)	2	-		HAB	GM, GF	6a, 6b, 8c, 2d
<i>Dalopius marginatus</i> (LINNAEUS)	-	-		HAB	W, B, P, GSM	
<i>Dicronychus cinereus</i> (HERBST)	-	-		HAB	GSM, GST, W	
<i>Ectinus aterrimus</i> (LINNAEUS)	-	-		HAB	W	
<i>Limonius aeneoniger</i> (DE GEER)*	D	-		HAB	GT, GS	7a, 8a, 12a, 14a
<i>Melanotus punctolineatus</i> (PELERIN)	V	-		HAB	GTS, GTK, RSA	1a, 7a, 8a, 12a, 14a
<i>Negastrius pulchellus</i> (LINNAEUS)	2	-		HAB	FFR, RRS, ADO, ATK	1c, 2a, 5a, 8d
<i>Prosternon tessellatum</i> (LINNAEUS)	-	-		HAB	GSM, GST	
<i>Hemicrepidius niger</i> (LINNAEUS)	D	-		HAB	GM, GF, WW	
<i>Selatosomus aeneus</i> (LINNAEUS)	-	-		HAB	GM, GTK, RSA	
<i>Selatosomus cruciatus</i> (LINNAEUS)	2	3		HAB	GSM, WGM	2a, Arealgren- ze?
<i>Sericus brunneus</i> (LINNAEUS)	G	-		HAB	GT, GS	7a, 8a, 12a, Arealgrenze?
<i>Synaptus filiformis</i> (LINNAEUS)	2	-		HAB	GF	2d, 6a, 7b, 8c
Endomychidae						
<i>Lycoperdina succincta</i> (LINNAEUS)	3	3		HAB	GTS, RSA, WK	7a, 9b, 14f
Histeridae						
<i>Carcinops pumilio</i> (ERICHSON)	-	-		FAK	P, OL, W	

Wissenschaftlicher Name	BE	DE	GS	Grund	Vorzugs- habitate	Gefährdungs- ursachen
<i>Dendrophilus pygmaeus</i> (LINNAEUS)	D	-		FAK	B, W	
<i>Hetaerius ferrugineus</i> (OLIVIER)	-	3		FAK	GM, B, W	
<i>Hister helluo</i> TRUQUI	-	2		HAB	WMA, WE	
<i>Margarinotus marginatus</i> (ERICHSON)	-	-		FAK	W, GM, B	
<i>Margarinotus merdarius</i> (HOFFMANN)	-	-		FAK	W, GM, B	
Kateretidae						
<i>Brachypterolus anthirrhini</i> (MURRAY)	-	-		PHY	PG, PK	
<i>Brachypterolus cornelii</i> SPORNRAFT	-	-		PHY	GM, GTK, RSA	
<i>Brachypterolus pulicarius</i> (LINNAEUS)	-	-		PHY	GM, GTK, RSA	
<i>Brachypterus glaber</i> STEPHENS	-	-		PHY	RSB, RSS, LB, GM	
<i>Brachypterus urticae</i> (FABRICIUS)	-	-		PHY	RSB, B, G, W	
<i>Kateretes pedicularius</i> (LINNAEUS)	-	-		PHY	GM, GF	
<i>Kateretes rufilabris</i> (LATREILLE)	G	-		PHY	GFP, GFR	6a, 6b, 8c, 2d
Laemophloeidae						
<i>Cryptolestes ferrugineus</i> (STEPHENS)	-	-		FAK	OG, OL, W	
<i>Cryptolestes pusillus</i> (SCHÖNHERR)	-	-		FAK	OG, OL, W	
<i>Cryptolestes weisei</i> (REITTER)	0	-		HAB	OG, OL	2c
Lathridiidae						
<i>Adistemia watsoni</i> (WOLLASTON)	-	-		HAB	OS	
<i>Aridius bifasciatus</i> (REITTER)	-	-		FAK	G, P, B, W	
<i>Aridius nodifer</i> (WESTWOOD)	-	-		FAK	OS, G, P, B, W	
<i>Cartodere constricta</i> (GYLLENHÅL)	-	-		FAK	OL, P, W	
<i>Corticaria elongata</i> (GYLLENHÅL)	-	-		FAK	OL, G, P, B, W	
<i>Corticaria eppelsheimi</i> REITTER*		-		DET		
<i>Corticaria fulva</i> (COMOLLI)	-	-		FAK	OS, OG, OL, W	
<i>Corticaria impressa</i> (OLIVIER)	-	-		HAB		
<i>Corticaria linearis</i> (PAYKULL)*		-		DET		
<i>Corticaria obscura</i> BRISOUT	G	3		HAB	GTS, GTK, RSA	7a, 8a, 12a, 14a
<i>Corticaria pubescens</i> (GYLLENHÅL)	-	-		HAB		
<i>Corticaria saginata</i> MANNERHEIM	G	3		HAB	GTK, RSA, HZ	7a, 8a, 12a
<i>Corticaria serrata</i> (PAYKULL)	-	-		FAK	OL, W	
<i>Corticaria umbilicata</i> (BECK)	-	-		HAB	RSA, GTK, GM	
<i>Corticaria weisei</i> REITTER*		-		DET		
<i>Corticarina fuscula</i> (GYLLENHÅL)	-	-		FAK	G, P, B, W	

Wissenschaftlicher Name	BE	DE	GS	Grund	Vorzugs- habitate	Gefährdungs- ursachen
<i>Corticarina truncatella</i> (MANNERHEIM)	-	-		HAB	WT, WK, GTK, RSA	
<i>Corticicara gibbosa</i> (HERBST)	-	-		FAK	G, P, B, W	
<i>Dienerella clathrata</i> (MANNERHEIM)	-	-		FAK	P, B, W	
<i>Dienerella elongata</i> (CURTIS)	-	-		FAK	P, B, W	
<i>Dienerella filum</i> (AUBÉ)	-	-		HAB	OG, OL, P	
<i>Dienerella ruficollis</i> (MARSHAM)	-	-		HAB	OG, OL, P	
<i>Enicmus amici</i> LOHSE	-	2		FAK	OS, P	
<i>Enicmus geminatus</i> RÜCKER*		1		DET		
<i>Enicmus histrio</i> JOY & TOMLIN	-	-		HAB	L, G, P, B, W	
<i>Enicmus transversus</i> (OLIVIER)	-	-		FAK	L, G, P, B, W	
<i>Latridius anthracinus</i> (MANNERHEIM)	-	-		HAB	OL, G, P, W	
<i>Latridius minutus</i> (LINNAEUS)	-	-		HAB	OL, G, P, W	
<i>Melanophthalma curticollis</i> (MANNERHEIM)	-	-		HAB	G, B	
<i>Melanophthalma distinguenda</i> (COMOLLI)	D	-		HAB	GST, RSA, WT, WK	
<i>Melanophthalma maura</i> MOT-SCHULSKY	-	-		HAB	G, B	
<i>Melanophthalma transversalis</i> (GYLLENHÄL)*		-		DET	G, P, RS	
<i>Migneauxia orientalis</i> REITTER	-	-		HAB	P, B	
<i>Stephostethus angusticollis</i> (GYLLENHÄL)	-	-		FAK	P, B, W	
<i>Stephostethus lardarius</i> (DE GEER)	-	-		HAB	L, G, P, W	
<i>Stephostethus rybinskii</i> (REITTER)	3	2		HAB	FRG, SRG	5a, 3b, 2d
<i>Thes bergrothi</i> (REITTER)	-	-		HAB	OL, P	
Leiodidae						
<i>Agathidium haemorrhoum</i> ERICHSON	G	3		HAB	RSA?	7a, 8a, 12a, 14a
<i>Agathidium marginatum</i> STURM	-	-		HAB	GTK, RSA, GM	
<i>Agathidium varians</i> (BECK)	-	-		FAK	B, W	
<i>Amphicyllis globus</i> (FABRICIUS)	-	-		FAK	B, W	
Melyridae						
<i>Dolichosoma lineare</i> (ROSSI)	-	-		HAB	GTS, GTK, RSA, GM	
Merophysidae						
<i>Holoparamecus caularum</i> (AUBÉ)	-	-		HAB	P	

Wissenschaftlicher Name	BE	DE	GS	Grund	Vorzugs- habitate	Gefährdungs- ursachen
Monotomidae						
<i>Monotoma angusticollis</i> GYLLENHÄL	-	-		FAK	B, W	
<i>Monotoma bicolor</i> VILLA	-	-		HAB	P, OL	
<i>Monotoma conicicollis</i> GUÉRIN	-	-		FAK	B, W	
<i>Monotoma longicollis</i> GYLLENHÄL	-	-		HAB	P, OL	
<i>Monotoma picipes</i> HERBST	-	-		HAB	P, OL	
<i>Monotoma quadrioveolata</i> AUBÉ	0	-		HAB	OL	2c?
<i>Monotoma testacea</i> MOTSCHULSKY	-	-		HAB	P, OL	
<i>Rhizophagus parallelocollis</i> GYLLENHÄL	-	-		HAB	P, PFF	
Mordellidae						
<i>Mordellistena acuticollis</i> SCHILSKY	-	3		PHY	RSB, RSA.	
<i>Mordellistena bicoloripilosa</i> ERMISCH	-	2		PHY	RSB, RSA.	
<i>Mordellistena kraatzii</i> EMERY	2	2		PHY	GTK, RSA	1a, 7a, 8a, 12a, 14a
<i>Mordellistena luteipalpis</i> SCHILSKY	G	2		PHY	GTS, GTK, RSA	1a, 7a, 8a, 14a, 14g?
<i>Mordellistena parvula</i> (GYLLENHÄL)	V	-		PHY	GTK, RSA, GM	1a, 6b, 7a, 8a
<i>Mordellistena pseudonana</i> ERMISCH	G	-		PHY	GTS, GTK	7a, 8a, 14a, 14g
<i>Mordellistena pseudoparvula</i> ERMISCH	-	2		PHY	RSB, RSA	
<i>Mordellistena pumila</i> (GYLLENHÄL)	-	-		PHY	GM, GTK, RSA	
<i>Mordellistena pygmaeola</i> ERMISCH	G	-		PHY	GTS, GTK, RSA	1a, 7a, 8a, 14a
<i>Mordellistena weisei</i> SCHILSKY	-	3		PHY	RSB, RSA.	
<i>Mordellistenula perrisi</i> (MULSANT)	G	3		PHY	GTS, GTK, RSA	1a, 7a, 8a, 14a, 14g?
Mycetophagidae						
<i>Typhaea stercorea</i> (LINNAEUS)	-	-		HAB	OG, OL; P	
Nitidulidae						
<i>Carpophilus hemipterus</i> (LINNAEUS)	-	-		HAB	OG, OL; P	
<i>Carpophilus ligneus</i> MURRAY	-	-		HAB	OG, OL; P	
<i>Carpophilus mutilatus</i> ERICHSON	-	-		HAB	OG, OL; P	
<i>Epuraea aestiva</i> (LINNAEUS)	-	-		HAB	W, B, GM	
<i>Epuraea pallescens</i> (STEPHENS)	-	-		FAK	W	
<i>Epuraea melanocephala</i> (MARSHAM)	-	-		HAB	W	
<i>Epuraea melina</i> ERICHSON	-	-		HAB	W, B, GM	
<i>Glischrochilus quadrisignatus</i> (SAY)	-	-		HAB	LI, OL; P	

Wissenschaftlicher Name	BE	DE	GS	Grund	Vorzugs- habitate	Gefährdungs- ursachen
<i>Meligethes aeneus</i> (FABRICIUS)	-	-		PHY	L, G, P, W	
<i>Meligethes brachialis</i> ERICHSON	G	-		PHY	GTK, RSA	2a, 6b, 7a, 14g
<i>Meligethes carinulatus</i> FÖRSTER	-	-		PHY	GM, GTK, RSA	
<i>Meligethes coeruleovirens</i> FÖRSTER	G	-		PHY	GFR, GMF	2a, 6a
<i>Meligethes coracinus</i> STURM	-	-		PHY	G, P, W	
<i>Meligethes egenus</i> ERICHSON	G	3		PHY	FRK, SRK, GF	2a, 6a
<i>Meligethes flavimanus</i> STEPHENS	-	-		PHY	WGM, GSM, P	
<i>Meligethes haemorrhoidalis</i> FÖRSTER	G	-		PHY	WB, WC, GSM	2a
<i>Meligethes matronalis</i> AUDISIO & SPORNRAFT	-	-		PHY	GSM, PG, PK	
<i>Meligethes morosus</i> ERICHSON	-	-		PHY	WB, WC, GSM	
<i>Meligethes nigrescens</i> STEPHENS	-	-		PHY	GM, GIK, GZ	
<i>Meligethes ovatus</i> STURM	-	-		PHY	GM, GSM	
<i>Meligethes persicus</i> (FALDERMAN)	D	-		PHY	?	
<i>Meligethes planiusculus</i> (HEER)	-	-		PHY	GTS, GTK, RSA	
<i>Meligethes rosenhaueri</i> REITTER	2	3		PHY	GTK, RSA	2a, 6b, 7a, 12a, 14g
<i>Meligethes ruficornis</i> (MARSHAM)	-	-		PHY	RSB	
<i>Meligethes subaeneus</i> STURM	G	3		PHY	GTS, RSA	2a, 6b, 7a, 12a, 14g
<i>Meligethes symphyti</i> (HEER)	G	-		PHY	GSF, GSM, GMW	2a, 6a, 6b
<i>Meligethes tristis</i> STURM	-	-		PHY	GTS, GTK, RSA	
<i>Nitidula bipunctata</i> (LINNAEUS)	-	-		HAB	G, P, W	
<i>Nitidula carnaria</i> (SCHALLER)	-	-		HAB	G, P	
<i>Nitidula rufipes</i> (LINNAEUS)	0	-		HAB	G, P, W	2a?
<i>Omosita colon</i> (LINNAEUS)	-	-		HAB	G, P, W	
<i>Omosita depressa</i> (LINNAEUS)	D	-		HAB	G, P, W	
<i>Omosita discoidea</i> (FABRICIUS)	-	-		HAB	G, P, W	
<i>Pocadius adustus</i> REITTER	-	-		FAK	W, GM	
<i>Pocadius ferrugineus</i> (FABRICIUS)	-	-		FAK	W, GM	
<i>Pria dulcamarae</i> (SCOPOLI)	G	-		PHY	GSF, WW, FRG	14a, 14g
<i>Thalycra fervida</i> (OLIVIER)	-	-		HAB	GM, P	
Scraptiidae						
<i>Anaspis brunnipes</i> MULSANT	V	-		HAB	GTS, GTK, RSA	7a, 8a, 14a
<i>Anaspis varians</i> MULSANT	G	-		HAB	GTS, GTK	7a, 8a, 14a
Scydmaenidae						
<i>Cephennium gallicum</i> GUILLEBEAU	0	-		FAK	WB, WC, PFP	14d?

Wissenschaftlicher Name	BE	DE	GS	Grund	Vorzugs- habitate	Gefährdungs- ursachen
<i>Euconnus claviger</i> (MÜLLER & KUNZE)	G	-		FAK	GT, B, W	14a, 14g?
<i>Euconnus fimetarius</i> (CHAUDOIR)	-	-		HAB	P, OL	
<i>Euconnus hirticollis</i> (ILLIGER)	G			HAB	ME, WM	2d
<i>Euconnus rutilipennis</i> (MÜLLER & KUNZE)	0	-		HAB	MEP, MER	2d, 11c
<i>Euthia plicata</i> (GYLLENHÄL)	D	3		FAK	P, OL, W	
<i>Euthia schaumii</i> KIESENWETTER	-	3		FAK	P, OL, MEP, W	
<i>Euthia scydmaenoides</i> STEPHENS	0	-		FAK	?	?
<i>Neuraphes angulatus</i> (MÜLLER & KUNZE)	-	-		FAK	W, WC, WL	
<i>Neuraphes elongatulus</i> (MÜLLER & KUNZE)	-	-		HAB	W, BLM	
<i>Neuraphes talparum</i> LOKAY	D	3		HAB	W, BLM	
<i>Scydmaenus tarsatus</i> MÜLLER & KUNZE	-	-		HAB	P, OL	
<i>Scydmorephes helvolus</i> (SCHAUM)	D	-		FAK	WB, WC	
<i>Scydmorephes minutus</i> (CHAUDOIR)*		2		DET		
<i>Stenichnus collaris</i> (MÜLLER & KUNZE)	-	-		HAB	WE, WC, WL	
<i>Stenichnus scutellaris</i> (MÜLLER & KUNZE)	-	-		HAB	WM, WE, WC, WL	
Tenebrionidae						
<i>Corticeus fraxini</i> (KUGELANN)*		1		DET		
<i>Myrmexichenus subterraneus</i> (CHEVROLAT)	-	-		HAB	B, W	
<i>Myrmexichenus vaporariorum</i> (GUÉRIN)	-	-		HAB	OL, P	
<i>Nalassus dermestoides</i> (ILLIGER)	-	-		FAK	WC, WQ, WL, WNK	
<i>Tenebrio molitor</i> LINNAEUS	-	-		FAK	OS, OG, OL, W	
<i>Tribolium castaneum</i> (HERBST)	-	-		FAK	OS, OG, OL, W	
<i>Tribolium madens</i> (CHARPENTIER)	D	-		FAK	OS, OG, OL, W	
Trixagidae						
<i>Trixagus carinifrons</i> (BONVOULOIR)	-	-		HAB	W, WL, WF	
<i>Trixagus dermestoides</i> (LINNAEUS)	-	-		HAB	W, WL, WF	
<i>Trixagus elateroides</i> (HEER)	-	-		HAB	W, WL, WF	
<i>Trixagus gracilis</i> WOLLASTON	-	-		HAB	?	
<i>Trixagus obtusus</i> (CURTIS)	0	-		HAB	RSA, RRT	2a, Arealgrenze?

Wissenschaftlicher Name	BE	DE	GS	Grund	Vorzugs- habitate	Gefährdungs- ursachen
Trogossitidae						
<i>Tenebrioides mauretanicus</i> (LIN- NAEUS)	0	-		HAB	OS, OG	2c, 14d?
Scarabaeidae						
<i>Oryctes nasicornis</i> (LINNAEUS)	-	-	§	FAK	P, OL, W	
<i>Protaetia cuprea</i> (FABRICIUS)	-	-	§	FAK	B, W	

Anmerkungen

Alleculidae

***Mycetochara pygmaea* REDTENBACHER:** In der Roten Liste für das Bundesgebiet (GEISER 1998) ist die Art unberücksichtigt geblieben, obwohl sie in Deutschland insgesamt verschollen ist.

Anobiidae

***Caenocara affinis* (STURM):** Fehlbestimmung: Fundmeldungen aus Berlin und Brandenburg beziehen sich auf *Caenocara subglobosa* (MULSANT & REY) (teste Büche).

Anthribidae

***Choragus horni* WOLFRUM:** Fehlbestimmung: Funde aus Berlin und Brandenburg beziehen sich auf *Choragus sheppardi* KIRBY (teste Bense).

Bostrichidae

***Scobicia pustulata* (FABRICIUS):** In der Roten Liste für das Bundesgebiet (GEISER 1998) nicht berücksichtigt. Import aus dem Mittelmeerraum.

Buprestidae

***Anthaxia nigrojubata* ROUBAL:** Diese Gebirgsart wurde irrtümlich aus Berlin gemeldet. Das Belegexemplar könnte zu der in Brandenburg selten gefundenen Art *Anthaxia sepulchralis* (FABRICIUS) gehören, ist aber derzeit nicht überprüfbar (Gottwald unveröffentlicht).

***Buprestis splendens* (Fabricius):** Fehlbestimmung. Die Meldung aus Berlin bezieht sich auf ein importiertes Exemplar der nordamerikanischen Art *Buprestis aurulenta* LINNAEUS (Gottwald unveröffentlicht).

Cerambycidae

***Phymatodes lividus* (ROSSI):** In der Roten Liste für das Bundesgebiet (GEISER 1998) nicht berücksichtigt. Import aus dem Mittelmeerraum.

Cisidae

***Cis fagi* WALTZ:** Fehlbestimmung: Berliner Fundmeldungen beziehen sich auf *Cis castaneus* MELLIÉ (teste Möller).

***Cis jacquemartii* MELLIÉ:** Fehlbestimmung: Berliner Fundmeldungen beziehen sich auf *Cis nitidus* (HERBST) (teste Möller).

Colydiidae

***Pycnomerus inexpectus* (DUVAL):** In der Roten Liste für das Bundesgebiet (GEISER 1998) nicht berücksichtigt. Import aus den Tropen.

***Synchita mediolanensis* VILLA:** Fehlbestimmung: Die Meldung dieser Art aus Berlin bezieht sich auf *Synchita humeralis* (FABRICIUS), teste Möller.

Cryptophagidae

***Atomaria soedermani* SJÖBERG:** Die Meldung dieser Art aus Berlin beruht auf einer Fehlbestimmung (Esser in Vorbereitung).

***Atomaria versicolor* ERICHSON:** In der Roten Liste für das Bundesgebiet (GEISER 1998) nicht berücksichtigt. Import aus dem Mittelmeerraum.

***Micrambe lindbergorum* (BRUCE):** Fehlbestimmung: Die Meldung dieser Art aus Berlin bezieht sich auf *Cryptophagus setulosus* STURM (Esser in Vorbereitung).

Dermestidae

***Dermestes erichsoni* GANGLBAUER:** Die Meldung dieser Art aus Berlin beruht auf einer Fehlbestimmung (teste Möller).

Elateridae

***Actenicerus sjaelandicus* (MÜLLER), *Cardiophorus asellus* ERICHSON und *Limonius aeneoniger* (DE GEER):** Diese Arten wurden bei MÖLLER & SCHNEIDER (1991) ohne nähere Angaben als Teil der Berliner Fauna geführt. Eine Umfrage unter den Mitarbeitern der vorliegenden Arbeit ergab keine Hinweise auf ein aktuelles Vorkommen in Berlin. Die nicht holzbewohnenden Schnellkäfer sind in Berlin mangelhaft dokumentiert, obwohl es sich um im Freiland kaum zu übersehende Arten handelt. Die oben genannten Arten sind möglicherweise verschollen. Bei besserer Datenlage wären diese Arten wegen ihrer Bindung an gefährdete Habitate in eine der hohen Gefährdungskategorien (1 oder 2) zu stellen.

Lathridiidae

***Corticaria epelsheimi* REITTER:** Fehlbestimmung: Berliner Fundmeldungen beziehen sich auf *Corticaria polypori* SAHLBERG (teste Möller).

***Corticaria linearis* (PAYKULL)**: Die Meldung dieser Art aus Berlin beruht auf einem Irrtum (teste Möller).

***Corticaria weisei* REITTER**: Fehlbestimmung: Berliner Fundmeldungen beziehen sich auf *Migneauxia orientalis* REITTER (teste Ziegler).

***Enicmus geminatus* RÜCKER**: Die Art ist identisch mit *Enicmus amici* LOHSE (Rücker unveröffentlicht).

***Melanophthalma transversalis* (GYLLENHÅL)**: Nicht in Deutschland. Meldungen aus Berlin beziehen sich entweder auf *Melanophthalma curticolis* (MANNERHEIM) oder *M. maura* MOTSCHULSKY.

Scydmaenidae

***Scydmoraphes minutus* (CHAUDOIR)**: Fehlbestimmung: Berliner Fundmeldungen beziehen sich auf *Scydmoraphes helvolus* (SCHAUM) (teste Möller).

Tenebrionidae

***Corticeus fraxini* (KUGELANN)**: Fehlbestimmung: Funde aus Berlin und Brandenburg beziehen sich auf *Corticeus longulus* (GYLLENHÅL) (teste Möller).

6 Danksagung

Die im Titel der Arbeit genannten Mitarbeiter teilten wertvolle, zum Teil noch unveröffentlichte Daten mit und standen uns zur Klärung offener Fragen freudig zur Verfügung. Im Besonderen ist Jens Esser und Manfred Schneider zu danken, ohne die die vorliegende Rote Liste nicht das angestrebte Niveau hätte erreichen können. Auch Ulrich Bense (Mössingen), Frank Köhler (Bornheim) und Wolfgang Ziegler (Rondeshagen) trugen zum Gelingen dieser Arbeit bei. Außerdem möchten wir an dieser Stelle allen Freundinnen und Freunden danken, die uns in Arbeitspausen erheiterten und uns so neue Kraft schöpfen ließen.

7 Literatur

- BARNDT, D., BRASE, S., GLAUCHE, M., GRUTTKE, H., KEGEL, B., PLATEN, R. & WINKELMANN, H. 1991: Die Laufkäferfauna von Berlin (West) – mit Kennzeichnung und Auswertung der verschollenen und gefährdeten Arten (Rote Liste, 3. Fassung). In: AUHAGEN, A., PLATEN, R. & SUKOPP, H. (Hrsg.): Rote Listen der gefährdeten Pflanzen und Tiere in Berlin. Schwerpunkt Berlin (West). Landschaftsentwicklung und Umweltforschung, Sonderheft 6: 243-275.
- BAYER, C. & WINKELMANN, H. 2005: Rote Liste und Gesamtartenliste der Rüsselkäfer (Coleoptera: Curculionoidea) von Berlin. In: DER LANDESBEAUFTRAGTE FÜR NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSPFLEGE / SENATSVERWALTUNG FÜR STADTENTWICKLUNG (Hrsg.): Rote Listen der gefährdeten Pflanzen und Tiere von Berlin. CD-ROM.

- BEHNE, L. 1992: Rote Liste der Rüsselkäfer (Curculionidae). 195-214. In: MINISTERIUM FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND RAUMORDNUNG DES LANDES BRANDENBURG (Hrsg.): Gefährdete Tiere im Land Brandenburg. Rote Liste. Potsdam (Unze-Verlag).
- BENSE, U. 1992: Methoden der Bestandserhebung von Holzkäfern. 163-176. In: TRAUTNER, J. (Hrsg.): Arten- und Biotopschutz in der Planung: Methodische Standards zur Erfassung von Tierartengruppen. Ökologie in Forschung und Anwendung **5**, Weikersheim (Josef Margraf).
- BENSE, U. 2001: Verzeichnis und Rote Liste der Totholzkäfer Baden-Württembergs. Stand 2001. Karlsruhe (Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg), 77 S.
- BÜCHE, B. 2001: A new fungivorous deathwatch-beetle from Europe (Coleoptera: Anobiidae). Entomologische Blätter **96** (3) [2000]: 229-234.
- CROWSON, R. A. 1981: The Biology of the Coleoptera. London (Academic Press), 801 S.
- FREUDE, H., HARDE, K. W. & LOHSE, G. A. (Hrsg.) 1965-1983: Die Käfer Mitteleuropas. Bd. **1-11**. Krefeld (Goecke & Evers).
- GEISER, R. 1989: Spezielle Käferbiotope, welche für die meisten übrigen Tiergruppen weniger relevant sind und daher in der Naturschutzpraxis zumeist übergangen werden. In: BLAB, J. & NOWAK, E. (Hrsg.): Symposium – Zehn Jahre Rote Liste gefährdeter Tierarten in der BRD. Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz **29**: 268-276.
- GEISER, R. 1998: Rote Liste der Käfer (Coleoptera) (Bearbeitungsstand: 1997). In: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz **55**: 168-230.
- HORION, A. 1949: Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Bd **II**: Palpicornia – Staphylinoidea (außer Staphylinidae). Frankfurt/Main (Vittorio Klostermann), 254 S.
- HORION, A. 1953: Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Bd. **III**: Malacodermata, Sternoxia (Elateridae-Throscidae). Entomologische Arbeiten aus dem Museum G. Frey, Sonderband. München (Eigenverlag,) 340 S.
- HORION, A. 1955: Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Bd. **IV**: Sternoxia (Buprestidae), Fossipedes, Macroductylia, Brachymera. Tutzing (Eigenverlag), 280 S.
- HORION, A. 1956: Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Bd. **V**: Heteromera. Tutzing (Eigenverlag), 336 S.
- HORION, A. 1958: Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Bd. **VI**: Lamellicornia (Scarabaeidae – Lucanidae). Überlingen (Kommissionsverlag August Feyl), 343 S.
- HORION, A. 1960: Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Bd. **VII**: Clavicornia 1. Teil (Sphaeritidae bis Phalacridae). Überlingen (Kommissionsverlag August Feyl), 346 S.
- HORION, A. 1961: Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Bd. **VIII**: Clavicornia 2. Teil (Thorictidae bis Cisidae, Teredilia, Coccinellidae). Überlingen (Kommissionsverlag August Feyl), 375 S.

- HORION, A. 1963: Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Bd. **IX**: Staphylinidae 1. Teil. Micropeplinae bis Euaesthetinae. Überlingen (Kommissionsverlag August Feyl), 412 S.
- HORION, A. 1965: Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Bd. **X**: Staphylinidae 2. Teil Paederinae bis Staphylininae. Überlingen, Neustadt/Aisch (Verlagsdruckerei Ph. C. W. Schmidt), 335 S.
- HORION, A. 1967: Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Bd. **XI**: Staphylinidae 3. Teil Habrocerinae bis Aleocharinae (ohne Subtribus Athetae). Überlingen, Neustadt/Aisch (Verlagsdruckerei Ph. C. W. Schmidt), 419 S.
- HORION, A. 1974: Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Bd. **XII**: Cerambycidae – Bockkäfer. Mit 52 Verbreitungskarten. Überlingen, Neustadt/Aisch (Verlagsdruckerei Ph. C. W. Schmidt), 228 S.
- JONSELL, M., NORDLANDER, G. & JONSSON, M. 1999: Colonization patterns of insects breeding in wood-decaying fungi. In: JONSELL M: Insects on wood-decaying polypores: Conservation aspects. Doctor's dissertation. Acta Universitatis Agriculturae Sueciae / Silvestria **93**, Appendix V: 1-26.
- KIELHORN, K.-H. 2005: Rote Liste und Gesamtartenliste der Laufkäfer (Coleoptera: Carabidae) von Berlin. In: DER LANDESBEAUFTRAGTE FÜR NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSPFLEGE / SENATSVERWALTUNG FÜR STADTENTWICKLUNG (Hrsg.): Rote Listen der gefährdeten Pflanzen und Tiere von Berlin. CD-ROM.
- KOCH, K. 1989a: Die Käfer Mitteleuropas. Ökologie, Bd. **1**. Krefeld (Goecke & Evers), 440 S.
- KOCH, K. 1989b: Die Käfer Mitteleuropas. Ökologie, Bd. **2**. Krefeld (Goecke & Evers), 382 S.
- KOCH, K. 1992: Die Käfer Mitteleuropas. Ökologie, Bd. **3**. Krefeld (Goecke & Evers), 389 S.
- KÖHLER, F. 2000: Totholzkäfer in Naturwaldzellen des nördlichen Rheinlandes. Vergleichende Studien zur Totholzkäferfauna Deutschlands und deutschen Naturwaldforschung. Naturwaldzellen in Nordrhein-Westfalen VII. Schriftenreihe LÖBF/LAfAO Nordrhein-Westfalen **18**, 1-351.
- KÖHLER, F. & KLAUSNITZER, B. (Hrsg.) 1998: Verzeichnis der Käfer Deutschlands. Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft **4**: 1-185.
- KORGE, H. 1991: Liste der Kurzflügelkäfer (Coleoptera, Staphylinidae) von Berlin (West) mit Kennzeichnung der verschollenen und gefährdeten Arten (Rote Liste). In: AUHAGEN, A., PLATEN, R. & SUKOPP, H. (Hrsg.): Rote Listen der gefährdeten Pflanzen und Tiere in Berlin. Schwerpunkt Berlin (West). Landschaftsentwicklung und Umweltforschung, Sonderheft **6**: 277-317.
- KORGE, H. 2005: Rote Liste und Gesamtartenliste der Kurzflügelkäfer (Coleoptera: Staphylinidae) von Berlin. In: DER LANDESBEAUFTRAGTE FÜR NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSPFLEGE / SENATSVERWALTUNG FÜR STADTENTWICKLUNG (Hrsg.): Rote Listen der gefährdeten Pflanzen und Tiere von Berlin. CD-ROM.
- LOHSE, G. A. & LUCHT, W. (Hrsg.) 1992: Die Käfer Mitteleuropas. Bd. **13**, 2. Supplementband. Krefeld (Goecke & Evers), 375 S.
- LOHSE, G. A. & LUCHT, W. (Hrsg.) 1993: Die Käfer Mitteleuropas. Bd. **14**, 3. Supplementband. Krefeld (Goecke & Evers), 403 S.

- LUCHT, W. & KLAUSNITZER, B. (Hrsg.) 1998: Die Käfer Mitteleuropas. Bd. **15**, 4. Supplementband. Jena, Stuttgart, Lübeck, Ulm (Gustav Fischer), 398 S.
- MÖLLER, G. 1991: Warum und wie sollen Holzbiotope geschützt werden? In: AUHAGEN, A., PLATEN, R. & SUKOPP, H. (Hrsg.): Rote Listen der gefährdeten Pflanzen und Tiere in Berlin. Schwerpunkt Berlin (West). Landschaftsentwicklung und Umweltforschung, Sonderheft **6**: 421-437.
- MÖLLER, G. 1995: Holzbewohnende Käfer in ausgewählten Naturschutzgebieten in Berlin. In: KEGEL, B. (Hrsg.): Monitoring der Naturschutzgebiete von Berlin (West). Unveröffentlichte Gutachten im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umweltschutz, 19 Bände.
- MÖLLER, G. 1997: Die Artenspektren holzbewohnender Käfer des Naturschutzgebietes Pechsee/Barssee und des geplanten Naturschutzgebietes Havelländischer Luchwald in Berlin – ein qualitativer Vergleich unter besonderer Berücksichtigung des Altbaumbestandes und der Gehölzartenzusammensetzung. Diplomarbeit am Fachbereich Biologie der Freien Universität Berlin, 100 S.
- MÖLLER, G. & SCHNEIDER, M. 1991: Kommentierte Liste ausgewählter Familien überwiegend holzbewohnender Käfer von Berlin-West mit Ausweisung der gefährdeten Arten (Rote Liste). In: AUHAGEN, A., PLATEN, R. & SUKOPP, H. (Hrsg.): Rote Listen der gefährdeten Pflanzen und Tiere in Berlin. Schwerpunkt Berlin (West). Landschaftsentwicklung und Umweltforschung, Sonderheft **6**: 373-420.
- MÖLLER, G. & SCHNEIDER, M. 1992: Koleopterologisch-entomologische Betrachtungen zu Alt- und Totholzbiotopen in der Umgebung Berlins – Teil 1. Entomologische Nachrichten und Berichte **36**: 73-86.
- MÖLLER, G. & SCHNEIDER, M. 1994: Koleopterologisch-entomologische Betrachtungen zu Alt- und Totholzbiotopen in Berlin und Brandenburg – Teil 2. Entomologische Nachrichten und Berichte **38**: 227-244.
- PALM, T. 1959: Die Holz- und Rinden-Käfer der süd- und mittelschwedischen Laubbäume. Opuscula Entomologica, Lund, Supplementum **16**: 1-374.
- SAURE, C. & SCHWARZ, J. 2005: Methodische Grundlagen. In: DER LANDESBEAUFTRAGTE FÜR NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSPFLEGE / SENATSVERWALTUNG FÜR STADTENTWICKLUNG (Hrsg.): Rote Listen der gefährdeten Pflanzen und Tiere von Berlin. CD-ROM.
- SCHÜLKE, M., UHLIG, M. & ZERCHE, L. 1992: Rote Liste der Kurzflügler (Staphylinidae). 155-174. In: MINISTERIUM FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND RAUMORDNUNG DES LANDES BRANDENBURG (Hrsg.): Gefährdete Tiere im Land Brandenburg. Rote Liste. Potsdam (Unze-Verlag).
- SCHULZE, J. 1992: Rote Liste der Blatthornkäfer (Scarabaeidae) und Hirschkäfer (Lucanidae). 181-183. In: MINISTERIUM FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND RAUMORDNUNG DES LANDES BRANDENBURG (Hrsg.): Gefährdete Tiere im Land Brandenburg. Rote Liste. Potsdam (Unze-Verlag).

WEIDLICH, M. 1992: Rote Liste der Prachtkäfer (Buprestidae). 177-179. In: MINISTERIUM FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND RAUMORDNUNG DES LANDES BRANDENBURG (Hrsg.): Gefährdete Tiere im Land Brandenburg. Rote Liste. Potsdam (Unze-Verlag).

WINKELMANN, H. 1991: Liste der Rüsselkäfer (Col: Curculionidae) von Berlin mit Angaben zur Gefährdungssituation („Rote Liste“). In: AUHAGEN, A., PLATEN, R. & SUKOPP, H. (Hrsg.): Rote Listen der gefährdeten Pflanzen und Tiere in Berlin. Schwerpunkt Berlin (West). Landschaftsentwicklung und Umweltforschung, Sonderheft 6: 319-357.

Boris Büche
c/o Bayer
Steilpfad 76
13509 Berlin
ursinus@gmx.net

Georg Möller
Kolberger Straße 6
13357 Berlin
Georg-Christian.Moeller@t-online.de

Anhang: Konkordanz wissenschaftlicher Namen

Umstellungen in der wissenschaftlichen Nomenklatur und Systematik erschweren besonders demjenigen, der eine Tiergruppe nicht sehr gut kennt, oft die praktische Arbeit. Um die Schwierigkeiten gering zu halten, wird eine in zwei Richtungen benutzbare Übersicht der in den letzten 15 Jahren vorgenommenen Änderungen geboten. Der Artnamen, auf den verwiesen wird, ist der in dieser Arbeit verwendete. Entsprechendes gilt für Änderungen systematischer Kategorien (Gattungen, Familien).

<i>Abraeus globosus</i> → <i>Abraeus perpusillus</i>	<i>Boletophagus</i> → <i>Bolitophagus</i>
<i>Acmaeops collaris</i> → <i>Dinoptera collaris</i>	Bostrychidae → Bostrichidae
<i>Aderus</i> (part.) → <i>Anidorus</i>	<i>Bostrychus</i> → <i>Bostrichus</i>
<i>Aderus</i> (part.) → <i>Euglenes</i>	<i>Bothrideres contractus</i> → <i>Bothrideres bipunctatus</i>
<i>Aderus nigrinus</i> → <i>Anidorus nigrinus</i>	Bothrideridae ← <i>Colydiidae</i> (part.)
<i>Aderus oculatus</i> → <i>Euglenes oculatus</i>	<i>Brachygonus</i> ← <i>Ampedus</i> (part.)
<i>Aderus pygmaeus</i> → <i>Euglenes pygmaeus</i>	<i>Brachypterolus villiger</i> → <i>Brachypterolus anthirrhini</i>
<i>Agathidium sphaerulum</i> → <i>Agathidium rotundatum</i>	
<i>Agrilus aurichalceus</i> → <i>Agrilus cuprescens</i>	<i>Cartodere</i> → <i>Dienerella</i>
<i>Agrilus suvorovi</i> → <i>Agrilus populneus</i>	<i>Cartodere separanda</i> → <i>Dienerella clathrata</i>
<i>Agriotes aterrimus</i> → <i>Ectinus aterrimus</i>	<i>Cateretes</i> → <i>Kateretes</i>
<i>Ampedus</i> (part.) → <i>Brachygonus</i>	Catopidae → Cholevidae
<i>Ampedus megerlei</i> <i>Brachygonus megerlei</i>	<i>Cerylonidae</i> ← <i>Colydiidae</i> (part.)
<i>Anaspis schilskyana</i> → <i>Anaspis marginicollis</i>	<i>Cholevidae</i> ← <i>Catopidae</i>
<i>Anastrangalia</i> ← <i>Leptura</i> (part.)	<i>Cis</i> (part.) → <i>Orthocis</i>
<i>Anidorus</i> ← <i>Aderus</i> (part.)	<i>Colydiidae</i> (part.) → <i>Bothrideridae</i>
<i>Anthaxia similis</i> → <i>Anthaxia morio</i>	<i>Colydiidae</i> (part.) → <i>Cerylonidae</i>
<i>Aplocnemus</i> ← <i>Haplocnemus</i>	<i>Corticarina gibbosa</i> → <i>Corticarina gibbosa</i>
<i>Arhopalus</i> ← <i>Criocephalus</i>	<i>Corticeus</i> ← <i>Hypophloeus</i>
<i>Aridius</i> ← <i>Lathridius</i> (part.)	<i>Corticarina</i> ← <i>Corticarina</i> (part.)
Arpidiphoridae ← <i>Aspidiphorus</i>	<i>Corymbia</i> ← <i>Leptura</i> (part.)
Arpidiphoridae ← <i>Sphindidae</i>	<i>Criocephalus</i> → <i>Arhopalus</i>
<i>Arpidiphorus</i> ← <i>Aspidiphorus</i>	<i>Criocephalus tristis</i> → <i>Arhopalus ferus</i>
<i>Aspidiphorus</i> → <i>Arpidiphorus</i>	<i>Cryptolestes</i> ← <i>Laemophloeus</i> (part.)
<i>Atomaria berlinensis</i> → <i>Atomaria rubella</i>	<i>Cryptophagus</i> (part.) → <i>Micrambe</i>
<i>Atomaria fuscicollis</i> → <i>Atomaria nigrirostris</i>	<i>Cucujidae</i> (part.) → <i>Laemophloeidae</i>
<i>Atomaria mesomelaena</i> → <i>Atomaria mesomela</i>	<i>Cucujidae</i> (part.) → <i>Monotomidae</i>
<i>Atomaria prolixa</i> → <i>Atomaria pulchra</i>	<i>Cucujidae</i> (part.) → <i>Silvanidae</i>
<i>Atomaria ruficornis</i> → <i>Atomaria testacea</i>	<i>Cyanostolus</i> ← <i>Rhizophagus</i> (part.)
<i>Aulonothroscus</i> ← <i>Throscus</i> (part.)	<i>Cylindronotus</i> → <i>Nalassus</i>
<i>Biphyllidae</i> ← <i>Erotylidae</i> (part.)	<i>Dasytes caeruleus</i> → <i>Dasytes cyaneus</i>
<i>Bisnius</i> ← <i>Philonthus</i> (part.)	<i>Dermestoides</i> ← <i>Orthopleura</i>
<i>Bitoma</i> ← <i>Ditoma</i>	<i>Dictyoptera</i> → <i>Dictyopteris</i>

Dienerella ← Cartodere
 Dienerella clathrata ← Cartodere separanda
 Ditoma → Bitoma
 Dorcatoma serra → Dorcatoma substriata

Eblisia minor ← Platysoma frontale
 Ectinus aterrimus ← Agriotes aterrimus
 Emphylus glaber → Spavius glaber
 Enicmus (part.) → Latridius
 Enicmus anthracinus → Latridius anthracinus
 Enicmus consimilis → Latridius consimilis
 Enicmus hirtus → Latridius hirtus
 Enicmus minutus → Latridius minutus
 Epuraea adumbrata → Epuraea terminalis
 Epuraea deleta → Epuraea silacea
 Epuraea depressa → Epuraea aestiva
 Epuraea florea → Epuraea pallescens
 Epuraea pusilla → Epuraea marseuli
 Erotylidae (part.) → Biphyllidae
 Euglenes ← Aderus (part.)

Glischrochilus quadrinotatus → Glischrochilus quadrisignatus
 Grammoptera variegata → Grammoptera abdominalis

Haplocnemus → Aplocnemus
 Helodidae → Scirtidae
 Hylis ← Hypocoelus
 Hypnogyra glaber → Hypnogyra angularis
 Hypocoelus → Hylis
 Hypoganus cinctus → Hypoganus inunctus
 Hypophloeus → Corticeus

Kateretes ← Cateretes
 Kateretidae ← Nitidulidae (part.)
 Korynetes rufipes → Korynetes ruficornis

Lampra → Scintillatrix
 Laemophloeidae ← Cucujidae (part.)
 Laemophloeus (part.) → Cryptolestes
 Laemophloeus (part.) → Leptophloeus
 Laemophloeus (part.) → Notolaemus
 Lathridiidae (part.) → Merophysiidae
 Lathridius (part.) → Aridius
 Lathridius (part.) → Stephostethus

Lathridius (part.) → Thes
 Lathridius angusticollis → Stephostethus angusticollis
 Lathridius constrictus → Cartodere constricta
 Lathridius nodifer → Aridius nodifer
 Lathridius bergrothi → Thes bergrothi
 Lathridius bifasciatus → Aridius bifasciatus
 Lathridius lardarius → Stephostethus lardarius
 Lathridius rugicollis → Stephostethus rugicollis
 Lathridius rybinskii → Stephostethus rybinskii
 Latridius ← Enicmus (part.)
 Leptophloeus ← Laemophloeus (part.)
 Leptura (part.) → Anastrangalia
 Leptura (part.) → Corymbia
 Leptura (part.) → Pseudovadonia
 Leptura ← Strangalia (part.)
 Leptura livida → Pseudovadonia livida
 Leptura rubra → Corymbia rubra
 Leptura sanguinolenta → Anastrangalia sanguinolenta
 Liocola lugubris → Protaetia lugubris
 Lissodema quadripustulatum → Lissodema denticolle
 Lophocateridae → Trogossitidae (part.)

Melandryidae ← Serropalpidae (part.)
 Melanotus niger → Melanotus punctolineatus
 Meligethes flavipes → Meligethes ruficornis
 Meligethes erythropus → Meligethes carinulatus
 Melyridae (part.) → Phloiophilidae
 Merophysiidae ← Lathridiidae (part.)
 Micrambe ← Cryptophagus (part.)
 Monotomidae ← Cucujidae (part.)
 Monotomidae ← Rhizophagidae
 Mordellidae (part.) → Scraphiidae
 Myrmecoxenus (Colydiidae part.) → Myrmexichenus
 Myrmexichenus ← Myrmecoxenus
 Myrmexichenus → Tenebrionidae (part.)

Nacerda ferruginea → Anogcodes ferruginea
 Nalassus ← Cylindronotus
 Nitidulidae (part.) → Kateretidae
 Notolaemus ← Laemophloeus (part.)

Omophlus rufitarsis → Omophlus betulae
 Orthocis ← Cis (part.)
 Orthopleura → Dermestoides

Ostomidae → Trogossitidae (part.)
 Podostrangalia ← Strangalia (part.)
 Peltidae → Trogossitidae (part.)
 Penthelispa inexpecta → Pycnomerus inexpectus
 Philonthus subuliformis → Bisnius subuliformis
 Phloeonomus (part.) → Phloeostiba
 Phloeophilus → Phloiophilus
 Phloeopora scribae → Phloeopora scribai
 Phloeostiba ← Phloeonomus (part.)
 Phloiophilus ← Phloeophilus
 Phloiophilidae ← Melyridae (part.)
 Platysoma ferrugineum → Platysoma angustatum
 Platysoma frontale → Eblisia minor
 Potosia → Protaetia (part.)
 Potosia aeruginosa → Protaetia aeruginosa
 Protaetia (part.) ← Liocola
 Pselaphidae → Staphylinidae (part.)
 Pseudovadonia livida ← Leptura livida
 Pseudathous → Hemicrepidius
 Pycnomerus inexpectus ← Penthelispa inexpecta
 Pythidae (part.) → Salpingidae

 Rhinosimus → Salpingus
 Rhizophagidae → Monotomidae
 Rhizophagus aeneus → Cyanostolus aeneus
 Rhopalodontus → Ropalodontus
 Rhopalopus → Ropalopus
 Ropalodontus ← Rhopalodontus
 Ropalopus ← Rhopalopus

 Salpingidae ← Pythidae (part.)
 Salpingus ← Rhinosimus
 Salpingus → Sphaeriestes
 Scaphidiidae → Staphylinidae (part.)
 Scarabaeidae (part.) → Trogidae
 Scintillatrix ← Lampra
 Scirtidae ← Helodidae
 Scruptiidae ← Mordellidae (part.)

 Serropalpidae (part.) → Melandryidae
 Serropalpidae (part.) → Tetratomidae
 Silvanidae ← Cucujidae (part.)
 Spavius glaber ← Emphylus glaber
 Sphaeriestes ← Salpingus
 Sphindidae → Arpidiphoridae
 Staphylinidae (part.) ← Pselaphidae
 Staphylinidae (part.) ← Scaphidiidae
 Stenagostus villosus → Stenagostus rhombeus
 Stenurella ← Strangalia (part.)
 Stephostethus ← Lathridius (part.)
 Strangalia (part.) → Leptura
 Strangalia (part.) → Podostrangalia
 Strangalia (part.) → Stenurella
 Strangalia aethiops → Leptura aethiops
 Strangalia bifasciata → Stenurella bifasciata
 Scirtidae Strangalia maculata → Leptura maculata
 Strangalia melanura → Stenurella melanura
 Strangalia nigra → Stenurella nigra
 Strangalia quadrifasciata → Leptura quadrifasciata
 Strangalia revestita → Podostrangalia revestita

 Teretrius picipes → Teretrius fabricii
 Tetratomidae ← Serropalpidae (part.)
 Thes ← Lathridius (part.)
 Throscidae → Trixagidae
 Throscus (part.) → Trixagus
 Throscus brevicollis → Aulonthroscus brevicollis
 Tomoxia biguttata → Tomoxia bucephala
 Trixagidae ← Throscidae
 Trixagus ← Throscus (part.)
 Trogidae ← Scarabaeidae (part.)
 Trogositidae → Trogossitidae
 Trogossitidae (part.) ← Lophocateridae
 Trogossitidae (part.) ← Ostomidae
 Trogossitidae (part.) ← Peltidae

 Variimorda fasciata → Variimorda villosa